

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 111.

Leipzig, Sonnabend den 14. Mai 1932.

99. Jahrgang.

Wähle
Weise
Für die
Reise!
Koenig's Kursbuch

Die Sommerfahrpläne treten am 22. Mai in Kraft

Soeben erschien
die **Sommerausgabe** von

Koenig's Kursbuch

Enthaltend die Fahrpläne von **Mittel- und Norddeutschland** sowie die Hauptlinien bzw. den durchgehenden Verkehr von **Westdeutschland** neben Anschlüssen nach **Süddeutschland** und dem **Auslande**

Herabgesetzter Preis RM 1.60

Koenig's Kursbuch ist das **bekannteste** und für jeden Reisenden unentbehrliche Kursbuch

Zuverlässigkeit, Übersichtlichkeit, Handlichkeit und klarer Druck sind seit Jahrzehnten allgemein anerkannt

⌈

Verlag Albert Koenig^{G.m.} b.H. Guben

Alleinauslieferung für Berlin: Paul Bette Nchf., SW, Charlottenstr. 86

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig

Abt. Becker & Co.:
Hainstr. 2

Zentrale: Brühl 75/77

Abt. Buchhandel:
Hospitalstr. 27

Weitere 13 Geschäftsstellen
in Leipzig



Niederlassungen an 75 Plätzen
in Mitteldeutschland

— Korrespondenten an allen größeren Plätzen der Welt —

Ausführung sämtlicher bankmässigen Geschäfte

Wir übernehmen aus dem Selbstverlag des Verfassers:

Dr. Lothar H. Schwager

„Die Bildungsidee und das ethische Programm Gerhart Hauptmanns im Kampf um die Zukunft“

140 Seiten. Groß-8° mit Bildnis Gerhart Hauptmanns

Kartonierte RM 4.50, Leinenband RM 6.—

*

Thomas Mann

schrrieb an den Verfasser: „Diese reich und vielfältig ausgestaltete Huldigung für unsern großen Gerhart Hauptmann, dieses gescheite und warmherzige Buch hat mich wahrhaft gerührt und erfreut.“ —

Ⓩ

Wir bitten zu verlangen vom

Richard Hummel Verlag / Leipzig

Fritz Eckardt

Das Besprechungsweesen

Eine Einführung in die Praxis

Umfang 8 Bogen — fests broschiert RM 5.40,
in Ganzleinen gebunden RM 6.75

*

Die Broschüre erstrebt das Ziel, den Geschäftsleitern und Mitarbeitern der Buch- und Zeitschriftenverlage für die Alltagspraxis eine allgemeinverständliche Einführung zu bieten in die Fragen, die das Besprechungsflück und das Besprechungsweesen betreffen.

Aus einem Urteil:

„Wenn man sich vergegenwärtigt, daß nach einer Statistik 30 Prozent der Bücherkäufe auf Grund von Besprechungen erfolgen, so muß allen am Verlags-, Zeitungs- und Buchweesen Interessierten die Lektüre dieser vorzüglich geschriebenen Schrift empfohlen werden. Um so mehr, als in diesem Bittenscode für den Verkehr zwischen Buchhandlung und Presse in reicher Zahl Beispiele für Formulare, Kartelkarten und dergleichen wiedergegeben sind, wie denn der Verfasser die eigentlich technische Seite des Besprechungsweesens in erfreulicher Weise eingehend behandelt.“
(Die Presse, Zürich.)

Ⓩ

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig



Dieses Abzeichen, das von den Mitgliedern des Börsenvereins auf Geschäftspapieren, Briefen usw. verwendet werden kann, wird von uns zu den Herstellungskosten zur Verfügung gestellt.

Ⓩ

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig

Preise:

1. Galvanos:

35 mm Durchmesser zu RM 1.35 das Stück
24 mm Durchmesser zu RM 1.25 das Stück
16 mm Durchmesser zu RM 1.10 das Stück

2. Gummistempel:

35 mm Durchm. mit rundem, pollerten Kugelgriff und elastischer Schwammgummlunterlage, RM 1.35 das Stück

3. Siegelmarken:

aus doppelt arabingummiertem, weißen Naturpapier.
Karton mit 1000 Stück zu RM 2.70

Redaktioneller Teil

Stenographischer Bericht

über die

außerordentliche Hauptversammlung

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

am Sonntag Rogate, dem 1. Mai 1932, vormittags 9 Uhr im Deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig.

(Die Tagesordnung ist in den Börsenblättern Nr. 74, 86 und 102 vom 31. März, 14. April und 3. Mai 1932 abgedruckt.)

Vorsigender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Dr. Friedrich Oldenbourg (München): Ich eröffne die außerordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler und stelle fest, daß die Ankündigung der Einberufung der Hauptversammlung durch Bekanntmachung des Vorstands im »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel« vom 31. März 1932 unter Verkürzung der Einberufungsfrist erfolgt und daß damit die Einladung ordnungs- und fristgemäß ergangen ist. Ferner stelle ich fest, daß die Tagesordnung am gleichen Tage fristgemäß im »Börsenblatt« veröffentlicht ist. Eine weitere Ergänzung der Tagesordnung liegt nicht vor.

Zur Teilnahme an unserer Versammlung sind selbstverständlich nur Mitglieder berechtigt. Nichtmitglieder sind nur dann zugelassen, wenn sie sich namentlich gemeldet haben. Sie sind selbstverständlich nicht stimmberechtigt. Ich bitte also, sofern Nichtmitglieder im Saale sind, daß sie sich hier am Vorstandstische bei Herrn Generaldirektor Dr. Heß melden.

Herr Dr. Heß wird das Protokoll führen, das stenographische Protokoll Herr Kammerstenograph K e l c h, wie alle Jahre. Die Rednerliste bitte ich Herrn B o h s e n, und in dessen Vertretung Herrn D i e d e r i c h zu führen.

Dann bitte ich dringend darum, daß die Wortmeldungen schriftlich erfolgen, und zwar unter Angabe des Namens, der Firma und des Ortes.

Als Stimmzähler sind aufgestellt die Herren H a n d e l und Dr. H u c h. Sind die Herren anwesend? (Wird bejaht.)

Dann darf ich darauf hinweisen, daß natürlich, wie alljährlich, eine Frühstückspause stattfinden wird. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß wir bis zu dieser Frühstückspause fertig sein werden.

Dann möchte ich noch, wie auch im vorigen Jahre, darauf aufmerksam machen, daß wir durch Glockenzeichen immer im Hause bekanntgeben, wenn Abstimmungen erfolgen, sodaß also diejenigen Herren, die alsdann außerhalb des Saales sind, auf diese Weise davon verständigt werden, daß nun eine Abstimmung stattfindet. Ich bitte aber dringend, den Verkehr im Saale selbst und zu den Nebensälen auf ein Minimum einzuschränken, damit Störungen vermieden werden. Ebenso bitte ich dringend darum, das Rauchen zu unterlassen. Auch darf ich darauf hinweisen, daß es für den Vorsteher, aber ebenso auch für alle, die an unserer Arbeit besonders interessiert sind, höchst unerquidlich ist, wenn, wie das manchmal vorkommt, gegen Schluß der Tagung alles davonläuft. Ich bitte Sie also, wenn möglich doch wirklich bis zum Schluß unserer Sitzung zu bleiben. Ich verspreche Ihnen, daß wir uns alle Mühe geben wollen, Sie nicht allzusehr zu belasten.

Dann habe ich die Ehre und die Freude, eine Reihe von Ehrengästen zu begrüßen. Zunächst möchte ich Herrn Ministerialdirektor Geheimrat Dr. K l i e n begrüßen, der für die sächsische Staatsregierung und für den Herrn sächsischen Ministerpräsidenten hier erschienen ist, ebenso Herrn Oberbürgermeister Dr. G o e r d e l e r (Bravo!), dem wir auch unseren besonderen Gruß überbringen, weil er ja als Preiskommissar für uns von besonderer Bedeutung ist. (Weitere Zustimmung.)

Ganz besonders freue ich mich, daß wir in diesem Jahre unser allverehrtes Ehrenmitglied Herrn Geheimrat Dr. S i e g i s m u n d wieder in unserer Mitte begrüßen dürfen. (Lebhafte Bravo.)

Um so mehr aber bedauere ich, daß zwei unserer Ehrenmitglieder leider unserer Versammlung nicht anwohnen können: die Herren R o b e r t B o i g t l ä n d e r und Hofrat Dr. G h l e r m a n n. Herr Robert Voigtländer hat folgenden Brief an uns gerichtet:

Hochgeehrte Herren!

Mein hohes Alter hindert mich auch diesmal, Ihrer gütigen Einladung zur Hauptversammlung und zum Festmahl zu folgen, jetzt erst recht, nicht nur weil wir in einer Notzeit leben, aber auch in einer großen Zeit. Denn wahrscheinlich wird man dereinst das Geschlecht, das diese Zeit mit ihrer Umkehrung aller Werte, ihrem Wandel von vermeintlich Unwandelbarem hat miterleben, mit durchkämpfen dürfen, beneiden, wenn und weil es sich bewährt hat. Auch dem Buchhandel wird es einst zur hohen Ehre gerechnet werden, wenn er jetzt Haltung bewahrt und seine Aufgabe im deutschen Kulturleben nach bestem Können zu erfüllen sucht, unverzagt.

In meiner erzwungenen Untätigkeit freue ich mich jeder Kundgebung des Vorstandes, jeder Äußerung des Lebenswillens meiner lieben Berufsgenossen, an jedem Erfolge, den trotz allem einzelne erzielen. Darf ich der Hauptversammlung einen Gruß senden, so wäre es die Mahnung aus Felix Dahns »Ohdins Trost«: Ist etwas gewaltiger als Schicksals Gewalt, ist der Mut es des Mannes, der trotzig es trägt.

Wenn die Hauptversammlung aber, nach dem Gesange der Thomaner, sich dem Festmahle zuwendet, so möge sie das im Sinne Gustav Freytags tun (»Verlorene Handschrift, II«): Es gibt kein besseres Mittel gegen das Tragische als einen gedeckten Tisch. (Heiterkeit.)

Mit herzlichsten Grüßen an alle Versammelten

Ihr dem Buchhandel stets getreuer

Robert Voigtländer.

(Lebhafte Beifall.)

Herr Hofrat Dr. Ehlermann hat uns folgenden Brief geschrieben:

Sehr verehrte Herren Kollegen!

Mein Gesundheitszustand verhindert mich auch in diesem Jahre, die Hauptversammlung des Börsenvereins zu besuchen und an dessen festlichen Veranstaltungen teilzunehmen. So schmerzlich mir das ist, so bleibt mir doch nur übrig, für Ihre freundliche Einladung herzlich zu danken und zu bitten, mein Fernbleiben zu entschuldigen.

Der Hauptversammlung bitte ich meine besten Grüße und Wünsche für erfolgreichen Verlauf zu übermitteln.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung

Dr. E. Ehlermann.

(Lebhafte Beifall.)

Wir werden selbstverständlich an die beiden Ehrenmitglieder unsere herzlichsten Grüße richten.

Bei dieser Gelegenheit darf ich auch gleich einige weitere Begrüßungen bekanntgeben. Das Reichswirtschaftsministerium hat geschrieben:

Für die gefällige Einladung vom 14. April zu der außerordentlichen Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler am Sonntag Rogate spreche ich meinen ergebensten Dank aus. Wenn es mir auch nicht möglich ist, zu der Tagung einen Vertreter zu entsenden, so möchte ich doch nicht verfehlen, dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler meine besten Wünsche auf einen erfolgreichen Verlauf seiner Hauptversammlung zu übersenden.

Dann haben wir folgendes Telegramm — allerdings schon vor acht Tagen — bekommen:

Im Geiste vereint, getrennt vom Reich, Denkt so an uns wie wir an euch! Mit treudeutschem Gruß! Verein der Buch- und Musikalienhändler im Saargebiet. Heinrich. (Lebhaftes Bravo.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Dr. Friedrich Oldenbourg:

Meine verehrten Damen und Herren!

Als man den Sonntag »Cantate« allenthalben in Deutschland zum Wahlsonntag machte, war man sich vielleicht klar darüber, daß Hahngesang der Parteien auch ertönt ohne die Aufforderung: »Singet!« (Heiterkeit.) Das eine ist aber sicher: daß man sich nicht klar darüber war, wie sehr es der Stimmung des Buchhandels entspricht, daß man uns die Jahrestagung unter dem Motto: »Cantate!« unmöglich gemacht und daß man uns auf das Motto: »Rogate!« abgedrängt hat. (Sehr gut!) Das paßt nicht nur zu unserer Stimmung, sondern es paßt auch zu unserem Verhältnis zur Politik. In den letzten Jahren haben wir unsere Politik gemacht. Wir haben neue Satzungen geschaffen, wir haben die Verkaufsordnung, die Verkehrsordnung neu gefaßt, heute haben wir lediglich darum zu bitten, daß wir überhaupt noch da sein dürfen. Man hat die Kulturetats zusammengestrichen, hat den amtlichen Bücherkäufer vernichtet, und dann hat man uns vor die Wahl gestellt, ob wir den festen Ladenpreis opfern oder unsere Preise senken wollen. Wir haben mit wenigen Ausnahmen das letztere gewählt und damit ein Opfer gebracht in der Hoffnung, daß aus ihm Segen entstehen möge. Es ist ein Opfer, wenn man ohne Aussicht auf Mehrumsatz Preise senkt, wenn man die Durchschnittsladenpreise auch derjenigen Waren senkt, bei denen die Preise, zu denen sie auf dem Markt angeboten wurden, zum Teil weit unter dem Tagespreislagen. Eine von Herrn Kliemann aufgestellte Unrechnung ergab, daß z. B. das Schulbuch seit 1925 um 2 Prozent im Durchschnittspreise gestiegen ist, während der Gesamtdurchschnittspreis des Buches in der gleichen Zeit um 30 Prozent gestiegen ist. Der Durchschnittspreis des schönwissenschaftlichen Buches ist dagegen in dem gleichen Zeitraum um 14 Prozent gesunken und der der Jugendschriften um 27 Prozent. Der Buchhandel hat also gerade bei der Literatur, die für die breiten Massen in Frage kommt, nicht nur den ständigen Lastenvermehrungen und Druckpreiserhöhungen zum Trotz seine Preise gesenkt oder doch zum mindesten

gehalten. Dabei sollte man auch nicht übersehen, daß Bücher ja nicht Konsumartikel sind wie andere Waren. Der Buchhandel verkauft nicht nur die Ware letzter Produktion, sondern auch die der Erhöhung der Produktionskosten im Preise nicht angepaßten Bücher früherer Jahre, ja noch solche aus Friedenszeit.

Man könnte nun aber sagen, daß die Preise der wissenschaftlichen Literatur über Gebühr gesteigert worden seien. Nichts ist unsinniger als eine solche Behauptung. Der Beweis für die Falschheit dieser Behauptung geht schon allein daraus hervor, daß der Gesamtdurchschnittspreis des Buches gegenüber 1913 um 53 Prozent gestiegen ist, während der Druckpreistarif heute — also nach den Senkungen vom Januar d. J. — noch 115 Prozent über Friedenspreis steht. Und wenn jemand sagt, daß ja praktisch die Tarifpreise im Buchdruck gar nicht ins Gewicht fallen, daß sie gar nicht vorkommen, so möchte ich denen entgegenhalten: Die Buchdrucklöhne stehen im Minimum heute noch 79 Prozent über Friedensbetrag, und es ist nicht gut anzunehmen, daß das Druckgewerbe in der Lage wäre, unter dieser Erhöhung anzubieten. Es ist in diesem Zusammenhange freilich auch noch zu sagen, daß gerade in den letzten Jahren eine Reihe größerer wissenschaftlicher Handbücher erschienen ist, die naturgemäß den Durchschnittspreis einigermaßen stärker in die Höhe gedrückt haben, als das auf anderen Gebieten der Fall ist.

Zusammenfassend kann man füglich behaupten, daß der Buchhandel am wenigsten für Preisensenkungsexperimente geeignet war. (Sehr richtig!) Er hätte deshalb erwarten können, daß hinsichtlich der beantragten Ausnahmen, insbesondere bei den Zeitschriften, das Reichswirtschaftsministerium entsprechendes Verständnis zeigen würde. Meine Damen und Herren, dieses Verständnis besteht in ungenügendem Maße. (Lebhaftes Zustimmung.) Bis in die jüngste Zeit hinein haben wir uns gegen behördliche Eingriffe in das Gebiet des Buchhandels zu wehren. Man starrt im Reichswirtschaftsministerium ständig auf den festen Ladenpreis des Buches, man hat aber anscheinend noch nicht begriffen, welche Vorteile dieser Preis bietet, und zwar nicht für Verlag und Sortiment, sondern für den Bücherkäufer, vor allem wenn er weit vom Erzeugungsort entfernt wohnt. Welche kulturpolitischen Vorteile dadurch gegeben sind, scheint man kaum zu ahnen. Man will anscheinend durch Lockerung der festen Ladenpreise den Massen in den Großstädten das Buch verbilligen und dabei ruhig in Kauf nehmen, daß die Provinz, noch mehr aber der Leser im Auslande die Beche bezahlt. Von dieser Stelle aus stelle ich deshalb als erste Rogate-Bitte die auf, man möge uns endlich mit Regierungsmaßnahmen verschonen (Lange anhaltendes lebhaftes Bravo und Händeklatschen), man möge einsehen, daß der Beamte auch beim besten Willen von den durchaus nicht einfach gelagerten Zusammenhängen eines Wirtschaftszweiges nicht soviel verstehen kann, daß er berufen wäre, seinen mehr stimmung- und gefühlsmäßig erworbenen Ansichten die Form von Gesetzen zu geben. (Lebhaftes Zustimmung.) Wir haben den Beweis geliefert, daß wir uns den Zeiterfordernissen anpassen. Wir haben den Beweis bürgerlicher Disziplin gegeben und uns unter die Vierte Notverordnung gebeugt. Damit haben wir geleistet, was man verlangen kann. Wenn man aber glauben sollte, daß man weitere Eingriffe machen könne, ohne unsere, der Fachleute, Zustimmung zu haben, so müßten wir dies für Puscherei erklären (Bravo!), und die Verantwortung für eine Zerschlagung unseres Systems müßten diejenigen tragen, die zu solchem Leichtsinne den Mut haben. (Lebhaftes Bravo.)

Meine Damen und Herren, ich habe mit Absicht die Bitte an die Politik vorausgestellt; denn bei ihr handelt es sich um nichts anderes als um die Forderung, uns wieder die Möglichkeit zu geben, Subjekt zu sein, uns aus der unverdient unwürdigen Lage, nur Objekt zu sein, zu befreien. Wir glauben klug und verantwortungsbewußt genug zu sein, daß man uns die Mündigkeit zusprechen kann. Aber gerade hier, meine Damen und Herren, liegt die Veranlassung zu einer zweiten Bitte. Sie richtet sich an uns selbst und darüber hinaus an alle Deutschen unabhängig von Stand und Beruf. Verantwortungsgefühl beginnt mit Selbsterkenntnis, und diese lehrt, daß keiner den Anspruch auf Alleingültigkeit seiner Meinung hat. Ebensovienig, wie wir es ertragen können, daß die Politik und das Beamtentum sich als

Lehrmeister gebärden, wollen wir den Fehler machen, alles Unglück von dort abzuleiten. Auch die Wirtschaft hat Fehler gemacht und wird sie als Teil menschlicher Unvollkommenheit weiter machen. Worauf es ankommt, ist eben jenes Verantwortungsbewußtsein, das wenigstens die Fehlerquellen sittlicher Art einschränkt. Das Wort *rogare* heißt: *fragen*. So frage sich ein jeder, ob er sein Urteil vom Eigennutz oder vom Gemeinwohl beeinflussen läßt!

Ich habe nicht von der Buchhandelspolitik des vergangenen Jahres gesprochen. Sie ist im Jahresbericht verzeichnet, und die Aussprache über diesen wird ja noch Gelegenheit geben, das zu sagen, was zu sagen notwendig ist, um zwischen Vorstand und Mitgliedern die nötige Klarheit zu schaffen. Man übe ruhig Kritik! Wir werden davon lernen. Aber eines sei vorweg gesagt! Wer, wie sich das anderwärts schon gezeigt hat, einfach voraussetzt, daß in den Vorständen des Börsenvereins und der Fachvereine, mit denen zusammen jene Politik gemacht wurde, nur Schwachköpfe und Feiglinge sitzen, die sich an amtliche Stellen herandrängeln, dem glauben wir jene Selbsterkenntnis absprechen zu müssen, die allein ein gerechtes Urteil ermöglicht. (Bravo!)

Davon abgesehen, habe ich für die Aussprache eine weitere persönliche Bitte an Sie, verehrte Damen und Herren: Legen Sie Gewicht mehr auf Wunsch und Rat für die Zukunft und nicht so sehr auf den Rückblick! Die Hauptversammlung eines Wirtschaftszweiges sollte gerade heute Ausdruck des Zukunftswollens sein. Denn wenn es einen Silberstreifen am Horizont gibt, so kann er von uns nur gesehen werden, wenn wir uns aufreden, nicht aber, wenn wir uns auf den Boden hocken und das Haupt verhüllen. (Sehr richtig!)

Damit aber, meine sehr verehrten Damen und Herren, sind wir an dem Punkt angelangt, wo wir unsere Bitten nicht mehr an Menschen richten können, und heiß erfüllt von der Liebe zu unserem Stande, von der Liebe zum deutschen Land und Volk rufen wir uns zu: »Herr, mach' uns frei!« (Lange andauerndes stürmisches Bravo und Händeklatschen.)

Ich darf nun zuerst Herrn Geheimrat *Klien* das Wort erteilen.

Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. *Klien* (Dresden):

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Im Namen der Sächsischen Regierung und im besonderen Auftrage des Herrn Ministerpräsidenten und des Herrn Wirtschaftsministers danke ich Ihnen herzlich für Ihre liebenswürdige Einladung zur heutigen Tagung und für die freundliche Begrüßung durch Ihren hochverehrten Herrn Vorsitzenden.

Ihr Herr Vorsitzender wies darauf hin, daß das Rogate, an dem dieses Jahr Ihre Tagung stattfindet, vielleicht passender sei als Cantate, da Ihnen weniger zum Singen zu Mute sei, als wie dem Wunsch und der Bitte Ausdruck zu geben, daß es endlich anders werden möchte. Wenn auch ähnlich wie bei jeder Krankheit des Körpers bei einer Krankheit der Wirtschaft Gefundungskeime vorhanden und auch bei Ihnen im Buchhandel erkennbar sind, so wäre es doch leichtsinnig, zu hoffen, daß nach so vielen und schweren Krankheiten der Genesungsprozeß sich schnell vollzieht. (Zustimmung.) Überblickt man Ihren Geschäftsbericht von 1931, so erkennt man allenthalben die schwierige Lage des deutschen Buchhandels. Man kann aber auch mit Genugtuung feststellen, mit welcher Energie und welchem Erfolge sich Ihr Börsenverein die Bekämpfung aller Schwierigkeiten hat angelegen sein lassen, wie Sie im Börsenverein auch auf die Gesetzgebung, auf die Regelung des Verkehrs usw. Einfluß genommen, und wie Sie für das deutsche Buch gekämpft und geworben haben.

Naturgemäß haben Sie auch die Maßnahmen der Regierung Ihrer Kritik unterzogen. Ich darf aber feststellen, und zwar um so objektiver, als die Sächsische Regierung von Ihrer Kritik kaum betroffen wird, wie sachlich ruhig und darum um so überzeugender die Ausführungen Ihres Geschäftsberichts in der jetzigen Zeit der starken Ausdrücke wirken. (Weiterkeit.)

Was die temperamentvollen kritischen Ausführungen Ihres verehrten Herrn Vorsitzenden anlangt, die etwas schärfer waren,

so nehme ich an, daß der Reichspreiskommissar, Herr Oberbürgermeister Dr. *Goerdeler*, der nach mir das Wort ergreifen wird, dazu Stellung nehmen dürfte.

Der Wunsch oder die Kritik, die auch uns angeht, sind Ihre Klagen über den Abbau der Kulturretats. Diesem Ihrem Wunsche steht Ihr anderer berechtigter Wunsch entgegen, endlich die oft versprochene Kürzung der Steuerbelastung eintreten zu lassen. Daß man dabei die Kulturausgaben ungekürzt läßt, wird wohl kaum möglich sein. Gleichwohl bin ich mit Ihnen der Meinung, daß man das Kind nicht mit dem Bade ausschütten darf und an Kulturgütern erhalten soll, was irgendwie zu erhalten ist.

In der mehr als hundertjährigen Geschichte Ihres Börsenvereins hat dieser schon manche Krisen des Buchhandels mit überwinden helfen. Niemals hat Ihre Organisation in solchen Zeiten die Flinte ins Korn geworfen, sondern sie hat früher schon so wie jetzt stets die Geschicke des Buchhandels selbst fest in die Hand genommen.

Daß die Regierung des Landes Sachsen an einem kräftigen und starken deutschen Buchhandel besonderes Interesse hat, und daß sie helfen wird, soweit sie irgend kann, brauche ich in Ihren Kreisen, mit denen ich seit mehr als 25 Jahren zusammenarbeite, nicht hervorzuheben.

In der jetzigen Zeit müssen wir fester denn je zusammenstehen und Hand in Hand arbeiten, um die Not zu meistern und den Gefahren der Zukunft zu trotzen. Geschieht das, so bin ich überzeugt, daß der deutsche Buchhandel sein und bleiben wird, was er war: der Bahnbrecher deutschen Geistes, deutscher Wissenschaft und deutscher Wirtschaft. (Lebhaftes Bravo und Händeklatschen.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Dr. *Friedrich Didenburg* (München): Ich danke Herrn Geheimrat Dr. *Klien* für seine freundlichen — buchhandelsfreundlichen — Ausführungen und darf nun Herrn Oberbürgermeister Dr. *Goerdeler* bitten, das Wort zu ergreifen.

Oberbürgermeister Dr. *Goerdeler* (Leipzig), (mit lebhaftem Händeklatschen begrüßt):

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Für die freundliche und, soviel ich weiß, erstmalige Einladung an den Vertreter der Stadt Leipzig, an der Hauptversammlung des Börsenvereins teilzunehmen, danke ich herzlich. Ich danke auch herzlich für die Worte der Begrüßung und danke Ihrem hochverehrten Herrn Vorsitzenden insbesondere für die klare Offenheit seiner Sprache. (Weiterkeit.) — Ich meine es ernst damit, meine Damen und Herren. — Wenn diese Offenheit der Gesinnung und der Ansichten in so vornehmer Form, wie das hier geschehen ist, zum Ausdruck kommt, so wird damit allerdings etwas von dem verwirklicht, was allein imstande sein kann, uns aus der Tiefe wieder in die Höhe zu führen, — ich meine die offene und klare Erkenntnis der Dinge, wie sie sind. Denn nur aus dieser klaren und offenen Erkenntnis und aus der Abwägung der ihr zugrunde liegenden Ursachen und der Möglichkeiten der Entwicklung werden wir diejenigen Mittel ableiten können, die uns zur Verfügung stehen, um wieder in die Höhe zu kommen.

Ihr Herr Vorsitzender weiß, daß ich als Reichskommissar für Preisüberwachung mit den gebundenen Preisen nichts zu tun hatte. Wo von seiten des deutschen Buchhandels an mich — vielleicht auch gerade in meiner Eigenschaft als Oberbürgermeister der Buchstadt Leipzig — Wünsche herangetragen wurden, dem Reichswirtschaftsministerium gegenüber auf eine verständlichere Haltung einzuwirken, habe ich es, nachdem ich mich von der Berechtigung der Wünsche überzeugt hatte, gern getan. (Bravo!) Ich werde mich selbstverständlich stets zur Verantwortung für alle diejenigen Maßnahmen bekennen, die auf mein Konto zu setzen sind und an denen die Reichsregierung als solche nicht beteiligt ist.

Aus Ihren Worten, hochverehrter Herr Dr. *Didenburg*, sprach die Sorge, daß etwaige weitere zukünftige wirtschaftliche Maßnahmen eine bewährte Organisation, insbesondere die des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, irgendwie berühren könnten. Ich nehme an, daß das auf ein Gespräch zu-

rückführt, das wir vor einigen Wochen bei anderer Gelegenheit hatten. Das, was Sie mir damals über die besondere Bedeutung der festen Ladenpreise im Buchhandel sagten, hat mich überzeugt. (Lebhaftes Bravo.) Sie haben das Wesentliche dessen, was als Begründung für diesen festen Ladenpreis angeführt werden kann, bereits selbst in Ihren Begrüßungsworten erwähnt, und ich habe auch bei Besprechungen mit den verschiedensten Praktikern aus dem Lande die Befürchtung, die sie hegten, durchaus bestätigt gefunden, daß nämlich eine Freimachung dieses gebundenen Preises vielleicht dazu führen könnte, den Bücherkäufer, den Bücherliebhaber und den Bücherleser der Großstadt in den etwas billigeren Genuß der Befriedigung dieses Bedürfnisses zu setzen, daß das aber bezahlt werden würde mit der Gefahr einer Verteuerung und Verschlechterung auf dem Lande und in der Provinz. (Zustimmung.)

Ich bin überzeugt, meine sehr verehrten Damen und Herren, daß man an dieser Folgerung nicht vorbeigehen kann und daß man deswegen das, was Sie wohl aus eigener Sachkunde heraus als das Zweckmäßigste in jahrelanger Arbeit aufgebaut haben, wird erhalten müssen. (Lebhafte Zustimmung.)

Im übrigen bekenne ich mich allerdings zu der Notwendigkeit, in der Zukunft die größtmögliche Freiheit der Persönlichkeit auch in der Wirtschaft wieder herzustellen. (Bravo!) Was Sie an Klagen und Bitten gegenüber Regierungsmaßnahmen vorgebracht haben und was ja von anderer Seite her auch so lebhaft an unser Ohr klingt, wird wiederum wettgemacht durch die vielen Rufe der Wirtschaft um irgendeine behördliche Hilfe; nicht nur auf dem Gebiete — was bei Ihnen verständlich wäre —, die Kulturetats nicht zu beschränken, sondern auch auf ein behördliches Eingreifen in wirtschaftliche freie Entwicklungen, um aus einer gegenwärtigen Verlegenheit herauszukommen. In dieser Einstellung der Vertreter der verschiedensten Wirtschaftsgruppen — ich möchte keine davon ausnehmen —, auf der einen Seite behördliche Maßnahmen als unerwünscht, unzweckmäßig und der inneren Ratio der Dinge widersprechend abzulehnen und auf der anderen Seite im gegebenen Moment nach irgendwelcher Einwirkung behördlicher Stellen zu rufen, sehe ich die Gefahr und sehe ich das Kennzeichen der Zerrissenheit der ganzen Zustände, in denen wir leben.

Meine Damen und Herren, auch die Wirtschaft selbst muß sich darüber klar sein, daß sie in den kommenden Monaten und in den kommenden Jahren vor einer ganz großen Entscheidung steht. Infolge der Goldhortung Frankreichs ist der Welthandel in Gefahr, in einen Warentauschhandel auszumünden. Sie haben es ja aus den Clearing-Verträgen, die mit einzelnen Ländern jetzt schon geschlossen sind und die ja auch den deutschen Buchhandel sehr stark betreffen, bereits gesehen, wie sehr wir uns diesem Tauschhandelszustande nähern. Der Tauschhandelszustand kommt her von der Außenhandelsseite: von der Beeinflussung des Devisenmarktes, die uns ja geradezu als etwas Notwendiges in die Hand gedrückt wird durch die Aufnahmeverweigerung unserer Waren im Auslande. Es ist nur noch ein kleiner Schritt bis zur Bildung eines Außenhandelsmonopols, und von diesem ist es wiederum nur ein ganz kleiner Schritt bis zur vollkommenen planwirtschaftlichen Beeinflussung der gesamten Wirtschaft auch auf dem Binnenmarkt. Die Entwicklung der russischen Verhältnisse hat das mit absoluter Eindeutigkeit gelehrt, und man braucht gar nicht an irgendwelche politische Strömungen zu denken, man braucht gar nicht an das politische russische System zu denken; allein das Wirtschaftliche gibt zum Denken Anlaß genug, und die Gefahren, daß wir letzten Endes in eine vollkommene Planwirtschaft und schließlich auch wieder in eine Zwangsbewirtschaftung der Ware, wie wir sie in der Kriegs- und Nachkriegszeit hatten, ausmünden, sind ungeheuer groß.

Demgegenüber gibt es eine zweite Möglichkeit, die Schwierigkeiten in der Innenwirtschaft und — im Rahmen einer gewissen Devisenbewirtschaftung, die ja unerläßlich ist — auch im Außenhandel zu überwinden durch Freimachung der sittlichen, geistigen und physischen Kräfte des einzelnen Menschen bei uns, und zwar durch das ganze Volk hindurch vom Handarbeiter bis zum geistigen Arbeiter und bis zum Leiter großer Unternehmungen.

Das ist die zweite große Möglichkeit: die Summe aller dieser entfesselten Kräfte, der gesündesten Kräfte, die im Menschen liegen, hineinzuerwerfen in den Schicksalskampf unseres Volkes.

Und um einen solchen Kampf, meine Damen und Herren, handelt es sich. Das ist, glaube ich, eine zweite Erkenntnis, über die wir nicht hinwegkommen und über die wir uns vollkommen klar sein müssen. Es ist nicht so, daß irgendeine Regierungsmaßnahme, von welcher politischen Richtung sie auch getroffen werden könnte, von heute auf morgen irgendeine nennenswerte Besserung der Zustände herbeiführen könnte. Wir müssen uns über die Ursachen vollkommen klar sein, die der heutigen wirtschaftlichen Lage zugrunde liegen, und diese Ursachen sind rein politische. Die Politik seit dem Diktat von Versailles hat die Grundlagen einer gesunden Wirtschaft in allen Kulturländern gestört, teilweise zerstört, und hat die Möglichkeiten zu einem gesunden und freien Welthandel aufs engste begrenzt. Dieser Prozeß wird weiter laufen, so lange eine Macht die Vorherrschaft in Europa beansprucht und so lange eine Macht darüber hinaus für sich beansprucht, ihren Willen auch über die Grenzen Europas hinaus der Welt aufzuzwingen. (Hört, hört!) Nur wenn diese Klarheit in unserem Volke herrscht und immer heller wird, werden wir, über den eigenen Berufskreis hinausgehend, die Nöte auch beim Berufsnachbar erkennenlernen und sehen, daß ihnen allen dieselbe Ursache zugrundeliegt, und daß unser Kampf in der gleichen Richtung zu gehen hat.

Denn auch das ist ein Kennzeichen unserer Zeit, daß jeder Berufsstand sich durch jede Maßnahme und durch jede Entwicklung ganz besonders stark betroffen fühlt. Mit welchen Interessentengruppen man auch immer im vertraulichen Gespräch zusammenkommen mag, mit welcher Interessentenversammlung man auch immer im größeren Kreise sich auseinandersetzen will, immer begegnet man zunächst derselben Stimmung, als ob alles geradezu darauf angelegt sei, diesen gerade in Betracht kommenden Berufs- und Wirtschaftsstand irgendwie zu stören oder zu schädigen.

Meine Damen und Herren, wir müssen über diese Grenzen hinaussehen und müssen zu der Erkenntnis kommen, daß es heute in unserem deutschen Vaterlande wohl kaum irgendeinen Wirtschaftsstand geben dürfte, der von der von mir geschilderten politischen und wirtschaftlichen Entwicklung nicht in seinen Grundfesten erschüttert wäre. Es handelt sich um eine allgemeine Erschütterung unseres ganzen Wirtschaftslebens und unserer wirtschaftlichen Wohlfahrt, und das zu erkennen, ist ebenfalls eine Notwendigkeit; denn nur durch die gemeinsame Anstrengung aller wird es gelingen, aus den Schwierigkeiten herauszukommen. Und diese Anstrengungen müssen wahrhaftig gemeinsam sein. Es ist nicht möglich, daß wir weiterhin fragen: Wer ist schuld an diesem und jenem? Und wo können wir in unseren eigenen Reihen wieder einmal jemanden anprangern?, sondern es ist notwendig, daß wir fragen: Was ist die Ursache der Not, in die wir geraten sind?, und daß wir danach unsere politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen richten. Ich selbst habe, wie ich Ihnen schon sagte, den sehr lebhaften Wunsch, daß diese Maßnahmen in der Richtung einer Freisetzung der höchst persönlichen Kräfte jedes einzelnen gehen möchten, in der Richtung, daß sich die Behörden so wenig wie möglich um die freie wirtschaftliche Entwicklung kümmern möchten. (Lebhafter Beifall.)

Ich habe aus Ihrem Geschäftsbericht etwas mich sehr Interessierendes ersehen, nämlich die Beschäftigung des Börsenvereins mit der Frage, ob das Prüfungswesen für den Gehilfenstand eingeführt werden solle. Ich weiß nicht, ob Sie sich damit noch in der heutigen Tagung beschäftigen werden, oder ob irgendwelche andere Dispositionen getroffen sind. Es liegt mir auch vollkommen fern, mich in Ihre Angelegenheiten in dieser Richtung irgendwie einmischen zu wollen. Aber es hat mich doch überrascht, in einer Zeit, in der wenigstens ich in meinem bescheidenen Kreise alles tue, was ich vermag, um die Überspanntheiten auf dem Gebiete des Bildungs- und Prüfungswesens zu beseitigen und zu bekämpfen (Lebhaftes Bravo und Händeklatschen), zu sehen, daß aus der Wirtschaft heraus solche Gedanken wieder fruchtbar gemacht werden. Ich glaube nicht, daß Sie zu befürch-

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

(Vorhergehende Liste s. Nr. 105.)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen:

Band. = Bandoneon.	Mdlne. = Mandoline.	Mch. = Männerchor.	St. = Stimme.
gCh. = gemischter Chor.	Mdlch. = Mandolinenchor.	S. = Sopran.	Z. = Zither.
Ges. = Gesang.	Mdlqu. = Mandolinenquartett.	SO. = Salonorchester.	

Anton J. Benjamin A.-G. in Leipzig.

- Bion, F. v., op. 77. Hand in Hand. Marsch f. Piano Akkord., bearb. v. G. Lindenstädt. *M* 1.—.
- Bumcke, G., op. 43. Saxoph.-Etüden. H. 5. Täglic., technische Übungen. *M* 2.25.
- Dvořák, A., op. 101, 7. Humoresque f. Piano Akkordeon bearb. v. G. Lindenstädt. *M* 1.20.
- Langer, G., op. 20. Grossmütterchen Ländler f. Piano Akkordeon bearb. v. G. Lindenstädt. *M* 1.—.
- Fetrás, O., op. 60. Mondnacht auf der Alster. Walzer f. Piano Akkord. bearb. v. G. Lindenstädt. *M* 1.20.
- op. 132. Schäfertanz. Für Piano Akkordeon bearb. v. G. Lindenstädt. *M* —.80.
- Lindenstädt, G., op. 15. Alleweil fidel. Moderner Ländler f. Piano Akkordeon. *M* 1.—.
- op. 17. La esperanza. Bolero f. Piano Akkordeon. *M* 1.—.
- Micheli, G. de, op. 15. Ninna-Nanna. Für Piano Akkordeon bearb. v. G. Lindenstädt. *M* 1.—.
- Yradier, S. de, La paloma. Für Piano Akkordeon bearb. v. G. Lindenstädt. *M* 1.—.

Ed. Bote & G. Bock in Berlin.

- Der Aufstieg. Verlagsnachrichten des Hauses Ed. Bote u. G. Bock, Berlin W 8. Erscheint, vereinigt m. »Die alte u. neue Oper« in zwangloser Folge. Schriftl. A. Bock. 8° Gratis.
- Bach, J. S., Nun komm der Leiden Heiland. Choralvorsp. f. Pfte. übertr. v. W. Kempff. *M* 1.80.
- Wachtet auf, ruft uns die Stimme. Choralvorsp. f. Pfte. übertr. v. W. Kempff. *M* 1.80.
- Graener, P., Friedemann Bach. Oper. Daraus: Fantasie von H. F. Redlich. Für Orch. *M* 7.—, für SO. *M* 5.—.
- Herrmann, H., op. 34. Duo concertante. Für Viol. u. V.cello. *M* 2.50.
- Künneke, E., Liselott. Singsp. von R. Kessler u. H. Stobitzer. Daraus: Glücklich am Morgen, glücklich am Abend. Slow Fox für SO. mit Jazz-St. bearb. von F. Friedl-Renée. *M* 1.50.
- do. Gräfin wir sind beide vornehm. Foxtr. für SO. mit Jazz-St. bearb. von F. Friedl-Renée. *M* 1.50.
- do. Schlagerheft für Ges. mit Pfte. *M* 2.50.
- Livschakoff, I., Aubade (Ständchen). Für Orch. *M* 2.50, für SO. *M* 1.50.
- Malipiero, G. Fr., I minuetti di Ca' Tiepolo per piano. *M* 3.—.
- Pauels, H., op. 4. Streichquart. in 1 Satz für 2 Viol., Vla, V.cello. Part. 8° *M* 2.—.
- Schmalstich, C., Musikalisches Kunterbunt. Für Orch. *M* 4.50, für SO. *M* 3.50.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

- Binental, L., Chopin. Dokumente und Erinnerungen aus seiner Heimatstadt. Aus dem Polnischen übers. von A. v. Guttry. 1932. 196 S. mit vielen, z. T. farb. Abb. u. Faks. 8° Geh. *M* 7.50.
- Händel-Jahrbuch. Im Auftrag der Händel-Gesellschaft hrsg. von R. Steglich. IV. Jahrg. 1931/1932. 130 S. mit eingedr. Notenbeisp., 1 Tab. 8° Lw. *M* 6.50.
- Ramin, G., Das Organistenamt. Anleitung für die Ausübung des Organistendienstes. Zusammengest. u. hrsg. II. Tl. Choralvorspiele. Bd. I: Ach Gott vom Himmel sieh darein. — Lobe den Herren, den mächtigen König. qu. 8° *M* 5.—. Bd. II: Lobe den Herren, o meine Seele. — Wunderbarer König. qu. 8° *M* 5.—.
- Szendrei, A., Dirigierkunde. 1932. IV, 166 S. 8° Brosch. *M* 3.—.

D.L.S.-Beboton-Verlag in Berlin.

- Brodzky, N., Gitta entdeckt ihr Herz. Tonfilm. Daraus: Rumba. Für dich sing ich meine schönsten Lieder. Bearb. v. A. Sattler, zus. m. Mädcl, so bist du. Foxtr., bearb. v. G. Mohr. Für SO. m. Jazz-St. Kplt. *M* 2.15.
- do. Was kann so schön sein. Engl. waltz f. SO. m. Jazz-St. bearb. von G. Mohr. *M* 1.60.
- do. Schlagerheft f. Ges. m. Pfte. *M* 2.50.
- Myers, Sh., Die Königin Helene (The queen was in the parlour). Foxtr. Interm. f. SO. m. Jazz-St. bearb. v. R. Munro. *M* 1.60, f. Ges. m. Pfte. *M* 1.60.

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 99. Jahrgang.

Adolph Fürstner in Berlin.

- Sommer, H., Der Spielmann (nach einem alten Volkslied). Für Ges. mit Pfte. *M* 1.50.

Rudolf Gleissenberg in Leipzig.

- Kiessig, G., op. 50 a I. Irgendwo. Für Mch. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.
- op. 54, I. Prooemion. Für Mch. a capp. Part. *M* 1.—, 4 St. je *M* —.25.

Ph. Grosch in Leipzig.

- Höhn, O., Im Frühling, da sehn wir uns wieder. Slow Fox. Für SO. mit Jazz-St. bearb. von P. M. Schmitt. *M* 1.50.

Gemeinschaftlicher Verlag: Wilh. Hansen in Kopenhagen u. Georg Kallmeyer in Wolfenbüttel.

- Haydn, J., Divertimento. Für 2 Klarinetten und 2 Hörner oder andere Melodieinstr. (Str. od. Bläser) hrsg. von H. Reichenbach. St. kplt. *M* 1.—.

Gebrüder Hug & Co. Kommissionsverlag in Zürich.

- Mor, E., Die Allemande. Eine Untersuchung ihrer Entwicklung von den Anfängen bis zu Bach und Händel. Hrsg. von der Stiftung von Schnyder v. Wartensee, Zürich. 1932. I. Tl. Text, VIII, 159 S. II. Tl. Notenbeisp. 66 S. 8° Kplt. *M* 12.—.

W. Huhn in Lüdenscheid.

- Bellini, V., Norma. Oper. Daraus: Ouv. Für gr. Harmmus. bearb. v. M. Rhode. *M* 4.—, für kl. Harmmus. *M* 3.20.
- Ehlers, Fr., Reitergeist. Marsch f. gr. Harmmus. *M* 2.40, für kl. Harmmus. *M* 1.80, für Blechmus. *M* 1.80.
- Hartung, W., Fest-Ouv. m. Benutzung des Liedes »Ueb immer Treu und Redlichkeit«. Für gr. Orch. *M* 4.50, für kl. Orch. *M* 4.—, für SO. *M* 3.—.
- Heykens, J., Der verrückte Fridolin. Tango für SO. m. Jazz-St. *M* 1.50.
- Hübner, K., Soldatenliebe. Marsch für SO. *M* 1.50, für gr. Harmmus. *M* 2.40, für kl. Harmmus. *M* 1.80, für Blechmus. *M* 1.80.
- Noack, W., op. 17. Einzug des Schneekönigs. Charakterstück für Orch. *M* 2.50, für SO. *M* 1.80.
- Rusch-Salzwedel, W., Wasserspiele. Walzer-Interm. f. gr. Orch. *M* 2.70, für SO. *M* 1.80.

Musikverlag City in Leipzig.

- Parlin, G., G. Redlich u. F. Schwarz, Guter Mond, mach die Augen zu. Waltz. Für SO. mit Jazz-St. u. Gesangstrio bearb. von L. Eiger. *M* 1.80.
- Reisfeld, B., u. R. Marbot, Reserve hat Ruh. Tonfilm. Daraus: Eins, zwei, drei die ganze Kompagnie. Marsch-Foxtr. Für Blasmus bearb. v. H. Frantzen. Für gr. Harm.-Mus. *M* 2.50, für kl. Harm.-Mus. (bayr. Bes.) *M* 2.—, für Blechmus. *M* 2.—.

Friedrich Pustet in Regensburg.

- Jochum, O., op. 36 a. Drei eucharist. Gesänge für gCh. a capp. Part. je *M* —.50, St. je *M* —.10.
- op. 36 b. Drei marianische Gesänge für gCh. a capp. Part. je *M* —.50, St. je *M* —.10.

D. Rahter in Leipzig.

- Bortkiewitsch S. (Bortkiewicz), op. 31. Russ. Weisen und Tänze (A. Kranz). Nr. 1. Für Scholorch. Mit dt.-franz.-engl. Vorw. von H. Erdlen. Part. *M* 2.—, St. kplt. *M* 2.20.
- do. Nr. 6. Part. *M* 2.50, St. kplt. *M* 1.40.

Carl Rühle in Leipzig.

- Haydn, J., Haydn-Album für Harmonium. Bearb. von C. Goldmann und H. Scholz. Mit moderner Registerbez. und einer kurzen ergänzenden Anleitung zum Registrieren. *M* 1.57.

Schlesinger'sche Buch- und Musikalienhandlung (Robert Lienau) in Berlin-Lichterfelde.

- Heller, N. P., Melodien-Album. 162 der beliebtesten Volkslieder, Wander-, Turn-, Weihnachts-, Vaterlands-, Studentenlieder, Opernmelodien. Zur Uebung im Vombblattspiel und zur Unterhaltung für Pfte. leicht gesetzt. Neue Ausg. *M* 3.—.

Krentzlin, R., Strauss für die Jugend. Die schönsten Walzer und Tanz-Melodien von Strauss / Millöcker / Genée / Suppé / Zeller u. A. Für alle Freunde heiterer Musik, in leichtem Klaviersatz. 2 Hefte. (Neue erw. Aufl.) Für Pfte. Heft je *M* 2.—, Ausg. für Viol. allein je *M* 1.20.

B. Schott's Söhne in Mainz.

Korngold, E. W., op. 25, 3. Sonate Cdur. Für Pfte. *M* 4.—.
— Das Lied der Liebe. Opfte. Daraus: Klavausz zum Dir. einger., bearb. von F. Schönbaumsfeld. *M* 8.—.
Rowley, A., Aquarium. Suite for pfte. *M* 2.—.
Schroeder, H., op. 9. Kleine Präludien und Intermezzi für Org. *M* 2.50.
Turina, J., Sonata. Für Git. Doigtée par A. Segovia. *M* 3.—.
Verdi, G., Aida. Oper. Daraus: Triumph-Marsch. Für SO. bearb. von L. Artok. *M* 2.20.
— Nabucodonosor. Oper. Daraus: Ouv. für SO. bearb. von L. Artok. *M* 2.80.
— La Traviata. Oper. Daraus: Vorspiel für SO. bearb. von L. Artok. *M* 1.50.

J. Schuberth & Co. in Leipzig.

Bahlmann, O., op. 17. Zwischenaktmusik. Für Mdlorch. St. je *M* —.30.
— op. 18. Tanz-Poem. Für Mdlne. (Viol.) u. Pfte. *M* 2.—.
Gritzbach, K., Des Hanebuth Lied. Für Mch. Part. *M* —.60, St. je *M* —.20.
— Die schönste Jagd. Für Mch. Part. *M* —.60, St. je *M* —.20.
Henschel, A., op. 171. Jägers Grusse. Für Mch. Part. *M* —.60, St. je *M* —.20.
Huber, H., Drei Klavierstücke, red. v. Willy Rehberg. *M* 2.50.
Juel-Frederiksen, E., Heimatklänge. Suite, für gr. Orch. bearb. von B. Leopold. *M* 5.—, für SO. *M* 4.—.

Kaeffer, M., op. 25. Friedens-Märchen. Für Mch. Part. *M* —.60, St. je *M* —.20.
Keller, L., op. 102, 1. Schön Gundula. Für Mch. Part. *M* —.60, St. je *M* —.20.
Liszt, F., Faust-Sinfonie. Daraus: Schlusssch. Für Mch., T.-Solo u. Orch. Klavausz bearb. von A. Stradal. *M* 2.50.
Löw, J., op. 281. Oktaven-Etuden. Für Pfte. (C. Beilschmidt). *M* 2.50.
Seybold, A., op. 251. Lenz. Sängermarsch. Für Mch. Part. *M* —.60, St. je *M* —.20.
— op. 252. Heidetour. Für Mch. Part. *M* —.60, St. je *M* —.20.

Walter Simon in Kassel.

Scheuch, O., op. 58. Nächtliche Stille. Für 4stgn. gCh. Part. *M* —.80, St. je *M* —.15.

P. J. Tonger in Köln.

Koch, M., u. H. Lang, Die Singlade. Sammlung von Gesängen für die Schule hrsg. Part. *M* 1.80, Einzel-Stimm-part. *M* —.15.

Willy Würges in Köln.

Rödger, E., op. 21. Fata morgana. Für Mch. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.25.

J. Zientner in Augsburg.

Hafner, J., Die Wechselgesänge für das hohe Osterfest, für Soli, Chor, Orch. (Str., Fl., 2 Ob. u. 2 Tromp., Pauken ad lib.) u. Org. (1932.) Part. *M* 12.—. Das gesamte Aufführungs-Material: Part., Org.-St., Ch.-St. (10fach) u. Orch.-St. (Streicher 2fach) kplt. *M* 27.—.

Wilhelm Zimmermann in Leipzig.

Telemann, G. Ph., Quartett Ddur. Für Fl., Viol., obl. V.cello und Generalbass (Pfte. od. Cemb.). Hrsg. von R. Ermeler. Aussetzen des Generalbasses: Maria Ermeler. Kplt. *M* 5.—.

Anzeigen-Teil



Fertige Bücher



Was fehlt?

Kosmos-Räder
Preußen-Rad
Thüringen-Rad
Rußland-Rad

Europa-Rad/Deutschland-Rad / Italien-Rad
Schweiz-Rad / C.S.R.-Rad / Asien-Rad / Afrika-Rad / Amerika-Rad / Reichsmarine-Rad/Pfänder-Roulette
Zweitaktmotor

je RM 1.—  

Franckh / Stuttgart

MÄNNER UND MÄCHTE



BRÜNING

Das authentische Buch

Alphonse Nobel: BRÜNING
Kart. 1.50 RM, Rohleinen 2.50 RM

„Nobel stellt Brüning in die rechte Umwelt jeder einzelnen Wegstation; er läßt die Hintergründe, aus denen die Persönlichkeit handelnd hervortrat, plastisch werden. So ist Nobels Arbeit höchst aufschlußreich.“ *»Vossische Zeitung«*

R. KITTLER VERLAG, LEIPZIG

Prof.
Dr. Ludwig Bernhard
Universität Berlin

Der Diktator und die Wirtschaft RM 0.80

Durch den Ausgang der Wahlen ist die Schrift wieder in den Brennpunkt des Interesses gerückt.



Kranich Verlag



Berlin-Zehlendorf

Alleinige Auslieferung:
Carl Fr. Fleischer,
Leipzig C 1, Salomonstr. 16.

Die
Bibliothek d. Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge.

Rudolphs Varia
—ausgestellt—
Bringen täglich
bares Geld


Jiu-Jitsu

Ein Lehrbuch der Kunst der Selbstverteidigung von Hans Knorn. 2. Aufl., 16.—30. Taus. 95 Seiten mit 63 Abbildungen in Doppeltendruck a. Kunst-druck. Preis 2.— RM.



Rudolph'sche
Verlagsbuchhandlung
Dresden-A. 16

Ausl. Kommissionshaus

Heute  Zettel!

Endell, August:

Die Schönheit der großen Stadt.
Ablehr von heute — die große Stadt — Stadt als Natur — als Landschaft — d. Schleier d. Tages u. d. Nacht usw. m. 3 Tafeln. 8°. 88 S. Hn. RM 0.75

C. Bartels, Berlin-Weißensee.
Neutr. Prosp. u. Katal. verlangen!

NEUERSCHEINUNG: RAVENSTEINS GROSSE KARTE VON EUROPA 1:3 1/2 Mill.

Wichtig für den
Vertrieb durch

REISEFIRMEN!

Grösse 154x183 cm, ist DIE Europakarte für Industrie, Handel und Wirtschaft
„Diese neue Karte reiht sich würdig ihren unzähligen Vorgängerinnen an, überflügelt sie alle aber an Größe, wissenschaftlicher und technischer Bedeutung.“ (Frankfurter Nachrichten vom 11. 11. 31.)

Geographische Verlagsanstalt u. Druckerei LUDWIG RAVENSTEIN A.-G., Frankfurt a.M.

Das deutsche Gegenstück zu Burckhardts „Kultur der Renaissance in Italien“

Anfang Juni erscheint

WILLY ANDREAS

Deutschland vor der Reformation EINE ZEITENWENDE

660 Seiten Groß-Oktav. Leinen M 14.—

Professor Andreas, der, als Nachfolger Onckens in Heidelberg wirkend, unter der jüngeren Historiker-Generation einen der besten Namen besitzt, hat mit diesem Werke über Deutschland am Vorabend der Reformation das deutsche Gegenstück zu Jacob Burckhardts „Kultur der Renaissance in Italien“ geschaffen. Seiner erlesenen Sprachkunst und Gestaltungskraft ist es gelungen, **die ganze damalige deutsche Welt**, die in ihrer geistigen Erregtheit und in ihrem Drang nach neuen Lebensformen auf allen Gebieten der gesellschaftlichen Existenz **mit unserem heutigen Zustand die größte innere Verwandtschaft** aufweist, in ein farbiges, faszinierendes Bild von stärkster Eindruckskraft zu bannen. Wiewohl das Werk auf wissenschaftlich fest fundiertem Grunde ruht, und obwohl in jedem Wort und in jedem Satz das Ergebnis eigener und fremder Forscherarbeit steckt, wird der Leser deren Mühsal nicht verspüren, sondern wird nur dem Genuß an der Lektüre sich hingeben können: **künstlerische Geschichtsschreibung ohne gelehrten Ballast!** Darum wird das Werk den Weg in die gebildeten Kreise der Nation finden und sich dort einen Platz erobern, wie ihn Burckhardts Kultur der Renaissance einnimmt.

Ⓜ

Deutsche Verlags-Anstalt · Stuttgart und Berlin

Im Rahmen der Reichstagsdrucksachen wurden soeben ausgegeben:

Entwurf eines Wechselgesetzes

Umfang 18 Quartseiten. Preis 55 Pf.

Entwurf eines Gesetzes über die Abkommen zur Vereinheitlichung des Wechselrechts

Umfang 141 Quartseiten. Preis 4 RM

Interessenten für beide Drucksachen sind: Rechtsanwälte, Gerichte, Richter, Handel, Industrie und Gewerbe, deren Verbände und Syndici, Industrie-, Handels- und Gewerbeammern, Dozenten und Studierende des Handelsrechts an Handelshochschulen und Universitäten.

Entwurf eines Gesetzes über den gewerblichen Rechtsschutz

Umfang 74 Quartseiten. Preis 2,10 RM

Interessenten sind: Patentanwälte und Ingenieure, Patent- und Markenbüros, Rechtsanwälte, die gesamte Industrie, Technische Bibliotheken, Industrie-, Handels- und Gewerbeammern, Sachverständige usw. (Z)

Carl Heymanns Verlag  in Berlin W 8 2

Neuerscheinung



Neuerscheinung

ERNST HERBERT LEHMANN

DIE ANFÄNGE DER KUNSTZEITSCHRIFT IN DEUTSCHLAND

Oktavband in Halbleinen. XIII, 172 S. Mit 23 Abbildgn. auf 16 Tafeln in Manultief. RM 12.-

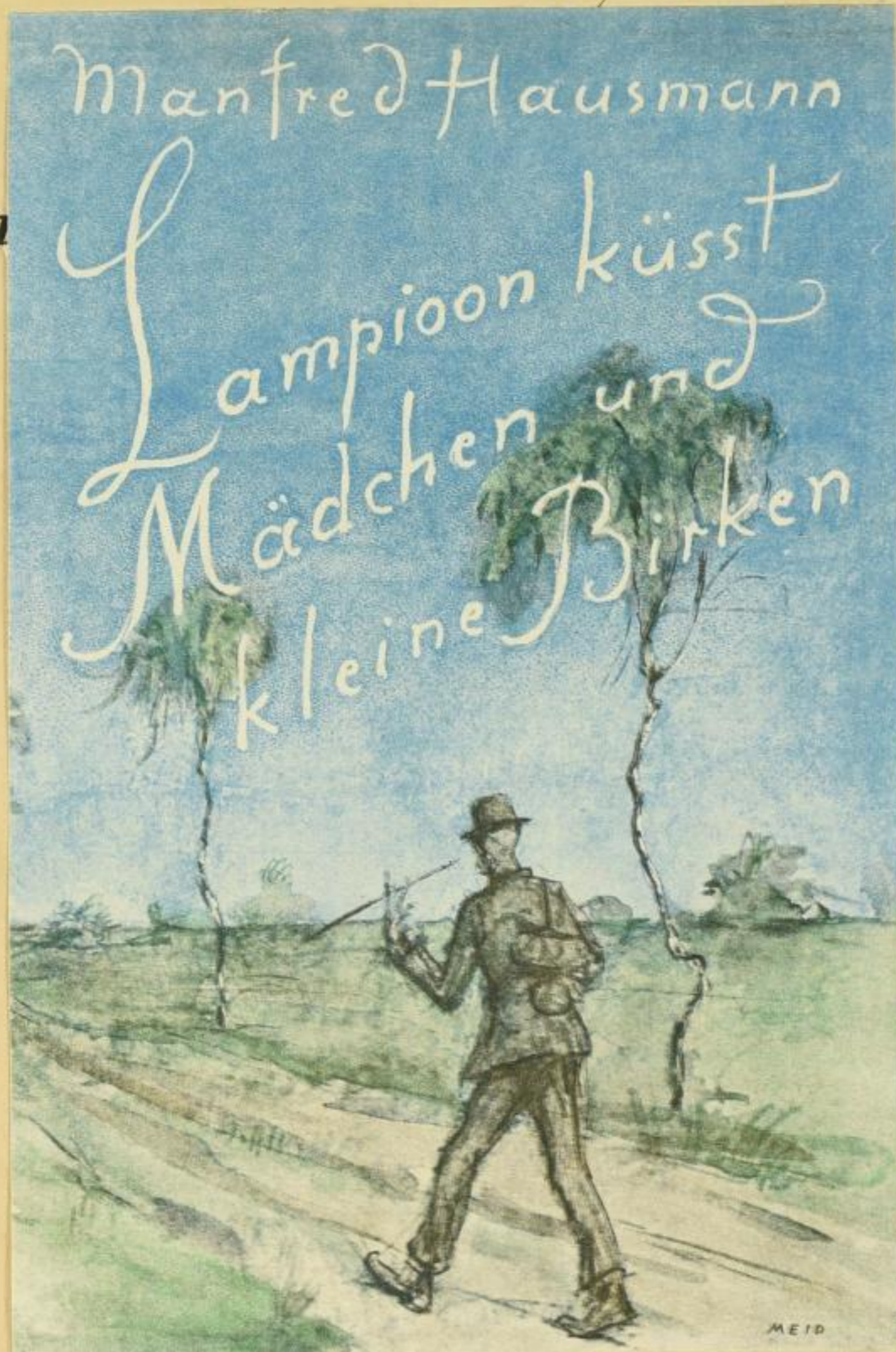
Diese Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Geistesgeschichte des 18. Jahrhunderts. Zum erstenmal wird hier die Geschichte einer Fachzeitschrift dargestellt, womit für alle ähnlichen zukünftigen Arbeiten ein Vorbild gegeben ist. Das Buch erschließt ein noch völlig unbearbeitetes Gebiet der Kunstwissenschaft. Ein großer Teil der hier behandelten Periodica war bisher ganz unbeachtet.

Sonderprospekt steht zur Verfügung

(Z)

VERLAG KARL W. HIERSEMANN · LEIPZIG

In einigen Tagen gelangt zur Ausgabe:



NEUAUFLAGE

11.-40. TAUSEND

Neue künstlerische Ausstattung:
Einband, Schutzumschlag u. Vorsatzpapiere in Offsetdruck nach vielfarbigen Entwürfen von Prof. Hans Meid, Berlin

Umfang 258 Seiten
Preis in Leinen geb.

RM 2⁸⁵

Manfred Hausmann's Lampioon küßt Mädchen und kleine Birken

☐

Abenteuer eines Wanderers

☐

**CARL SCHÜNEMANN · VERLAG · BREMEN
BERLIN · LEIPZIG · WIEN · ZÜRICH**

I

A u s g a b e :

Manfred Hausmann**Lampioon küßt Mädchen und kleine Birken**

Abenteuer eines Wanderers

NEUAUFLAGE**11.-40. TAUSEND**

Ein junger, zarter Mensch verliert durch seine Erlebnisse den Anschluß an die Welt der Familie und des Berufslebens und wird Vagabund. Er wandert durch einsame Landschaften und laute Städte; die seltsamsten Menschen kreuzen seinen Weg, und Frauen, zart und wild von Trieben, kommen ihm entgegen. Lampioon, der Vagabund, ist all diesen Erlebnissen gegenüber offen und bereit, sie zu bestehen. Erfrischend ist diese Art Lektüre in unserer problembeschwerten Zeit.

„Der Landstreicher Lampioon wird in neuem Sinn „natürlicher Mensch“, in tieferem Sinne, als es Knulp und Binscham gewesen sind: die Urelemente der Natur sind neu in ihm zu besonderer Kraft erwacht.“

(Dr. Martin Rockenbach in der Kölnischen Volkszeitung)

„Nie erlauschte einer so sehnsüchtig im Hauch des Windes die Musik der Erde wie dieser.“

(Essener Anzeiger)

„Hausmanns Bücher sind Liebeserklärungen an kleine Feldwege, verschneite Tannenbäumchen, schwebende Vogelzüge und verschleierte Mädchenaugen.“

(Eckart, Berlin)

„Hausmanns Bücher sind nicht mehr wegzudenken . . . Unter den neuen Dichtern steht er an erster Stelle.“

(Annette Kolb im Berliner Tageblatt)

„Zu einer Zeit, die nur verschämte Dichter zuläßt, ist Manfred Hausmann dichterisch, ohne sich zu genieren. Er hat eine Art entdeckt, auf die man noch Poet sein kann.“

(Hans A. Joachim in der Neuen Rundschau)

Neue künstlerische

Ausstattung:

Einband, Schutz-

umschlag u. Vor-

satzpapiere in Off-

setdruck nach

vielfarbigen Ent-

würfen von Prof.

Hans Meid, Berlin

Umfang 258 Seiten

Preis in Leinen geb.

RM 2⁸⁵**Manfred Hausmann's Lampioon küßt Mädchen und kleine Birken**

[Z]

Abenteuer eines Wanderers

[Z]

CARL SCHÜNEMANN · VERLAG · BREMEN

BERLIN · LEIPZIG · WIEN · ZÜRICH



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Allgemeine und spezielle Elektrochirurgie.

Von Dr. med. Hans v. Seemen, Privatdoz. für Chirurgie a. d. Univ. München, Oberarzt an der Klinik Lexer. Mit einem Beitrag: Elektrochirurgie der Geschwülste in Verbindung mit Strahlenbehandlung von Dr. med. Otto Schürch, Privatdoz. für Chirurgie a. d. Univ. Zürich, Oberarzt an der Klinik Clairmont. Mit 347 z. T. farb. Abb. 1932. IX, 474 Seiten Gr.-8°. Gewicht 1085 g; geb. Gewicht 1445 g. RM 62.—; geb. RM 66.80

Das vorliegende Buch behandelt das Gesamtgebiet der allg. und spez. Elektrochirurgie. Im allg. Teil werden insb. die physikalischen Grundlagen, die Apparate und Instrumente, die Technik, die Wirkung der Elektrochirurgie behandelt. In ihm werden die Ergebnisse noch nicht veröffentlichter experimenteller, histologischer, biologischer und bakteriologischer Untersuchungen des Verfassers berücksichtigt. Der spez. Teil schildert die Anwendung der Elektrochirurgie und die Operationsverfahren bei den verschiedenen Krankheitserscheinungen. Ein besonderer Abschnitt ist der Elektrochirurgie der Geschwülste in Verbindung mit Strahlenbehandlung von Privatdozent Dr. O. Schürch, Zürich, auf Grund eigener Erfahrung und neuester Forschung gewidmet.

Interessenten: Kliniker aller Spezialgebiete, insbesondere Chirurgen, Kliniken und Krankenhäuser.

Jahrbuch für das gesamte Krankenhauswesen. Band I.

Herausg. von Prof. A. Gottstein, Ministerialdirektor a. D., Berlin, Prof. W. Hoffmann, Direktor im Hauptgesundheitsamt der Stadt Berlin, Prof. L. Ebermayer, Oberreichsanwalt a. D., Leipzig, A. Philipsborn, Rechtsanwalt am Kammergericht und Notar, Berlin.

Erster Teil: **Krankenhausbetrieb** (1926—30). Herausg. von A. Gottstein, Berlin, und W. Hoffmann, Berlin. Mit **Generalregister für die Jahre 1926—1930 der Zeitschrift für das gesamte Krankenhauswesen**. 1932. VIII, 332 Seiten Gr.-8°.

Zweiter Teil: **Krankenhausrecht einschl. Arzt- und Hellmittelrecht**. Herausg. von L. Ebermayer, Leipzig, und A. Philipsborn, Berlin. 1932. IX, 300 Seiten Gr.-8°. Gewicht für beide Teile 1225 g; Gewicht für Teil II 580 g. Beide Teile zusammen RM 32.—

Vorzugspreis für die Abonnenten der „Zeitschrift f. d. ges. Krankenhauswesen“ RM 28.—
Teil II einzeln (Teil I ist nicht einzeln käuflich) RM 20.—

Ein Vorläufer dieses Jahrbuches war das von Alter herausgegebene Werk „Das Deutsche Krankenhaus 1925“, während die „Handbücherei für das gesamte Krankenhauswesen“ (1930) das Hand- und Nachschlagebuch für jedes Krankenhaus darstellt.

Der erste vorliegende Band gibt einen Überblick über die Ergebnisse der Jahre 1926—1930. Die folgenden Bände werden später zwanglos etwa den Zeitraum von drei bis vier Jahren umfassen. Es schien zweckmäßig, den medizinisch-technischen und den juristischen Teil getrennt herauszugeben. Vielfache Hinweise im Text, zahlreiche Literaturangaben und ein besonders gut gegliedertes Generalregister der Jahrgänge 1926—1930 der „Zeitschrift für das gesamte Krankenhauswesen“ werden für den Benutzer ein wichtiges Hilfsmittel bedeuten.

Legen Sie das neue Jahrbuch in erster Linie den Abonnenten der „Zeitschrift für das gesamte Krankenhauswesen“ vor, die den vollständigen Band zu einem Vorzugspreis erhalten.

Weitere Interessenten, soweit sie nicht schon hierdurch erfaßt werden: Sämtliche öffentlichen und privaten Krankenhäuser, Kliniken, Heil- und Pflegeanstalten, Sanatorien, Ärzte, Medizinal- und Verwaltungsbeamte, Gesundheitsbehörden, Baumeister, städtische und staatliche Baubehörden, Firmen in Handel und Industrie, die an der Belieferung von Kranken- und Pflegeanstalten interessiert sind.

Legen Sie bitte Fortsetzungslisten an!

Physiologie des Höhenklimas.

Von Professor Dr. A. Loewy, Davos. Mit einem Beitrag: Das Hochgebirgsklima von Dr. W. Mörkofer, Davos. (Monographien aus dem Gesamtgebiet der Physiologie der Pflanzen und der Tiere. Hrsg. v. M. Gildemeister-Leipzig, R. Goldschmidt, Berlin, C. Neuberg-Berlin, J. Parnas-Lemberg, W. Ruhland-Leipzig. Band 26). Mit 44 Abbildungen. 1932. XII, 414 Seiten 8°. Gewicht 650 g; gebunden Gewicht 710 g. RM 34.—; gebunden RM 35.80

Die in dieser monographischen Bearbeitung gebrachte Zusammenfassung unseres Wissens von den physiologischen Wirkungen des Höhenklimas wendet sich an einen größeren Leserkreis. Sie ist nicht nur für die Fachphysiologen bestimmt, sondern auch für den physiologisch interessierten Arzt und soll, soweit rein physiologische Fragen zur Sprache kommen, allen physiologisch Vorgebildeten verständlich sein.

Trotz des Strebens nach allgemeinerer Verständlichkeit werden manche Auseinandersetzungen vorwiegend allerdings die ärztlich ausgebildeten Leser interessieren, diejenigen nämlich, die sich mit den mit physiologischen Wirkungen des Höhenklimas zahlreich verknüpften pathologischen befassen. Erstere gehen in vielen Punkten in letztere über, wenn eine — individuell verschiedene — Höhe, die jedoch vielfach noch weit unterhalb der höchsten Spitzen der Alpen gelegen ist, erreicht wird. Der Verfasser hat versucht, an einer Reihe von Beispielen pathologische Analoga, die dem Arzte geläufig sind, mit zur Erläuterung dieser Wirkungen heranzuziehen.

Aber auch die nichtärztlichen Leser werden mancherlei finden, was ihr Interesse erregen dürfte; spielen doch Fragen über die Höhenwirkung heute auch von praktischen Gesichtspunkten aus eine immer zunehmende Rolle. Das praktisch wichtige Material ist in den letzten Kapiteln zusammengestellt.

Interessenten: Physiologen, Tuberkuloseärzte, innere Mediziner, Kinderärzte, praktische Ärzte, Balneologen, Klimatologen.

Beachten Sie auch die Fortsetzungslisten!

Jahresbericht Tuberkuloseforschung.

Bibliographisches Jahresregister des Zentralblattes für die gesamte Tuberkuloseforschung. Herausgegeben von Dr. Gerhard Ballin-Berlin.

Zehnter Band: **Bericht über das Jahr 1930**. 1932. VIII, 328 Seiten Gr.-8°. Gewicht 615 g. RM 48.—

Interessenten: In erster Linie die Bezieher des am 27. 5. 1931 erschienenen neunten Bandes, Bericht über das Jahr 1929, denen ich den neuen Band unverlangt zur Fortsetzung zu senden bitte, daneben alle Abonnenten der „Beiträge zur Klinik der Tuberkulose“ sowie des „Zentralblatt für die gesamte Tuberkuloseforschung“, für das der Jahresbericht das unentbehrliche Jahresregister bildet. Nichtabgesetztes wird innerhalb angemessener Frist zurückgenommen.

Abnehmer sind ferner alle Tuberkuloseärzte und Spezialheilstätten, innere Mediziner, Kinderärzte, Chirurgen und Bibliotheken, Kliniken und Krankenhäuser, die noch nicht Abonnenten der Beiträge und des Zentralblattes sind.

Die Mitglieder der Deutschen Tuberkulose-Gesellschaft, der Vereinigung der Lungenheilstättenärzte und der Gesellschaft Deutscher Tuberkulosefürsorgeärzte erhalten den Jahresbericht laut vertraglicher Abmachung bei direktem Bezuge durch die Versandstelle des Verlages zu einem Vorzugspreis.

Echinokokken-Merkblatt.

Herausgegeben vom Reichsgesundheitsamt. Mit 4 Abbildungen. Ausgabe 1932. 3 Seiten 31 × 15,5 cm. Gewicht 10 g. RM 0.15
50 Stück RM 6.—; 100 Stück RM 10.—

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Mitte Mai 1932.



JULIUS SPRINGER



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

David Hilbert, **Gesammelte Abhandlungen.**

Erster Band: **Zahlentheorie.** 1932. XIV, 539 Seiten Gr.-8°. Gewicht 1040 g. RM 48.—

Der große Göttinger Mathematiker Hilbert ist führend gewesen für die ganze mathematische Entwicklung der letzten Jahrzehnte. Es ist daher eine wissenschaftliche Pflicht, die vielen überaus wichtigen Arbeiten, die in verschiedenen Zeitschriften erschienen sind, als das eine große Werk, das sie bilden, herauszugeben.

Das Gesamtwerk wird vier Bände im Umfang von etwa 120 Bogen enthalten und folgendermaßen gegliedert sein:

Zweiter Band: Algebra, Invariantentheorie, Geometrie. Etwa 500 S.

Dritter Band: Analysis. Etwa 400 Seiten.

Vierter Band: Verschiedenes, Biographie. Etwa 400 Seiten.

Interessenten: Die Mathematiker der ganzen Welt, ihre Institute und Bibliotheken. Legen Sie bitte Fortsetzungslisten an!

Die Deutsche Mathematiker-Vereinigung E. V. in Berlin ist auf Grund eines Abkommens berechtigt, die Bände der Sammlung für ihre Mitglieder zu einem Vorzugspreis zu beziehen.

Der Kationen- und Wasserhaushalt des Mineralbodens

vom Standpunkt der physikalischen Chemie und seine Bedeutung für die land- und forstwirtschaftliche Praxis. Von Dr. P. Vageler, Privatdozent an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin. Mit 34 Abbildungen und 1 Übersichtstabelle. 1932. VII, 336 Seiten 4°. Gew. 770 g; geb. Gew. 950 g. RM 28.—; geb. RM 29.80

Die Bodenkunde als selbständige Wissenschaft blickt erst auf wenige Jahrzehnte der Existenz zurück. Der Wunsch und die Notwendigkeit der jungen Wissenschaft, über die Systematisierungsarbeit hinaus möglichst bald mit eigenen Resultaten der Forschung aufzuwarten, hat noch nicht zu dem erwarteten Resultat geführt.

Wenigstens auf einem wichtigen Teilgebiet der Bodenkunde, dem Kationen- und Wasserhaushalt des Bodens, durch Zurückgreifen auf die feststehenden Grundtatsachen und Fundamentalsätze der physikalischen Chemie Wandel zu schaffen, ist der Zweck des vorliegenden Buches. Es wird gezeigt, daß alle, auch die einander widersprechendsten Beobachtungen am Boden, sich fast lückenlos dem modernen physikalischen Weltbilde einreihen, dessen folgerichtige Berücksichtigung sie zu einem Ganzen von großer Einfachheit und Übersichtlichkeit des Baues verknüpft und der vorausschauenden Berechnung, dem Ziel aller praktisch-wissenschaftlichen Forschung, zugänglich macht.

Interessenten: Bodenkundler, Geologen, Mineralogen, Agrarkulturchemiker, Botaniker, Pflanzenphysiologen, Forst- und Landwirte, Forst- und Landwirtschaftliche Hochschulen und Institute.

Legen Sie das neue Werk auch den Bezeichnern des „Handbuch der Bodenlehre“, besonders den Käufern des VI. Bandes zur Ansicht vor.

Verständliche Wissenschaft. Sechzehnter

Band: **Meere der Urzeit.** Von Prof. Dr. F. Drevermann, Universität Frankfurt a. M. 1. bis 5. Tausend. Mit 103 Abb. 1932. V, 174 Seiten 8°. Gewicht 315 g. Geb. RM 4.80

Ein dritter Band über Meeresforschung. Der 6. Band dieser populärwissenschaftlichen Sammlung berichtete über das Leben des Weltmeeres, der niederen Form der Fauna und Flora auf Grund einer Tiefsee-Expedition. Der 13. Band handelte von den Gaben des Meeres, wie sie dem Vorteil des Menschen und seiner Wirtschaft dienen. Der neue Band befaßt sich mit der paläontologischen Forschung und der Geschichte der Meere.

Halten Sie die „Verständliche Wissenschaft“ immer am Lager und geben Sie ihr einen bevorzugten Platz im Schaufenster und im Verkaufsraum. Die günstigen Bezugsbedingungen lohnen Ihre Bemühungen. Beachten Sie bitte den Bestellzettel!

Stahlhochbauten. Ihre Theorie, Berechnung und bauliche Gestaltung.

Von Dr.-Ing. Friedrich Bleich. Erster Band. Mit 481 Abbildungen im Text. 1932. VIII, 558 Seiten 4°. Gewicht 1765 g. Gebunden RM 66.50

Das Werk erscheint in zwei Bänden, die eine untrennbare Einheit bilden. Der erste Band enthält im wesentlichen die allgemeine und kritische Darlegung der Grundlagen der üblichen Berechnungs- und Bemessungsverfahren, sowie eine eingehende handbuchartige Aufstellung des aus der Elastizitäts- und Festigkeitslehre, sowie aus der Baustatik herangeholten Rüstzeuges der Stahlbaupraxis. Dem eigentlichen Stahlhochbau ist der Abschnitt über Trägerbauten und Stahlgeschossbauten gewidmet.

Der zweite Band, der innerhalb Jahresfrist erscheinen soll, wird die Dach- und Hallenbauten, die Kranbahnen, die räumlichen Tragwerke wie Kuppeln, Wassertürme usw., die Leitungsmaste, die Bunker und die Siloanlagen bringen.

Interessenten: Dozenten und Studierende der Technischen Hochschulen, Baugewerk- und Maschinenbauschulen, ferner Bauingenieure, Architekten, Baumeister, Statiker, Eisenkonstruktoren, Bauunternehmen des Hoch-, Tief- und Eisenbetonbaues, Bauämter, Baupolizeibeamte, Eisen- und Stahlwerke.

Elektrotechnische Meßkunde.

Von Dr.-Ing. P. B. Arthur Linker, Prof. an der Techn. Hochschule Hannover. Vierte, völlig umgearbeitete und erweiterte Aufl. Mit 450 Textabb. 1932. X, 619 S. 8°. Gew 990 g. Geb. RM 31.50

Seit dem Erscheinen der 3. Auflage sind auf dem Gebiet der elektrischen Meßtechnik viele neuartige Methoden und Meßverfahren bekannt geworden, die in der neuen 4. Auflage behandelt sind, so daß ihr Inhalt mehr als ihr Umfang gegen früher wesentlich erweitert worden ist.

Insbesondere hat die Entwicklung der Elektronenröhren zahlreiche wichtige Meßschaltungen damit ermöglicht. Weiter sind Fortschritte bei der Messung von Spannungen, Strömen, Leistungen unter Verwendung von Elektrometern, Meßwandlern, Thermoumformern, Kompensatoren und Spezialinstrumenten zu verzeichnen, die wie die Schaltungen mit Meßwandlern und ihre verschiedenartigen Prüfungsverfahren eingehend behandelt sind. Die Methoden zur Bestimmung von Induktivitäten und Kapazitäten sind dem neuesten Stande entsprechend vermehrt worden.

Die Untersuchungen an Maschinen für Gleich- und Wechselstrom, Transformatoren und Gleichrichtern haben nach verschiedenen Gesichtspunkten hin gemäß den neuesten Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker Abänderungen und Erweiterungen erfahren.

Interessenten: Dozenten und Studierende der Elektrotechnik an Technischen Hochschulen, Maschinenbauschulen u. Techniken, ferner die Elektroindustrie, Elektrizitätswerke und in der Praxis stehende Elektroingenieure und Elektrotechniker.

Amerikanische Heizungs- und Lüftungs-

praxis. Von Ing. Karl R. Rybka. Mit 139 Abbildungen im Text und auf einer Tafel. 1932. VI, 174 Seiten Gr.-8°. Gewicht 495 g. Gebunden RM 18.—

Der Verfasser wurde durch europäische Fachleute zu diesem Buche über seine in Amerika gewonnenen praktischen Erfahrungen angeregt. Das Buch befaßt sich vorwiegend mit der Praxis. In einzelnen Punkten weicht er absichtlich von den amerikanischen Anschauungen und Ergebnissen ab, um sie dem europäischen Fachmann näherzubringen. Gelegentlich macht er auf Unstimmigkeiten zwischen der deutschen und amerikanischen Anschauung unter Verweis auf die Literaturquellen aufmerksam, um das Interesse für sie zu wecken. Der Verfasser bezweckt insbesondere, daß die in seinem Buche behandelten Fragen auch in Europa näher untersucht und die darin angegebenen Methoden auf ihre Anwendbarkeit geprüft werden.

Interessenten: Alle Heizungs- und Lüftungsingenieure, die einschlägigen Industriefirmen, Architekten und Bauingenieure.

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Mitte Mai 1932.



JULIUS SPRINGER

Am 26. Mai erscheint:

Das amerikanische u. das deutsche Nationallaster

Zwei Wege wirtschaftlicher
u. sozialer Selbstvernichtung



180 S. gr.-8°. Steif geheft. 3.75, gebunden 4.75 RM

INHALT:

1. Deutscher u. amerikanischer Individualismus
2. Ursprung der Wirtschaftskrise u. der sozialen Übelstände in Amerika
3. Zerstörung des inneren Marktes: das Wesen der amerikan. Depression
4. Amerikanische Vorzüge. Grundlagen des Wiederaufbaus
5. Deutschlands besondere Methoden der Selbstvernichtung.
Die entscheidende Rolle der Wirtschaftsführer
6. Wiederaufbau und Neugestaltung in Amerika

Nie werden die Eigenarten einzelner Gruppen *innerhalb* des Volkes treffend gewertet, wenn nicht zuvor die Kennzeichen der *ganzen* Nation gegenüber *anderen* Nationen erkannt wurden.

Praktischen Gewinn für jeden bringt diese Gegenüberstellg. der die Wirtschaft u. das Sozialleben zerstörenden u. der aufbauenden Kräfte in U.S.A. u. Deutschland.

Die Eindrücke von Amerika sind hier einmal *nicht* das Ergebnis einer „Studienreise“, sondern *jahrelangen Miterlebens* amerikanischer Geschicke. Über deutsche u. amerikanische Arbeit u. Arbeiterschaft urteilt ein Deutscher, der trotz hoher Bildung in *beiden* Ländern ARBEITER war.

Ein zeitgemäßeres Buch ist undenkbar!

ERNST HOFMANN & CO. / DARMSTADT

Das Hauptwerk der Freiwirtschaftslehre

Silvio Gesell

Die Natürliche Wirtschaftsordnung

Es ist das erste grundlegende Werk, das die Währungsfrage unter Überwindung der Deckungsidee löst bei gleichzeitiger Erschließung freier Weltwirtschaft.

Die individualistische Lösung der sozialen Frage durch Freiland und Freigeld.

Preise: Kartonierte in wetterfestem Cellophan RM 5.—
Pappband " " " " " " RM 6.50
Ganzleinenband RM 7.—

Alle weitere freiwirtschaftliche und physiokratische Literatur, Zeitungen und Zeitschriften durch

Stirn-Verlag, Hans Timm, Hochheim, Kr. Erfurt

Auslieferung: Gustav Brauns, Leipzig

Adressbuch des Deutschen Buchhandels

(Begründet von A. O. Schulz) / 94. Jahrgang 1932

Ladenpreis RM 20.—

1. Abteilung: Firmenverzeichnis / 2. Abteilung: Die Buchhändler-Vereine / 3. Abteilung: Firmen in geographischer Anordnung / 4. Abteilung: Bezugsquellen-Register.

Das Adressbuch enthält ferner folgende kleineren, doch ebenso wichtigen orientierenden Abteilungen vor dem Hauptteil: Ein alphabetisches Schlagwortverzeichnis, Buchhandlungsjubläen, Verzeichnis der Verstorbenen, Blücher- und Sammelgutwagen, Abkürzungen Leipziger Kommissionäre, Rabatt-Tabelle und Statistische Übersicht.

Z

Unentbehrlich in jedem buchhändlerischen Betrieb.

Verlag d. Börsenvereins d. Dtsch. Buchhändler zu Leipzig



Ein praktisches Nachschlagewerk über die gesamte Theorie und Praxis
Eine Übersicht von wissenschaftlicher Höhe liegt abgeschlossen vor:

LEXIKON DER PÄDAGOGIK DER GEGENWART

In Verbindung mit zahlreichen Fachgelehrten herausgegeben vom

**DEUTSCHEN INSTITUT FÜR WISSENSCHAFTLICHE
PÄDAGOGIK MÜNSTER IN WESTFALEN**

Leitung der Herausgabe:
Dr. JOSEF SPIELER

Anfang Juni kommt zur Ausgabe:

Zweiter (Schluß-) Band: *Kinderfürsorge bis Zwangszustände*. Mit 19 graphischen Darstellungen und Register zum gesamten Werke. Lexikon-Oktav. XVI Seiten und 1500 Spalten. 28 Mark (2050 g); in Leinwand 32 Mark (2400 g mit Schutzkarton); in Halbfranz 36 Mark (2450 g mit Schutzkarton).

In dieser Zeit kommt einem solchen Lexikon eine besondere Aufgabe zu, weil es ohne Zeitverlust und ohne sonstige geldliche Aufwendungen über alle irgendwie bedeutsamen Fragen der Pädagogik, der angrenzenden Gebiete und der sie bestimmenden Kulturströmungen kurz und grundsätzlich Rechenschaft gibt. Die bereits gewonnenen Freunde werden den abschließenden zweiten Band begrüßen und das fertig vorliegende Werk wird sich zu neuen Freunden Wege bahnen.

Interessenten: Universitäts-, Schul- und Lehrerbibliotheken, Pädagogische Archive / Pädagogische Auskunftsstellen / Pädagogische Akademien, Lehrerbildungsanstalten / Schulbehörden / Jugendämter, Berufs- und Erziehungs-Beratungsstellen, Fürsorgeämter und -stellen / Vor allem Erziehungswissenschaftler und Psychologen, Studierende der Pädagogik und Psychologie / Eltern, Seelsorger, Katecheten, Lehr- und Erziehungskräfte aller Anstalten und Schulgattungen vom Kindergarten bis zur Hochschule / Schulpsychologen, Schulärzte, Schul- und Jugendsanatorien, Jugendrichter, Schulhelfer, Stellen für Volksbildung, Bestrebungen für Auslandsdeutschtum.

Für Werbezwecke stellen wir einen achtseit. Prospekt u. ein Fensterplakat zur Verfügung



Das Lexikon der Pädagogik der Gegenwart wird besonders jetzt nach Fertigstellung mit Erfolg auf dem Reiseweg vertrieben. Fordern Sie einen Musterband an!



HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISGAU

Soeben ist erschienen:

Der Eigentumsvorbehalt

Von

Dr. Alfred Jacusiel
Rechtsanwalt in Berlin

116 Seiten 8° / Preis etwa 3,50 RM

Ⓩ

Interessenten: Rechtsanwälte, Rechtskonsulenten, Gerichte, Richter, Handel, Industrie und Gewerbe, deren Verbände und Syndici, die Teilzahlungsgeschäfte aller Branchen, Industrie-, Handels- und Gewerbekammern usw.

Carl Heymanns  in Berlin W 8
Verlag

KRÖNERS TASCHENAUSGABE



Ende Mai erscheint:

Band 101:

Michel de Montaigne DIE ESSAIS

In den Hauptteilen
herausgegeben von

Prof. Paul Sakmann

In Leinen M. 3,50

Von literarischem und philosophischem Weltruhm seit Jahrhunderten beglänzt, wieder und wieder gelesen, bekämpft, bewundert, nachgeahmt, voll sprühenden, zitternden Lebens wie am ersten Tag, ein Buch ohne Gleichen in der Welt, die Geburtsstunde des neuen Menschen und einer ganzen Gattung der Literatur: hier wird dies umfangreiche Werk in allen literarischen und gedanklichen Hauptteilen dem Leser vorgelegt, nicht in einer Zufallsauswahl, wie sie bisher existieren. Die hervorragende Kennerschaft Prof. Sakmanns betreute die Ausgabe, die als erste auf der kritischen Fortunat Strowskys beruht.

Ⓩ

ALFRED KRÖNER VERLAG · LEIPZIG
Auslieferung durch Carl Fr. Fleischer · Leipzig

Eine ideale Lösung!

Wie schaffe ich mir gute, neue Kunden, die gleichzeitig Dauerkunden sind?
Wie kann ich kostenlos immer wieder auf meine Firma aufmerksam machen?
Wie kann ich regelmäßigen Gewinn erzielen? —

Durch den Verkauf unseres Lose-Blatt-Kommentars

„Der deutsche Zolltarif“

VON

Oberzollinspektor Granaßi, Reichsfinanzministerium
und Zollamtmann Arnoldt
(Technische Prüfungs- u. Lehranstalt der Reichszollverwaltung)

Die Ausgabe im Ganzln.-Klemmdeckel RM 9.— ord. steht
im 12. Tausend

Der große Vorzug dieses Zolltarifs ist, daß er nie veraltet, weil er durch Ergänzungsblätter dauernd auf dem Laufenden gehalten wird. Im April erschienen 71 Ergänzungsblätter in 3 Etappen!

Also:

Der Sortimenter erwirbt durch jeden neuen Zolltarif-Käufer einen wirklich guten Dauerkunden, denn für den Zolltarif kommen nur zahlungsfähige Käufer in Frage (siehe Interessentengruppe unten).

Der Sortimenter hat mehrere Male im Monat (im April also dreimal) Gelegenheit, mit seinem Kunden in Verbindung zu treten und ihn immer wieder an seine Firma zu erinnern.

Der Sortimenter hat durch das Erscheinen der Ergänzungsblätter einen Gewinn, mit dem er regelmäßig rechnen kann.

Gibt es etwas besseres in heutiger Zeit?

Nützen Sie diese Möglichkeit
und werben Sie Käufer für unseren Zolltarif.

Die Interessenten sind:

Export- und Importfirmen / die Großindustrie / die großen Konzerne / die wirtschaftlichen Vereinigungen und Verbände / die Spediteure / Werften / Reedereien / Industrie- und Handelskammern / Handwerks-, Gewerbe- und Landwirtschaftskammern / Revisions- und Treuhandgesellschaften / Konsulate / diplomatische Vertretungen / Zollbehörden / Bergbehörden / statistische Ämter / Technische Hochschulen / Handelshochschulen u. Handelsakademien / Handelsschulen / die Juristen Rechtsanwälte / Gerichte.

Ⓩ

Hanscar. Rechts- u. Wirtschaftsverlag
Berlin W 10

Wo finden Sie die Dissertationen, Schul- und Hochschulschriften verzeichnet?

Durch das Entgegenkommen der Universitäts- und Hochschulbibliotheken wird die nahezu lückenlose Aufnahme der Veröffentlichungen dieser Institute in die Reihe B der Deutschen Nationalbibliographie ermöglicht. Die Reihe B enthält ferner die Schriften der Vereine und Gesellschaften, Industrie- und Handelsverbände, die bibliophilen Schriften, Privatdrucke u. v. a. außerhalb des Buchhandels erschienene Schriften.

Ⓩ

Verlag des
Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Ⓩ

Ein grundlegendes Werk über das Wesen des Volkstums!

Georg Schmidt-Rohr
Die Sprache
als Bildnerin der Völker

Eine Lebens- und Wesenskunde der Volkstümer

418 Seiten. Geheftet etwa 9.80, Leinen 12.80

In einer Zeit, in der eine tiefe Besinnung auf die eigenen Kräfte des Volkes mehr denn je zur nationalen Pflicht wird, darf dieses Buch, dem es um neue Erkenntnis vom Wesen des Volkstums geht, ganz besondere Beachtung beanspruchen. Der Verfasser bringt zur Lösung seiner Aufgabe nicht nur eine umfassende Kenntnis zahlreicher wissenschaftlicher Fachgebiete mit, sondern zugleich ein lebendiges Verhältnis zu den politischen Fragen, die uns heute alle beschäftigen. Hier wird die Bedeutung der Sprache für die Bildung der Völker in ganz neuer Weise aufgewiesen. Der Verfasser zeigt, daß die Sprache nicht willkürliches Werkzeug eines freien Denkens in zufällig gewordener Form ist, sondern in sich alle jenen Kräfte vollkommener Gemeinschaft birgt, die das Fühlen und Denken des Einzelnen schicksalhaft vorbestimmt. Sprache schafft Volk und Volk schafft Sprache. Damit erhält das Recht der Völker auf ihr ungeschmälertes Eigendasein eine tiefe geistige Begründung. Hier werden Sprachfragen in ihrer unmittelbaren Bedeutung für das politische Geschehen der Gegenwart erkannt. Der Selbstbehauptungskampf der deutschen Minderheiten gegen die Übergriffe fremder Staatsnationalismen erhält damit ganz neue Waffen!

Wenn sich der Verfasser bemüht, die Sprache als das eigentliche Lebenszentrum der Völker im Vergleich mit anderen Mächten wie Rasse, Staat, Raum und Religion herauszuarbeiten, so geht es ihm dabei nicht um nüchterne Feststellung sondern um ein hohes Ziel: die Erneuerung unseres Volkes aus dem Geiste seiner Sprache. Dies wird seinem Buche nicht nur bei Wissenschaftlern und Lehrern, sondern bei allen an der lebendigen Arbeit für das Deutschtum interessierten Kreisen Anklang finden.

Das Buch erscheint Ende Mai
als Band 12 der Veröffentlichungen der Deutschen Akademie in München.

Fortsetzungslisten nachsehen! Fordern Sie bitte Prospekte an.



EUGEN DIEDERICH'S VERLAG / JENA



Ⓩ

Zur Ausgabe liegen bereit:

Ⓩ

Lehrbuch der Milchwirtschaft

Von **W. Fleischmann**

Siebente Auflage, vollständig Neubearbeitet von

Prof. Dr. H. Weigmann

Ehem. Vorsteher der Versuchs- und Lehranstalt
für Molkereiwesen in Kiel

Mit 198 Textabbildungen / Gr.-8° / 977 Seiten

(Gewicht 3050 g) In Ganzleinen RM 56.—

Lieferbar auch in 7 Lieferungen zu je RM 6,50 und einer
Einbanddecke zu RM 2,50

Der „Fleischmann-Weigmann“, das modernste und beste einbändige Lehr- und Handbuch der Milchwirtschaft, liegt mit Lieferung 7 nunmehr abgeschlossen vor. Das berühmte Werk des Altmeisters der deutschen Milchwirtschaft ist das unentbehrliche Arbeitsmittel für jeden fortschrittlichen Milchwirt. Es hat daher bereits in der Lieferungs Ausgabe einen ungewöhnlich großen Erfolg gehabt. Da aber viele Fachleute den Bezug des vollständigen Werkes vorziehen, empfiehlt sich eine neuerliche umfassende Verwendung.

Ankündigungen unberechnet!

Interessenten: Praktische Land- und Milchwirte, Molkereifachleute, Lehrer und Studierende der Landwirtschaft, Tierärzte, Milchwirtschaftliche Lehr- und Forschungsanstalten, Landwirtschaftsschulen, Nahrungsmittelchemiker, Institute und Bibliotheken.

*

Die Vorbereitung des Jungviehs für den Weide- und Alpgang

Von Prof. **Dr. J. Spann**, Weihenstephan

(Anleitungen der Dtsch. Gesellsch. für Züchtungskunde, Heft 17)

Mit 7 Textabb. / 8° / 16 S. / (Gewicht 35 g) RM 1.20

(Partiepreise: 25 Stück je RM —.80)

Eine kurze praktische Anleitung für die sachgemäße Vorbereitung der Jungtiere für den Weidegang, um dessen Erfolg sicherzustellen. Fortsetzungsliste nachsehen!

Interessenten: Prakt. Landwirte, Tierhalter, Landwirtschaftsbeamte, -berater, landw. Lehranstalten, Tierzuchtorganisationen.

*

Die Rebenveredlung

Eine Einführung in den Pfropfrebenbau und seine Grundlage

Von Prof. **Dr. Karl Kroemer**

und **Dr. Heinrich Moog**

Mit 124 Textabb. / 8° / 110 S. / (Gewicht 240 g)

Steif brosch. RM 4,75

(Partiepreise: 12 Stück je RM 4,30; 25 Stück je RM 3,95)

Die erste kurze, leichtverständliche Anleitung über die Grundlagen u. Technik der Rebenveredlung, wie sie der Winzer infolge der Umstellung des Weinbaues auf den Pfropfrebenanbau benötigt. Die Schrift ist wegen der Reblausverseuchung höchst aktuell. Ankündigungen unberechnet!

Interessenten: Weinbergbesitzer, Weinbauern, Winzer, Winzervereine u. -genossenschaften, Rebenveredlungsanstalten, Weinbauinstitute, Weinbaulehranstalten, landw. Schulen u. Landw.-Kammern in Weinbaugebieten.

Die deutsche Eierstandardisierung

Erläuterung der Verordnung

über Handelsklassen für Hühnereier und über die Kennzeichnung von Hühnereiern - Eierverordnung - vom 17. 3. 32

Von Min.-Rat **Dr. A. Walter**

und Ober-Reg.-Rat **G. Lichter**

im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft

(Berichte über Landwirtschaft, 58. Sonderheft)

Gr.-8° / 100 S. / (Gewicht 210 g) RM 4,20

(Partiepreis: 20 Stück, auch mit and. Sonderheften gemischt, mit 15% Nachlaß)
Vorzugspreis für Abonnenten der „Berichte über Landwirtschaft“ RM 3,80

Die vom Reichsernährungsministerium herausgegebene Schrift bringt eine autoritative Erläuterung der Eierverordnung nebst dem Text der Verordnung, die für die Eierproduktion und den Eierhandel von einschneidender Wichtigkeit ist und als erste deutsche Standardisierungsverordnung auch für alle an agrarpolit. Fragen interessierten Kreise größte Bedeutung besitzt. Ankündigungen unberechnet. - Fortsetzungsliste nachsehen!

Interessenten: Eiergroßhandlungen, Eierimporteure, Eierverwertungs- und -absatzgenossenschaften, Eiersammelstellen und -absatzzentralen, Geflügelzuchtverbände, landw. Genossenschaften und Organisationen, landw. Schulen und Kammern, Industrie- und Handelskammern, Oberpräsidien, Regierungspräsidien, Landratsämter, Zollämter, Amtsgerichte.

*

Wichtigste deutsche Kartoffelsorten

Ihr Anbauwert und ihre Kennzeichnung

Mit Gruppierung der Sorten nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, Grundzügen der Anerkennungsbestimmungen und der „Berliner Vereinbarungen“

Von Prof. **Dr. E. Klapp**, Jena

Zweite, neubearbeitete Auflage

Mit 2 Textabbildungen / 8° / 60 Seiten

(Gewicht 105 g) Steif broschiert RM 2.—

(Partiepreise: 12 Stück je RM 1,75, 25 Stück je RM 1,50)

Die Wahl der richtigen Sorte ist gerade für den Kartoffelbau besonders schwierig. Um der Landwirtschaft die Wahl zu erleichtern, gibt Klapp eine enge Auswahl der wirtschaftlich besten Sorten unter Angabe ihrer Leistungen und Anbauverhältnisse. Ankündigungen unberechnet!

Interessenten: Landwirte, landw. Beamte, Landwirtschaftsberater, landw. Schulen, Landwirtschaftskammern, landw. Versuchsringe, landw. Genossenschaften, ländliche Darlehnskassen, Pflanzenzüchter, Saatzüchtbetriebe, Kartoffelhandlungen.

*

Der Kartoffelbau in Italien

Von **Dr. Walter Busse**

Geh. Ob.-Reg.-Rat, Landw. Sachverständiger bei der

Deutschen Botschaft in Rom

(Berichte über Landwirtschaft, 57. Sonderheft)

Mit 4 Tabellen / Gr.-8° / 44 S. / (Gewicht 95 g) RM 3,80

(Partiepreis: 20 Stück, auch mit and. Sonderheften gemischt, mit 15% Nachlaß)
Vorzugspreis für Abonnenten der „Berichte über Landwirtschaft“ RM 3.—

Eine eingehende Orientierung über den besonders komplizierten italienischen Kartoffelbau, die für die Kartoffelimporteure und Saatgutzüchter außerhalb Italiens und für den italienischen Kartoffelbau selbst von größtem Interesse ist. Werbekarten unberechnet. - Fortsetzungsliste nachsehen!

Interessenten: Landwirte, Pflanzenzüchter, Wirtschaftsgeographen, Saatbauorganisationen, Kartoffelgroßhandlungen, Institute für Agrarpolitik und Marktforschung, Industrie- und Handelskammern, Statistische Ämter.

VERLAG VON PAUL PAREY IN BERLIN

Ⓩ

Zur Ausgabe liegen bereit:

Ⓩ

Umstellung der deutschen Zuckerpolitik

Von Privatdozent **Dr. Karl Rogge**
Mit einem Vorwort von Reichsminister a. D. Dr. A. Hermes
(Deutsches Bauerntum, Heft 12)
Gr.-8° / 119 S. / (Gewicht 245 g) RM 4.80
(Partiepreis: 15 Stück je RM 3.80)

Ein wichtiger Beitrag zur deutschen Zuckerpolitik, der die bisherige Entwicklung erstmalig kritisch beleuchtet und vor Überspannung der Kontingentierungspolitik warnt. Ankündigungen unberechnet. — Fortsetzungsliste nachsehen!
Interessenten: Zuckerrübenbauende Landwirte, die gesamte Zuckerindustrie, Agrarpolitiker, Volkswirtschaftler, Parlamentarier, Landwirtschaftskammern, Industrie- und Handelskammern.

Geschichte der Internationalen Zuckerkonventionen

Von **Dr. Gustav Mikusch**, Wien
(Berichte über Landwirtschaft, 54. Sonderheft)
Mit Abbildungen / Gr. 8° / 188 Seiten / Gewicht 350 g
Brosch. RM 15.50, geb. RM 18.—

(Partiepreis: 20 Stück, auch gemischt mit and. Sonderheften, mit 15% Nachlaß)
(Vorzugspreis f. Abonnenten d. „Berichte über Landwirtschaft“ brosch. RM 12.50)
Die Schrift gibt einen Überblick über die staatl. Zuckerkonferenzen und -konventionen bis 1914, eine Darstellung der Entwicklung der internationalen Bestrebungen zur Behebung der Krise während der letzten Jahre, sowie der wichtigsten Gesetze, Verordnungen und Verträge der Länder. Werbekarten unberechnet. — Fortsetzungsliste nachsehen.
Interessenten: Zuckerfachleute, Zuckerfabriken, -chemiker, -handlungen im In- und Auslande, Volkswirtschaftler, Vereine und Organisationen der Zuckerindustrie, Landwirtschaftskammern, Industrie- und Handelskammern.

Beitrag zur Beurteilung des wachsenden Pferdes an Hand von Körpermaßen

Von Prof. **Dr. J. Schmidt**,
Priv.-Dozent **Dr. E. Lauprecht** u. **Dr. H. Stegen**
Mit 8 Textabbildungen / 8° / 39 Seiten / Gewicht 75 g
RM 2.—

Ein wertvoller Beitrag zur Kenntnis der Formveränderungen des wachsenden Pferdekörpers und seiner Entwicklungsfähigkeit bis zum Abschluß des Wachstums, als Vorbedingung einer systematischen Aufzucht.
Werbekarten unberechnet
Interessenten: Landwirte bzw. Pferdezüchter, Pferdezuchtvereine, Tierzuchtinspektoren und Tierärzte, Lehrer und Studierende der Tierzucht an landwirtschaftlichen und tierärztlichen Hochschulen, Tierzuchtinstitute, Bibliotheken im In- und Auslande.

Die zweckmäßigen Betriebsgrößen in der Landwirtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika

unter besonderer Berücksichtigung der Maisbauzone
Von **Dr. Siegfried von Ciriacy-Wantrup**
Diplomlandwirt
(Berichte über Landwirtschaft, 51. Sonderheft)
Mit 39 Textabbildungen / Gr.-8° / 150 Seiten
(Gewicht 300 g) RM 10.60

(Partiepreis: 20 Stück, auch mit and. Sonderheften gemischt, mit 15% Nachlaß)
(Vorzugspreis für Abonnenten der „Berichte über Landwirtschaft“ RM 9.40)
Ein neuer, wertvoller Beitrag zur Frage der optimalen Betriebsgröße am Spezialbeispiel der amerikanischen Landwirtschaft.
Interessenten: Akademisch gebildete Landwirte, Agrarpolitiker, Volkswirte, Statistiker, Wirtschaftsgeographen, Betriebswissenschaftliche Institute, Bibliotheken und Behörden, landwirtschaftliche Organisationen.

Die wirtschaftliche und geistige Struktur eines Siedlungsdorfes

Eine Untersuchung des Volkshochschulheims Tempelhof unter Leitung von **Günter Krolzig**. Mit einem Vorwort von Reg.-Rat **Dr. Rudolf Seiff** im Reichsarbeitsministerium
(Berichte über Landwirtschaft, 55. Sonderheft)
Mit 10 Abbildungen und 1 Karte / Gr.-8° / 70 Seiten
(Gewicht 180 g) RM 4.80

(Partiepreis: 20 Stück, auch mit and. Sonderheften gemischt, mit 15% Nachlaß)
(Vorzugspreis für Abonnenten der „Berichte über Landwirtschaft“ RM 3.80)
Eine eingehende Schilderung der Siedlungsverhältnisse, der Betriebsprobleme und des geistigen Lebens der Siedler in der berühmten Mecklenburgischen Aufstiegssiedlung Polnitz.
Interessenten: Praktische Landwirte, Siedler, Volkswirte, Bodenreformer, Sozialpolitiker, Parlamentarier, Siedlungsgesellschaften, Landlieferungsgesellschaften, landw. Lehranstalten, landw. Behörden, Genossenschaften, Organisationen und Bibliotheken.

Die Anbauzonen des Weizens in den Vereinigten Staaten

und die Methodik ihrer kartenmäßigen Darstellung
Von **Dr. Werner Ludewig**, Diplomlandwirt
(Berichte über Landwirtschaft, 53. Sonderheft)
Mit 3 farbigen Karten / Gr.-8° / 103 Seiten
(Gewicht 245 g) RM 9.40

(Partiepreis: 20 Stück, auch mit and. Sonderheften gemischt, mit 15% Nachlaß)
(Vorzugspreis für Abonnenten der „Berichte über Landwirtschaft“ RM 8.40)
Eine Darstellung der Weizenanbauzonen in U. S. A. nach einer neuen kartographischen Methode, die ein auch für die Beurteilung der landeseigenen Verhältnisse wichtiges Bild der kapitalistischen Entwicklung der Landwirtschaft gibt.
Interessenten: Akademisch gebildete Landwirte, Agrarpolitiker, Volkswirte, Statistiker, Wirtschaftsgeographen, Betriebswissenschaftliche Institute, Bibliotheken u. Behörden, landw. Organisationen.

Die Wald- und Holzwirtschaft Sowjet-Rußlands


Von Diplomforstwart **Dr. Erwin Buchholz**
(Berichte über Landwirtschaft, 56. Sonderheft)
Mit 4 Karten und 7 Abbildungen / Gr.-8° / 131 Seiten
(Gewicht 280 g) RM 9.60

(Partiepreis: 20 Stück, auch mit and. Sonderheften gemischt, mit 15% Nachlaß)
(Vorzugspreis für Abonnenten der „Berichte über Landwirtschaft“ RM 7.80)
Eine eingehende Darstellung der russischen Wald- und Holzwirtschaft, ihrer Grundlagen, Organisation, Produktionskosten und Entwicklungstendenzen, die für die außerrussische Holzwirtschaft und den Holzhandel zum Zwecke der Orientierung und Marktbeeinflussung größte Bedeutung besitzt. Ankündigungen unberechnet. — Fortsetzungsliste nachsehen!
Interessenten: Die gesamte Forstwirtschaft sowie der Holzhandel und die Holzindustrie im In- und Ausland, forstliche Institute und Bibliotheken.

Gerechtigkeit in der Wirtschaft?

Von **Dr. Bruno Moll**
Prof. an der Universität Leipzig
Gr.-8° / 101 S. / (Gewicht 230 g) Steif brosch. RM 5.20
Das neue Buch des als Autorität auf dem Gebiete des Geld- und Finanzwesens bekannten Leipziger Nationalökonomens ist ein wichtiger Beitrag zum personellen Verteilungsproblem, der wegen der Aktualität des Themas weit über die wissenschaftliche Fachwelt hinaus das größte Interesse für alle Kreise der Gebildeten besitzt. Es stellt die Fragen, wie die bisherige Einkommens- und Besitzverteilung vor sich gegangen ist, wie weit sie gerecht ist und ob eine andere und bessere Verteilung durchführbar wäre, in den Mittelpunkt der wirtschaftswissenschaftlichen Diskussion. Ankündigungen unberechnet.
Interessenten: Volkswirtschaftler, Studierende der Volkswirtschaft, Politiker, Wirtschaftspolitiker und Wirtschaftspraktiker, Sozialpolitiker, Parlamentarier, Industrie- und Handelskammern, Großbanken, Institute, Bibliotheken, sowie jeder Gebildete.

VERLAG VON PAUL PAREY IN BERLIN



Mitte Mai erscheint im 1.—5. Tausend

**HERMANN
SINSHEIMER**

Al Rondo

NOVELLE

*Liebelei und Liebe, Bürgertum und Varieté
formen aus Alltag und Geheimnis diese
bunte, sprühende und doch wieder er-
greifende Geschichte einer einzigen Nacht.*

Kartonierte M 2.50, Ganzleinen M 3.50



PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG



PVZ

Gerücht oder Tatsachen? Gehit es um Danzig? - um Ostpreußen?

Dieses neue Buch gibt Aufschluß:

Polen an der Arbeit

von
F. W. VON OERTZEN
Kartoniert 1.80 Mk.

Wie werden z. B. „vollendete Tatsachen geschaffen“? Polen macht es nicht so schwerfällig und durchsichtig wie sein litauischer Nachbar! Polen ist auch in den Methoden seiner politischen Propaganda geschickter als er. Es versteht immer noch in der Welt den Eindruck zu erwecken, daß die heutigen Grenzen Polens noch eine Millionenzahl von polnischen Volksangehörigen unerlöst unter der deutschen Knutenherrschaft lassen. Dieser Politik reißt Oertzen die Maske ab und vermittelt uns hieb- und stichfestes Material. Wie führt Polen die militärisch-organisatorischen Vorbereitungen von sogenannten „spontanen“ Volkserhebungen durch in Gebieten, die es gern besitzen möchte?

Und alle diese Vorbereitungen dienen dem Augenblick des Zugriffs! Die verschlungenen Wege dieser polnischen Politik und ihrer Propaganda muß jeder Deutsche kennen.

Inhalt: Ein unvollendeter Versuch / Herr Malkome reitet aus / Der liebe Gott des Pfarrers Domanski / Der Kursus von Rabka / Propagandaauswertung / Abteilung C III / Die Zentrale / Die Schlinge um den Hals / ... Wenn der Marschall befiehlt

Legen Sie dieses Buch nicht allein den Käufern des ersten Oertzenschen Werkes vor, sondern allen Ihren Kunden, die angeregt durch die letzten Vorgänge in Danzig und Memel die Entwicklung der deutschen Lage im Osten verfolgen. • Denken Sie an den großen Erfolg von „Das ist Polen!“ Stellen Sie es gleichzeitig mit ins Schaufenster und auf den Ladentisch, und verlangen Sie den mehrfarbigen, vierseitigen Prospekt. (Z) (Z)

4
H

ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER • MÜNCHEN

In neuer Auflage erschien

Hans Künkel

Das große Jahr

Mit Zeichnungen von Gustav Wolf

Kart. 1.80

Die Schrift von Künkel ist eine Deutung der geschichtlichen Zeitalter aus kosmischen Zusammenhängen. Was Fließ in seinen naturwissenschaftlichen Forschungen über den Rhythmus der Lebenserscheinungen nachgewiesen hat, dehnt Künkel in großen Umrissen auf weite Zeiträume der Weltgeschichte aus. Er geht von der Einheit des großen Sonnenjahres aus, das als astronomische Tatsache bereits Heraklit bekannt war und 26000 Jahre umfaßt — die Zeit, in der die Erdatmosphäre das Sonnensystem umschreibt. Jedem der 12 Weltmonate von rund 2100 Jahren entspricht ein bestimmtes Geschichts- und Charakterbild der Menschheit, das wir als Kulturzeitalter bei Spengler kennen. Frei von Phantastik stellt Künkel alles Geschehen unter kosmische Einwirkungen. Dadurch gewinnt er das Gesetz des Wandels aller Lebensformen, das unsere Gegenwart als Übergangszeit charakterisiert. Diese Schau gibt dem Buche seine besondere Bedeutung.

Ferner erschienen von Hans Künkel

Die Sonnenbahn

Eine Seelen- und Schicksalslehre. Geh. 4.50,
in Leinen 6.75

Schicksal und Willensfreiheit

Eine Philosophie der Astrologie. Kart. 2.—

ⓏⓏ

Eugen Diederichs Verlag Jena

DIE NEUE RUNDSCHAU

XLIII. JAHRGANG DER FREIEN BUHNE

Das Juniheft enthält:

Hermann Heller

Bürger und Bourgeois

Der bekannte Rechtslehrer gibt in diesem Aufsatz eine ebenso gedankenreiche wie allgemein interessante Untersuchung über die geistige und soziale Situation des Bürgertums in unserer Zeit.

Hermann Hesse

Ein Stückchen Theologie

In diesem ganz persönlichen, bekenntnishaften Aufsatz entwickelt der Dichter einige philosophische Ideen, in deren Mittelpunkt der Gegensatz zwischen dem „frommen“ und dem „vernünftigen“ Menschentypus steht.

Heinrich Hauser

Noch nicht

Aufzeichnungen des Christian Heinrich Skeel

Das neue Werk des jungen Dichters, der durch seine Bücher „Donner überm Meer“, „Die letzten Segelschiffe“ und „Feldwege nach Chicago“ in die vorderste Reihe der jungen Literatur gerückt ist, gelangt von diesem Heft ab fortlaufend zum vollständigen Abdruck. Halb Tagebuch, halb Roman, und manchmal fast Gedicht; so ist die Linie eines Lebens aus unserer Zeit aufgezeichnet.

Ferruccio Busoni

Reise nach Bologna

Unveröffentlichte Briefe an seine Frau

Diese Briefe sind nicht nur ein wichtiges biographisches Dokument, sondern auch Schilderungen und Beschreibungen von hohem künstlerischen und geistigen Wert.

Ferner enthält das Heft:

Ilse Faber, Sterben (Novelle) / Leo Matthias, Klanglose Führung durch Albanien / Benno Reifenberg, An Wilhelm Hausenstein / Alfred Wolfenstein, Vom Geist des Rundfunks / Otto Zaret, Neues Suchen im Roman / S. Saenger, Politische Chronik / Anmerkungen

Ⓩ

Einzelheft 2.50 RM, Quartal 7 RM
Wir liefern befreundeten Firmen dieses Heft in beschränkter Anzahl auch mit Remissionsrecht auf 8 Wochen

Probepbände aus je 3 Heften früherer Jahrgänge zum Vorzugspreise von 1 RM

S. FISCHER VERLAG · BERLIN



JOHN GEORGE

HAGENBECK

Mit Indiens Fahrendem Volk

Ein Buch von eigenem Reiz — exotische Reiseerlebnisse nicht aus fremden, sondern aus europäischen Ländern, die John George Hagenbeck, ein Sproß der bekannten Tier-Händler und Fänger-Familie, mit seiner Völkerschau bereiste. Unendlich viel Schwierigkeiten entstehen, bis dieses Reich für sich, das durch die stets wechselnde Umgebung unbeeinflußt bleibt, in den fremden Ländern untergebracht ist. Viel Geduld und Menschenkenntnis gehört dazu um den Exoten die Lust und Liebe zu der schweren Arbeit zu erhalten! Frisch und natürlich gibt Hagenbeck ein Bild der erlebnisreichen Reisen, ohne sich selbst in den Vordergrund zu stellen. Und durch diese Bescheidenheit werden das einzigartige Buch und sein Verfasser besonders sympathisch!

② Erscheint in ca. 8 Tagen · Mit 35 Tafelbildern · In Ganzleinen 4 Mark

VERLAG SCHERL BERLIN S W 68

Die gangbaren Bücher

Mai 1932

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart

(Nach Erscheinen des Haupt-Nachtrages sind die Seiten Nr. 1—29 ungültig)

Verlag		41	Laden-Preis
Hippokrates-V., St.	L	*Baissette, G., Leben u. Lehre des Hippokrates. M. 8 Taf. 32. etwa OL	5.25
Kösel & P., M.	S L	Benson, R. H., Der Herr der Welt. Roman OL	4.80
Verl. Ullstein, B.	S L	*Berlin in der Tasche auf 52 Kartenblättern. M. 5 Plänen . . OL	2.70
Rütten & L., Fr.	S L	*Binding, R. G., Moselfahrt aus Liebeskummer. Novelle einer Landschaft. M. zahlr. Photos v. Renger-Patzsch u. P. Wolff. Opp	1.50
Fr. Rothbarth, L.	S L	*Blank-Eismann, M., Seines Herzens Königin. Roman. (Rothbarths Kleinbände) OHI	1.—
Brunnen-V., B.	S L	*Brandt, Rolf, Erlebtes Afrika. Eine Fahrt von Tanga nach Kairo. OL	5.25
Schocken-V., B.		Buber, Mart., Das Kommende. Untersuchungen zur Entstehungsgeschichte des messianischen Glaubens. 3 Bde. OL	9.50
	L	*Bd. I. Königtum Gottes. 32 OL	
		Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	
G. Stalling, O.	S L	*Czech-Jochberg, E., Wir und Frankreich. Erbfeind? Bundesgenosse? 32 OL	4.50
	S L	*— — — — — OK	3.50
P. Haupt, B.	S L	*Dahinden, Jos., Die Fahrschule. Ein Leitfaden d. Skitechnik. Angabe d. Leistungsprüfung. M. Abb. u. Fig. 32 Br	1.60
Cotta Nf., St.	S L	Diesel, Eug., Der Weg durch das Wirrsal. Das Erlebnis unserer Zeit. Taschenausgabe. 32 OL	4.80
Kösel & P. M.	S L	*Ehrhard, Alb., Die Kirche der Märtyrer. 32 OL	10.—
Dt. Vh. Bong & Co., B.	S L	*Eigenheim, Das. Hrg. v. führenden Fachleuten. M. zahlr. Abb. 32. O	—
Herder & Co., Fr.	S L	*Eisenhofer, Ludw., Handbuch der katholischen Liturgik. 2 Bde. (Theolog. Bibliothek.) Bd. I. Allgemeine Liturgik. 32. OL	16.—
		Bd. II. Spezielle Liturgik. 32 OL	—
		Verpflichtung zur Abnahme beider Bände. Fortsetzungsliste anlegen!	
Chr. Kaiser, M.	S L	*Ellwein, Ed., Vom neuen Leben. Eine systemat. u. theolog. geschichtl. Untersuchung zur Lehre vom neuen Leben. 32. OK	4.90
Phaidon-V., W.	S L	*Ernst, Otto, Zwölf Monarchen im Exil. M. 31 Bild. 32 OL	7.50
Gilde-Verl., K.	S L	*Ettighoffer, P. C., Servus Kumpel. Als Landstreicher durch Städte, Dörfer u. Herbergen. Illustr. OK	2.—
Dt. Vh. Bong & Co., B.	S L	*Gartenanlage, Gartenbau, Gartenpflege. Hrg. v. führenden Fachleuten. M. zahlr. Abb. 32 O	—
E. Diederichs, J.	S L	*Gogarten, Fr., Politische Ethik. Versuch ein. Grundlage. 32. OL	6.40
Hanseat. V.-A., H.	S L	*Günther, Gerh., Reichsgeschichte u. Reichsreform. 32 OL	—
E. Staude, O.	S L	Gutzmann, Alb., Übungsbuch f. Stotternde. Hrg. v. Herm. Gutzmann u. M. Nadoleczny. 19. A. Br	2.25
W. de Gruyter & Co., B.	L	*Handwörterbuch der Kriminologie u. der anderen strafrechtlichen Hilfswissenschaften. Hrg. v. Alex Elster u. Heinr. Lingemann. 2 Bde. 32 O	—
		Verpflichtung zur Abnahme beider Bände. Fortsetzungsliste anlegen!	
K. F. Koehler V., L.	S L	*Herzog, Rud., Horridoh Lützow Br	3.60
Verl. Öffentliches Leben, B.	S L	*Hinkel, Karl, Indien in der Zange. Die wirtschaftliche Not eines großen Volkes. M. 9 Bild. u. 1 Karte. 32 OL	4.—
C. Schönemann, Br.	S L	*Hoel, Sig., Sünder am Meer. Ein Sommer-Roman . . . etwa OL	4.80
Fr. Huth's V., B.	L	Huth, Friedr., Schallsichere Decken u. schalldämpfende Fußböden. M. 5 Tab. u. 38 Abb. 31 StBr	6.—
Hirt, Br.	S L	Jedermanns Bücherel. Jeder Bd. OHI	2.85
		*Herrmann, Wolfg., Deutsche Baukunst des 19. u. 20. Jahrh. Teil I. Von 1770—1840.	
		*Schrader, Hans, Archaische griechische Plastik.	
		*Stern, Erich, Seelische Störungen und Schwerverziehbarkeit bei Kindern u. Jugendlichen.	
H. Hillger, B.	S L	Jugendbücherei, Deutsche. Jede Nr. Br	—20
		Doppel-Nr. Br	—35
		(Buchreihe. Jede Nr. OK —.35, Doppel-Nr. OK —.60.)	
		*401. Blunck, H. Fr., Drolliges Volk. Märchen.	
		*402. Aanrud, H., Aus nordischen Bergen. Erzählungen.	
		*403/04. Ebner-Eschenbach, M. v., Krumbambuli. Der Kreisphysikus.	
		*405. Rosegger, P., Der Judas von Tirol. Das Felsenbildnis.	
		*406. Heinemann, Gg., Deutsche Lügenmärchen.	
		*407. Faber, K., Mit dem Rucksack durch Persien.	
		*408. Ertl, E., Kleine Helfer. Erzählungen.	
		*409. Glaser, O., Ostermärlein.	
		*410. Guenther, K., Im Vogelgesang.	
		*411. Tristan u. Isold. Eine alte Liebesmär nach Gottfried von Straßburg u. a. mittelalterl. Quellen.	
Hanseat. V.-A., H.	S L	*Jünger, Ernst, Der Arbeiter. Herrschaft u. Gestalt OL	—

Die Barsortimente in Leipzig und Stuttgart liefern zu den allgemein gültigen Einzel-Barpreisen der Verleger

Wiederholt machen wir auf unsere

Abteilung Musikalien

aufmerksam. Klavierauszüge — Unterrichtswerke — Tanz- und Schlager-Alben — Edition Peters — Litolf — Schott — Steingräber usw. in geschmackvollen, soliden Einbänden. Operntexte. Ergänzen Sie bitte Ihr Lager.

Jetzt brauchen Sie Reiseführer

Haben Sie an Hand des Ihnen kürzlich gesandten Katalogs „Die wichtigsten Reiseführer und Karten“ Ihr Lager ergötzt?
Auf Wunsch steht ein weiterer Abzug zu Diensten.

Bestellen Sie rechtzeitig die neuen Kursbücher

Wir führen: Koenig, Mitropa und Amtliches Kursbuch für Bayern rechts des Rheins, Mitteldeutschland, Ostdeutschland, Südwestdeutschland und Schweiz und Westdeutschland.

Verlag		42	Laden-Preis
E. Staude, O.	S L	Kalender für 1933.	
Bischof & Klein, Langerich	S L	Hebammen-Kalender, Deutscher. Hrsg. v. H. Walther etwa O	2—
	S L	Licht entgegen, Dem, Kalender m. 24 Bild- u. Spruchpostkarten. M. Geleitsprüchen v. E. Ch. Leich O	1.50
P. Haupt, B.	S L	Kaetterer, O., Die Schule des Eislaufes. Mit zahlr. Abb. und Taf. 2. A. 32 Br	3.—
W. Ernst & S., B.	S L	Kersten, C., Der Stahlhochbau. 4. A. 32 O	—
Dt. Vh. Bong & Co., B.	S L	*Kleintierzucht, Die, Hrsg. v. führenden Fachleuten. M. zahlr. Abb. 32 O	—
EnBlin & L., R.	S L	*Knauth, Theodora, Gundel u. ihre Herzkäfer. Erzählung f. d. Mädchenwelt. M. Bildern v. Gertr. Bartl OHI	1.45
J. Springer, B.	S L	*Kurrein, M., u. Meyer-Jagenberg, Gleit-, Kugel- u. Rollenlager u. ihre Schmierung im Prüfstand u. in der Transmission. Mit 141 Abb. 32 Br	13.50
Langenscheidtsche Vh., B.	S L	Langenscheidts fremdsprachliche Lektüre. je Br	1.50
		*Bd. 30. From the beginning to the Tudor-times.	
		*Bd. 31. From the Tudor-times to the modern times.	
Germania, B.	L	*Lederer, Prz., Schönes märkisches Land. Wanderungen. Bd. I. Süden u. Westen. M. 45 Abb. u. 1 Karte. 32 OK	2.70
Herder & Co., Fr.	S L	Lexikon der Pädagogik der Gegenwart. Hrsg. v. Jos. Spieler. 2 Bde. *Bd. II. Kinderfürsorge bis Zwangszustände. Gesamtregister. 32 OL	32.—
		Einzelbände lieferbar. (Zur Fortsetzung!)	
	L	Lexikon für Theologie u. Kirche. Hrsg. v. M. Buchberger. 10 Bde. Bd. IV OL	27.—
		Verpflichtung z. Abnahme aller Bde. Fortsetzungsliste anlegen!	
P. Haupt, B.	S L	Lippert, P., Der dreipersönliche Gott. 7. A. 32 OL	3.20
	S L	— Gott u. die Welt. 7. A. 32 OL	3.20
Fr. Huth's V., B.	L	Liwehr, Aug., Die Anfechtbarkeit von Erfindungen. M. Tabellen u. Auszügen a. d. Bestimmgn. d. internationalen Patentrechts. 2. A. 31 StBr	2.40
	L	— Die Verwertung von Erfindungen. M. Tabellen d. wichtigsten Bestimmgn. aus d. internat. Patentrecht. 30 StBr	2.70
A. Francke, B.	S L	*Marbach, Fritz, Kartelle, Trusts u. Sozialwirtschaft. 32 OL	7.20
E. Reiß, B.	S L	*Marguerite, Vict., Die Jungesellin. (La Garçonne). Roman. OL	4.50
	S L	* — — — — — Br	3.—
Brunnen-V., B.	S L	*Markert, E. R., A.-G. Chemie OL	5.25
Hanseat. V.-A., H.	S L	*Marr, Heinz, Gesammelte soziologische Schriften. 32 OL	—
Rütten & L., Fr.	S L	*Michael, Friedr., Die gut empfohlene Frau. Roman OL	4.80
E. Diederichs, J.	S L	*Michel, Ernst, Industrielle Arbeitsordnung. Als volkspolitische Aufgabe. 32 etwa Br	2.80
P. Haupt, B.	S L	Pesch, T., Das religiöse Leben. Ein Begleitbüchlein m. Ratschlägen u. Gebeten zunächst f. d. gebildete Männerwelt. 24. A. 24 ^o . OLR	2.50
R. Kittler V., L.	S L	*Petrie, Ch., Mussolini. M. zahlr. Abb. 32. (Männer u. Mächte) etwa OL	3.50
	S L	* — — — — — etwa OK	2.50
Societäts-V., Fr.	S L	*Porade, Käthe v., Mode in Paris. M. 30 Bild. 32 OL	5.40
Hachmeister & Th., L.		Radio-Bau-Bücherei.	
	L	*Heft 1. Fünf Röhren-Hochleistungs-Bandfilter-Empfänger für Batterie- u. Netzbetrieb. M. 6 Abb. u. 1 Bauplan. 32. Br	1.20
	L	*Heft 2. Bandfilter-Exponential-3. Bandfilter-Hochleistungs-Empfänger m. 3 Schirmgitterröhren f. Batterie-Gleich- u. Wechselstrombetrieb. M. 7 Abb. u. 2 Bauplänen. 32 Br	1.20
Jalkut, B.	L	Rosenau, W., Jüdische Sitten u. gottesdienstliche Gebräuche. Mit 21 Taf. 3. A. 29 OL	7.50
Aschendorff, M.	S L	*Rosenmöller, B., Religionsphilosophie. 32 OL	8.90
E. Diederichs, J.	S L	*Rosenstock, Eugen, Arbeitsdienst — Heeresdienst? 32 . etwa OK	1.80
Gilde-Verl., K.	S L	*Schäfer, Gg., Straßen führen auf u. ab. Arbeitslosenroman. OK	3.40
G. Vandenhoeck & R., G.	L	Schmitt, J., Stoffsammlung f. d. evangel. Religionsunterricht in der Grundschule. 2. A. 32 OL	5.80
Fr. Rothbarth, L.	S L	*Schneider, Hanna, Hast ja die Seele mein. Roman OHI	2.—
Gilde-V., K.	S L	*Schwartz, Paoli, Von der Teufelsinsel zum Leben. Die Schicksale des letzten deutschen Kriegsgefangenen. M. zahlr. Bild. u. Zeichn. 32 etwa OK	3.60
E. Staude, O.	S L	*Siegel, P. W., Der Hebammenkurs in Frage u. Antwort. 31 OK	4.80
Herder & Co., Fr.		Staatslexikon. Hrsg. v. H. Sacher. 5 Bde.	
	L	Bd. V OL	31.50
		Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	
Kösel & P., M.	S L	*Stockhausen, Jullana v., Meister Albert u. der Ritter. Roman. OL	5.80
K. Wolff V., B.	S L	Tagore, R., Das Heim u. die Welt. Roman. Volksausgabe OL	2.85
Kösel & P., M.	S L	*Tinhofer, K., Siebensorg. Ein Idyll von Liebe, Kindern u. großen Leuten. M. 63 Holzschn. OL	5.50
G. Kiepenheuer, B.	S L	*Tügel, Ludw., Treue. Erzählung OL	3.80
F. A. Brockhaus, L.	S L	*Wegener, Alfred) — Alfred Wegeners letzte Grönlandfahrt. Unter Mitw. v. Fritz Loewe hrsg. v. Else Wegener. M. zahlr. Abb. 32 OL	8.—
Dr. H. Weidenbach, M.	L	*Weidenbach, Die Mechanik der Seele O	7.—
G. Kiepenheuer, B.	S L	Weininger, Otto, Geschlecht u. Charakter. Volksausgabe OL	2.85
Hanseat. V.-A., H.	S L	*Weippert, Gg., Das Prinzip der Hierarchie. 32 OL	—
P. Zsolnay, W.	S L	*Werfel, Franz, Können wir ohne Gottesglauben leben? 32 OK	1.20
C. Marhold, H.	S L	*Willst du gesund werden? Beratung u. Betrachtungen f. Kranke an Leib, Seele u. Geist. Hrsg. v. Karl Alt. 32 OL	3.—
		Musikalien.	
Kallmeyer, W.	S L	Jöde, Fritz, Der Kanon. Ein Singbuch f. Alle. 3 Tle. in 1 Bd. Dünndruckausgabe OL	7.20
Ed. Bote & G. Bock, B.	L	Musica sacra. Bd. I. Meister des Orgelbarock. Hrsg. v. Frz. Commer O	10.80

Die Barsortimente in Leipzig und Stuttgart liefern zu den allgemein gültigen Einzel-Barpreisen der Verleger

HELENE SCHEU-RIESZ

DER VERFÜHRER

Oktav 128 Seiten Kartoniert RM 3.—

Ganzleinenband RM 4.50



Revolution des Geistes, Verneinung der Gewalt, Verbrüderung der Menschen in Freiheit und Liebe — das ist der Kern und Sinn der Bücher von Helene Scheu-Riesz, der gemeinsame Nenner, auf den sich ihr gesamtes Schaffen bringen läßt.

Nirgends aber hat sie für die Idee der geistigen Freiheit und der Gewaltlosigkeit, zu der sich die größten Geister von Christus bis zu Tolstoi bekennen, einen so reinen, schönen und bezwingenden Ausdruck gefunden wie in dem Sokrates-Drama „Der Verführer“ — das trotz seiner erlesenen Geistigkeit von der Spannung stärkster Theaterwirkungen förmlich zittert wie ein glühender Kessel. Fünf Akte, einer aus dem andern organisch erwachsend, zur Pyramide getürmt — mit welcher Leichtigkeit und Anmut wirkt hier die sokratische Ironie — in der Marktszene, der Gerichtsszene, der Kerkerszene werden scheinbar abstrakte philosophische Gespräche zum Hebel einer mächtig vorwärts geschleuderten Handlung — erweisen sich als atemraubend dramatisch. Diesem Drama ist eine schnelle Eroberung der deutschen Bühne von Herzen zu wünschen.



UNIVERSAL-EDITION A. G.

LEIPZIG — WIEN

Auslieferung in Leipzig: Friedrich Hofmeister G. m. b. H.
C 1, Karlstraße 10

Auslieferung für Österreich und Nachfolgestaaten: Verlagsbuch-
handlung Emmerich Becsei (Sesam-Bücherstube)
Wien I, Walfischgasse 10



Adolf Bonz & Comp., Stuttgart

In der Sammlung unserer billigen Volksausgaben
sind soeben erschienen:

Ludwig Diehl Abasver

Der Rassen- und Lebensroman eines Dichters
316 S. In Ganzleinen geb. RM 2.85

Der historische Erlebnisroman in seiner besten Form.

„Wir stehen, ich darf es sagen, vor diesem dichterisch erschauten, zugleich aber menschlich wahrhaftigen Lebensbild nicht ohne Erschütterung da, und wir wünschen von Herzen, daß man dies reine Werk eines, der selbst Dichter und Mensch ist, nicht in die oft so unverständigen Grausamkeit des Tageskampfes zöge. Was zeitlich an Heine war — und was ewig an ihm ist: das hat Ludwig Diehl gesehen und meisterlich geprägt. Wir danken ihm für sein Buch.“

Dr. F. L. in „Die Zeit“.



Arthur Schubart

Rimmerlingers Kavaliers

Studientöpfe / Leicht kart. RM 2.—



Wasserweid

Geschichten von Fischern und Frauen / RM 2.—

Eine Reihe der bekanntesten Bücher Schubarts sind hier zu einem Preis und in einer Ausstattung geboten, die die weiteste Verbreitung ermöglicht.

Die zahlreichen Werke Arthur Schubarts, dieses Klein- und Feinkünstlers, verbindet nicht der Faden einer Idee, sie entspringen voneinander unabhängigen spontanen Eingebungen und Beobachtungen. Daran ändert nichts, daß einzelne Reflexe auf die Zusammenhänge der Menschen- und Tierseele mit der Weltseele fallen. Schubart hat alle Erfordernisse des geborenen Erzählers: eine unerschöpfliche Erfindungsgabe, die sich nicht nur auf die Fabel und das Problem, sondern auch auf einzelne aparte Wendungen und Pointen erstreckt; das Zeitlose, von der wechselnden Mode völlig Unabhängige und eben deshalb Dauer Versprechende, die Liebe zur Buntheit, die sich besonders in den exotischen Novellen oft bis zur Lust an grellen Farben steigert, die Freude an der Form, die sein Erzählertalent notwendig zu der am meisten geschlossenen Kunstform in Prosa, der Novelle hinzuziehen mußte.





In Kürze **CHB** **MDCCLXIII** erscheint

KURT BASCHWITZ

DER MASSENWAHN

Ursache und Heilung des Deutschenhasses

Dritte, völlig neubearbeitete Auflage

Etwa 400 Seiten gr. 8°. Geheftet RM 5.50, kartoniert RM 6.50, in Leinen RM 7.50

Jahrelang war das berühmte Buch über den Massenwahn vergriffen. Die Nachfrage darnach war jedoch ständig rege; denn die umwälzenden Ideen dieses Buches hörten nicht auf zu wirken. Sie gehören zu den wichtigsten Entdeckungen der Nachkriegszeit auf politisch-psychologischem Gebiet und sind, nachdem sie einmal ausgesprochen waren, von keiner Seite mehr ernstlich bestritten worden.

Die neue Auflage ist in Wahrheit ein vollkommen neues Buch. Sie verfolgt das Problem des Massenwahns über die Kriegszeit hinaus bis in die Geschichte unserer Tage. Über den besonderen Fall des Deutschenhasses hinaus erfaßt es den Massenwahn als eine Menschheitserscheinung, die zu allen Zeiten und in allen Kulturen auftrat und ihre tiefen Wirkungen ausübte.

Der Verfasser bietet kein gelehrtes Buch, sondern weiß Wissenschaftlichkeit mit fesselnder Lesbarkeit zu verbinden.

Die Gemüter der Leser wird das Buch tief ergreifen. Es wendet sich an Politiker aller Parteien, an Psychologen, Historiker, Kulturhistoriker, überhaupt an alle, die das verworrene Geschehen der Gegenwart gedeutet haben wollen.

Ⓜ

VERLAG C. H. BECK MÜNCHEN

Schriften des Deutschen Industrie- und Handelstags

Soeben sind erschienen:

Störungen des Welthandels
Wege und Methoden des Protektionismus

von

Dr. Josef Wilden

Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf

32 Seiten 8° / Preis 1,50 RM

Zur Frage der Einfuhrersparnis

Von

Dr. Ernst Hickmann

Mit einem Geleitwort von Reichsminister a. D. Dr. Hamm

VIII, 52 Seiten 8° / Preis 2,60 RM

Interessenten für beide Schriften sind:

Leitende **Persönlichkeiten** in Handel und Industrie, **Importeure, Exporteure, Industrie-, Handels- u. Gewerkehämmern, Volkswirtschaftler, Bankiers, Dozenten** und Studierende des Handelsrechts an Handelshochschulen und Universitäten usw.

Z

Carl Heymanns Verlag  in Berlin W 8 ~**Franz Deuticke in Leipzig u. Wien**

Soeben ist erschienen und liegt versandbereit:

Lehrbuch der Klinischen Untersuchungsmethoden
für Studierende und praktische Ärzte

von

Professor Dr. H. SAHLI

Em. Direktor der medizinischen Universitätsklinik in Bern.

Siebente, umgearbeitete und ergänzte Auflage

III. Band

XX und 776 Seiten. Mit 256 Textabbildungen und 3 lithographischen Tafeln. / Preis ca. RM 52.—, geb. RM 56.—

Mit dem Erscheinen des III. Bandes in **7. Auflage** ist die **Neubearbeitung dieses Standardwerkes abgeschlossen.**

Der III. Band enthält die Untersuchung der Mundhöhle, der Speiseröhre, des Kehlkopfes, die Ösophagoskopie, die Probenpunctionen und Harpunierungen, die chemische und morphologische Untersuchung des dabei entleerten Materials, ferner die Untersuchung der Druckverhältnisse in den serösen Höhlen und speziell auch beim Pneumothorax.

Den grössten Raum nimmt im III. Band die Untersuchung des Nervensystems ein. Das Verständnis der Darstellung wird überall durch anatomische und schematische Abbildungen erleichtert.

In einem Nachtrage zu allen 3 Bänden am Schlusse des III. Bandes sind eine Anzahl von neuen Gegenständen besprochen, die erst seit dem Abschlusse des Ganzen bekannt geworden sind.

Durch Berücksichtigung der neuesten Literatur und durch die eigenen Beobachtungen ist der „Sahli“ auf der Höhe der heutigen Wissenschaft gehalten.

Durch ein **sorgfältiges, systematisches, logisch geordnetes Inhaltsverzeichnis** und ein von Prof. Sahli selbst bearbeitetes **alphabetisches Register** ist die Brauchbarkeit des Werkes zum Nachschlagen erhöht.**Käufer** sind die praktischen Ärzte, Internisten, alle Kliniken und medizinischen Institute, Laboratorien, Gerichtsärzte, Amtsärzte, Lebens- und Unfallversicherungs-Institute und Bibliotheken des In- und Auslandes.

Prospekte bitte zu verlangen.

Leipzig und Wien,

Mai 1932.

Z

Hochachtungsvoll

Franz Deuticke

Geschichte und Erklärung der Atlantishypothesen

Plato — Frobenius — Hennig — Herrmann
Herman Wirth — Karst

B e s s m e r t n y

Das Atlantisrätsel

212 Seiten mit vielen Abb. im Text und 8 Tafeln
Fest kartoniert RM 5.50, Ganzleinen RM 6.50

Die gesamte namhafte **Fach- und Tagespresse** unterstützt Sie immer wieder in Ihrer **Werbung** für diese Übersicht über die außerordentlich verstreute und schwer zu beschaffende Literatur, die hier zusammengetragen ist . . .

Für den Laien bedeutet das Atlantisproblem ein geheimnisvolles Märchen, für den exakten Forscher ein immer neues Feld wissenschaftlicher Arbeit

Z Vorzugsangebot!

R. VOIGTLÄNDERS VERLAG
Auslieferung bei F. Voldmar LEIPZIG
Für Österreich bei R. Foltanek, Wien I,



Mehrfarbige, vierseitige, illustrierte

Prospekte zu

REINHOLD SCHNEIDER

Fichte

liegen jetzt vor. Die Prospekte, die für die Subskription bestimmt sind, enthalten Bestellkarten, auf denen der Vorzugspreis von 4.80 Mk. eingedruckt ist. Geben Sie uns umgehend Ihren Bedarf an. Das Werk erscheint am 31. Mai — es ist also noch Zeit zum Sammeln von Vorausbestellungen

Z

Albert Langen/Georg Müller

In 3. Auflage (9.—11. Tausend) liegt vor:

H. u. L. VOGGENREITER

Jugend heraus!

Kleines Handbuch für die Gründung, Führung und praktische Beschäftigung (Ausbildung) von Jugendgruppen

160 Seiten. Viele Bilder. Preis (statt bisher kartoniert RM 2.50, Ganzleinen RM 3.50) jetzt nur kart. RM 1.90, Ganzln. RM 2.90



Das bewährte, in Tausenden von Jugendgruppen aller Richtungen und Bindungen benützte Handbuch der Jugendführung wird ständig verlangt. Es ist gerade in den kommenden Wochen im Hinblick auf die weitgehenden Pläne des Reichsinnenministeriums zur Erfassung der gesamten deutschen Jugend für die einheitliche Heranbildung und sportliche Ertüchtigung für Sie ein Gebot der

Notwendigkeit, dauernd Exemplare vorrätig zu halten. Man wird auf Grund einer neuen großen Propaganda auch bei Ihnen nach ihm fragen. Wir erleichtern Lagerergänzungen durch Sonderangebot. (Siehe **Z**)

Auslieferung auch bei L. A. Kittler

Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam

Gerichtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, dem 18. Mai 1932, mittags 12 Uhr werden durch mich in Berlin, Leipzigerstr. 119/120, der gesamte Bücherbestand einer Buchhandlung mit ca.:

28500 Stüd versch. Bücher, auch in fremden Sprachen,
8640 Stüd versch. Notenhefte,
700 Stüd versch. Kataloge,
sowie die gesamte Einrichtung wie: Schränke, Regale, Tische, Stühle, Registrierkasse u. a. m.

evtl. en block

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert.

Hein, Obergerichtsvollzieher in Berlin, Allensteinerstr. 20, Telefon: Königstadt 2419.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Im Einverständnis mit dem bisherigen Kommissionär übernahm ich die Vertretung für die Firma

Hubert Schlegl Weiden (Oberpfalz).

Leipzig, den 10. 5. 1932.

Friedrich Schneider.

Ich gebe bekannt, daß ich mit dem Gesamtbuchhandel in Verbindung getreten bin und der Firma H. G. Ballmann, Leipzig meine Vertretung übergeben habe.

E. Buschmann Wwe.
Cannstatt, Marktstraße 23.

Alle Veränderungen Ihrer Firma

Besitzwechsel, Verlegung des Geschäftslokals, Prokura-Erteilungen u. -Löschungen, Kommissionärwechsel, Anschluß an den Fernsprecher, Eröffnung eines Postcheckkontos sowie alle sonst für das Adreßbuch geeigneten Notizen wollen Sie im eigenen Interesse stets direkt melden an die

Redaktion d. Adreßbuchs d. Deutsch. Buchhandels

Leipzig, Gerichtsweg 26
Deutsches Buchhändlerhaus

Zum buchhändlerischen Vertrieb habe ich von der Forstlichen Bundes-Versuchsanstalt in Mariabrunn (Österr.) aus dem bisherigen Kommissionsverlag Wilh. Frick G. m. b. H., Wien, übernommen:

Mitteilungen aus dem Forstlichen Versuchswesen Österreichs

Hefte 12 bis 41. (Die Hefte 1 bis 11 sind vergriffen.)

Die Preise, die von jetzt ab Gültigkeit haben, wurden für die einzelnen Hefte neu festgesetzt. Für die älteren Hefte 12 bis 36 werden sie auf Anfrage gern mitgeteilt.

Die Preise betragen für:
 Heft 37 (1913) RM 8.—
 Heft 38 (1914) RM 4.—
 Heft 39 (1915) RM 6.—
 Heft 40 (1918) RM 6.—
 Heft 41 (1929) gebunden RM 12.50

Wien Julius Springer

Ich übernahm käuflich — mit Ausschluß der Verbindlichkeiten — die Firma **Albert Müdten Nachf.** Paul Bobendorf, Bütow/Pomm., die ich nunmehr in einem neuen Geschäftslokal unter der Bezeichnung

Ingeborg Adam

Buch- und Papierhandlung / Leihbibliothek

weiterführen werde. Bemüht, das Geschäft mehr u. mehr auszubauen, bitte ich den Verlag, mich dabei zu unterstützen. Prospekte über Neuerscheinungen sind mir jederzeit willkommen. Meine Vertretung in Leipzig übertrug ich der Firma F. Boldmar, Kommissionsgeschäft, die stets in der Lage sein wird, Einlösungen für mich vorzunehmen.

Bütow/Pomm., den 4. Mai 1932 Langestraße Nr. 48

Ingeborg Adam

Buch- und Papierhandlung.

Aufhebung des Ladenpreises

Den Ladenpreis von **Th. v. Sofnosky, Erzherzog Franz Ferdinand** heben wir auf.

R. Oldenbourg, München
 11. 5. 1932.

Der Ladenpreis

ist für folgende Werke mit sofortiger Wirkung aufgehoben:

- Abrecht, Stoffplan für den Unterricht in den Leibesübungen an Knaben- und Volksschulen
- Bluemde, Die Körperschule der deutschen Frau im Wandel der Jahrhunderte
- Breithaupt, Turnstättenbau — Deutsche Schicksalsfragen und Deutsche Turnerschaft
- Brofmer, Wanderheime d. Jugend
- Jugend, Führer und Volk in der D. L.
- Das Führertum in seiner erhaltenden und gestaltenden Wesensart
- Brünig, Der Lieabend
- Dörfer, Der Schneelauf in Schule und Verein
- Edardt, Sätze der Lebensweisheit Froberg, Deutsches Geräteturnen Glathe, Lehrgänge und Lehrpläne für das Kinderturnen im Turnverein
- Gründel, Körperschule
- Freiübungen
- Krause, Das Winterturnen des Sportlers
- Krudzi, Lehrbuch für zweckmäßige Körperbildung
- Luhe, Führer durch Freiburgs Jahnstätten.
- Latterner, Deutsches Mädchen- und Frauenturnen
- Maeder, Volkstümliche Übungen
- Meinel, Otto Leonhard Heubner
- Dresden-N. 1, den 14. Mai 1932.

- Neuendorf, Deutsches Volkstum Heft 1—8
- Pliquet, Rumpfygymnastik zu Zweien
- Pliquet-Strube, Ausgleichsgymnastik während der Arbeitszeit
- Quellen und Wege Band 1—4
- Band 1: Schwindrazheim, Wege zur Heimatfreude
- Band 2: Grafe, Wie komme ich zum Bildgenuß?
- Band 3: Allerlei Wanderer, Sehnen und Suchen
- Band 4: Allerlei Wanderer, Wandernde Jugend
- Rebslob, Vermächtnis
- Römer, Ratgeber für bedrängte Turnvereine
- Rupp, 170 ausgewählte neuzeitliche Übungsgruppen
- Sächs. Turnlehrerverein, Vorsicht beim Turnen (Unfallverhütungstafel)
- Schwarze, Lehrgänge im Deutschen Turnen, Heft 1 und 2
- Form und Geist
- Deutsches Geräteturnen in den Entwicklungsjahren
- Sinkwitz, Vom fröhlichen Wandern
- Sparbier, Körperliche Übungen für Ältere
- Thiele-Schneider, Leibesübungen in der Volks-, Hilfs- und Berufsschule
- Vogt, Alte und neue Kunstfertigkeit
- Wardede, Kinderlust

Wilhelm Limpert-Verlag

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.
 Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 103.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Adam, Jüngl., 2344.
 Adler in Dr. L 412.
 Altd. Bh. in Brln. L 411.
 A.-W. Andstedt's N.-B. L 412.
 Albert's Hofbb. L 409.
 Allgem. Dt. Credit-Anst. U 2.
 Althoff in Be. L 410.
 Arndt-Bh. in Br. L 410.
 Baedeker in Essen L 410.
 Baedeker'sche Buchh. in Hagen L 411.
 Bartels in Weib. 2322.
 Beck, C. G., 2341.
 Berger in Weid. L 410.
 Bong & Comp. 2340.
 Boyen & W. L 410.
 Brandt L 410.
 Bruckstein & Co. L 410.
 Buchh. v. Syria L 412.
 Buchholz in Brln. L 409.
 Buchladen Kurfürstendamm L 411.
 Busch in Ve. U 3.
 Deutsche 2342.
 Dt. Verlags-Anst. in Stu. 2323.
 Diederichs Berl. in Jena 2321. 35.
 Dietrich in Hamm L 412.
 Edardt in Mü. L 412.
 Edardt's. in Wien L 409.

Egermann L 410.
 Herber in Wien L 411.
 Hiedler in Jitt. L 409.
 Fischer, S., in Brln. 2336
 Fischer in Dielef. L 410.
 Fischer in Jül. L 411.
 Hoerster, Fr., in Ve. U 3.
 Franck in Stu. 2322.
 Freiburg. Bücherstube L 411.
 Frommann in Jena L 411.
 Galt L 411.
 Gebethner & B. L 410.
 Geogr. B.-M. u. Dr. Havenstein A.-G. 2322.
 Giegler's Buchh. L 409.
 Gräbe u. H. L 410.
 Hanf, Rechts- u. Wirtsch.-Berl. 2330.
 Harder L 411.
 Hartmann in W.-Elberf. L 412.
 Hein 2343.
 Henze L 412.
 Herber'sche Buchh. in Braunsb. L 411.
 Herder & Co. in Freib. 2325.
 Herder & Co. in Wien L 412.
 Herold & B. L 410.
 Hef, Gebr. J. & B., L 411.

Heymanns Berl. 2324. 30.
 2342. L 412.
 Hiersemann 2324.
 Hirschwald'sche Buchh. L 412.
 Hofmann, G., & Co. 2328.
 Hoeft'sche Bh. L 410.
 Hummel U 2.
 Jacobssohn & Co. L 410.
 Jäger in Bodens. L 411.
 Jantsch'sche Bh. L 410.
 Kaufmann in Stu. L 410.
 Keutel L 411.
 Kilitan's Nachf. L 410.
 Kottler, V. M., L 410.
 Kottler, R., 2322.
 Koch, H., in Ve. L 409.
 Koch in Hoff. L 411.
 Koch, Reff & Det. & Co. 2338. 39.
 Koehler & W. A.-G. & Co. 2338. 39.
 Koenig in Gub. U 1.
 Kopp L 410.
 Kortmann L 409.
 Köfeler'sche Buchh. in Cobl. L 410.
 Kraft L 409.
 Krantsch-Verl. 2322.
 Krüner-Verl. 2330.
 Kuh'sche Bh. L 412.
 Kurth L 410.

Lang in Speyer U 3.
 Langen/Wüller 2335. 33.
 Libr.-Edit. S. M. in Bern L 412.
 Libr. Pac. v. Extranj. U 3.
 Piepmannsohn. Ant. L 409.
 Limpert-Berl. 2344.
 Maruschte & B. L 411.
 Matthes, G., L 409.
 Meyer'sche Bh. in Wachen L 409.
 Mager, G., in Stu. L 411.
 Meunierhoff & Co. U 3.
 Müller Söhne in Cassel L 411.
 Müller in Stu. L 412.
 Neumann in Erf. L 411.
 Noorb-Nederl. Bookh. L 410.
 Oldenbourg, N., in Mü. 2344.
 Oltva-Buchh. in Brln. L 409. 411.
 Otis in Bernsb. L 412.
 Pares 2332. 33.
 Passage-Bh. in Jena L 411.
 Planch L 409.
 Piesch L 411.
 Pichereim King L 411.
 Pridacis L 412.

Purzel U 3.
 Puschmann Bwe. 2343.
 Puttkammer & M. L 411.
 Regensburg'sche Bh. L 411.
 Reibel in Kop. L 412.
 Rieder's Bh. L 410.
 Röder in Müß. L 409.
 Rube L 411.
 Rudolph'sche Brlbh. 2329.
 Sachs U 3.
 Saleffianer-Berl. L 410.
 Scherl 2337.
 Scholz L 409.
 Schneider, Friedr., in Ve. 2343.
 Schnelle L 410.
 Schöber L 411.
 Schöler in Halle L 411.
 Schreitmüller L 410.
 Schulz in Bresl. U 3.
 Schulz & Co. in Pl. L 412.
 Schünemann 2335.
 Schuster in Veer L 412.
 Schweizer, Jgn., in Mü. L 411.
 Seemann, S., L 412.
 Singer Berl. A.-G. L 409.
 Springer in Brln. 2326. 2327.
 Springer in Wien 2344.
 Steinebach U 3.

Stern in Stu. L 410.
 Stille in Brln. L 411.
 Strun-Berl. 2328.
 Strecker L 412.
 Striemann L 412.
 Süddt. Großbb. Umbreit & Co. L 409.
 Tafel L 410.
 Teichgräber L 412.
 Thelemann L 411.
 Thieme, G., in Ve. U 3.
 Tischer L 409.
 Universal-Edit. A.-G. 2340.
 Verlagsanst. Benziger & Co. U 3.
 Vognareiter-Berl. 2343.
 Voigtländer's Berl. 2343.
 Wagner in Ve. L 409.
 Walandt L 412.
 Weber'sche Bh. in Starg. L 411.
 Weidmann's Bh. L 411.
 Weiland Nachf. L 411.
 Werbestelle d. B.-B. U 4.
 Winter in Chemn. L 411.
 Wölffle L 411.
 Zentralgef. f. buchgew. u. graph. Betr. L 411.
 Zsolnay 2344.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint wöchentlich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenfrei, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. × -Bd. Bezugsnehmer tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel- u. Mitgl. 0.20 M. Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelsbogen, illust. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: illust. Teil, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: illust. Teil, Bestellzettelsbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / **Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen:** Umschlag: Erste Seite: 1/4 S. 368.— M., 1/2 S. 198.20 M., 3/4 S. 101.40 M., 2, 3, u. 4. Seite: 1/4 S. 139.— M., 1/2 S. 73.50 M., 3/4 S. 38.60 M. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechnen sich nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allem. Preis liegen hinausgehen. **Innenteil:** Umfang der ganzen Seite 360 viergehv. Zeilen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen) 1/4 S. 139.— M., 1/2 S. 73.50 M., 3/4 S. 38.60 M. **Illustrierter Teil:** Erste Seite (nur ungeteilt) 269.— M. übrige Seiten 1/4 S. 231.— M., 1/2 S. 121.— M., 3/4 S. 63.50 M. Nur 1/4, 1/2 u. 3/4 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckseite Petit Mitgl. 0.14 M.,

Nichtmitgl. 0.19 M. bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 × 45 mm Mitgl. 0.14 M. / Nichtmitgl. 0.19 M. **Bestellzettel:** Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.35 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / **Bundsteg** (mittlere Seite durchgehend) 23.— M. Aufschrift (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / **Stellengruppe** 0.14 M. die Zeile. / **Übersicht-Gebühr** 0.70 M. / **Mehrfarbigdruck** nach Vereinbarung. / **Für besondere Sachausführung:** Schräg, Tabellen, Bogensatz, kleinere Grade als Petit, entsprechender Aufschrift. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschrift für Illustrations-Jurichtung. / **Photomechanische Übertragung** von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 3/4 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gestattet) Preiserhöhung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgegebenen, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / **Blattvorschriften** unverbindlich. / **Zuteilung d. Börsenblatttraumes**, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung d. Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgegebene hinausgehen, auch ohne besond. Mittel. im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / **Absetzung** ungelegener Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / **Aufnahme von Anzeigen** nichtangeschlossener Firmen von Fall zu Fall. / **Belegauschnitte** nur auf Verlangen. / **Erfüllungsort** u. **Gerichtsstand** für beide Teile Leipzig. / **Bank:** ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / **Postk.-Konto:** 13463 / **Fernspr.:** Sammelnr. 70856 / **Draht-Anschrift:** Buchbörse.

ten haben, daß in heutiger Zeit der Gesetzgeber von sich aus dazu kommen könnte, die Wirtschaft zu neuen Einrichtungen, die Ausgaben erfordern, auf irgendeinem dieser Gebiete zu zwingen. (Bravo!) Ich halte das für vollkommen ausgeschlossen, und ich glaube, in dieser Richtung sind Sie vollkommen freie Herren Ihrer Entschlüsse. Ich persönlich habe in meinem Berufsleben und in den Jahrzehnten, auf die ich zurückblicken kann, auch sonst die Erfahrung gemacht, daß Prüfungen ein notwendiges Übel sind. (Lebhafte Zustimmung.) Sie sind da nicht entbehrlich, wo man einem großen Kreise von Menschen gegenübersteht, den man persönlich nicht genügend kennen kann und aus dem man sich die Besten und Geeigneten deswegen nur mittels dieses mechanischen Siebes der Prüfungen heraussuchen kann. Wo immer aber die Möglichkeit besteht, sich über die Qualität eines Menschen und seine Eignung für die Erfüllung bestimmter Aufgaben aus seiner praktischen Bewährung heraus das richtige Urteil zu bilden, da sollte man auf die Einrichtung weiterer Prüfungen und auf die daraus sich ergebenden Mechanisierungen, Bürokratisierungen und Verteuerungen verzichten. (Lebhaftes Bravo und Händeklatschen.) Meine sehr verehrten Damen und Herren, das ist, wie gesagt, meine persönliche Meinung, und Sie können selbstverständlich genau das Gegenteil tun. Es hat mich nur überrascht, daß in einem Augenblick, wo selbst ein vielgeschmähter Behördenvertreter darangeht, mit der Beseitigung

überspannter Gepflogenheiten Ernst zu machen, aus der Wirtschaft heraus solche Gedanken auftauchen.

Ihr Herr Vorsitzender hat seine warmherzigen Worte mit Recht ausmünden lassen in einen Blick auf das Allgemeine, und er hat gehofft — und mit Recht gehofft —, daß wir irgendwie eine Hilfe in uns selbst finden müßten. Auch ich bin der Überzeugung, daß wir nur in unseren eigenen Kräften und nur auf uns selbst bauend wieder aus der Not des Tages in die Höhe steigen werden. Daß das nicht schnell geht, nicht von heute auf morgen möglich ist, daß harte und schwere Jahre vor uns liegen, daß wir uns immer entschlossener zeigen müssen, auch die härtesten, die persönlichsten Opfer, gegebenenfalls das Opfer des eigenen Ichs für das große Ganze zu bringen, darüber bin ich mir für meine Person keinen Augenblick im Zweifel. Ich bin aber ebenso überzeugt, daß sich durch das ganze deutsche Volk in allen seinen Berufsständen die Notwendigkeit dieser Überzeugung immer mehr verbreiten wird, und da das deutsche Volk vorzügliche Eigenschaften der Ordnungsliebe, der geistigen und sittlichen Leistungsfähigkeit hat, so zweifle ich nicht einen Augenblick daran, daß es uns gelingen wird, in absehbarer Zeit unsere Stellung in der Welt als Voraussetzung für die innere wirtschaftliche Wohlfahrt wieder zu erringen. Helfen wir uns selbst, dann hilft uns Gott! (Lange anhaltendes lebhaftes Bravo und Händeklatschen.) (Fortsetzung folgt.)

Mitteilung der Geschäftsstelle

betr. Honorarsteuer, Ausgleichsteuer.

Wegen der Honorarsteuer und der Ausgleichsteuer, über die sowohl in der Hauptversammlung wie in den Ausschusssitzungen eingehend gesprochen worden ist, haben wir Eingaben an das Reichsfinanzministerium gerichtet, in welchen wir auf die schweren Belastungen und die sich aus der Erhebung der Steuern ergebenden Unzuträglichkeiten hingewiesen haben.

Um dem Reichsfinanzministerium auch durch Fälle aus der Praxis den Nachweis hierfür zu bringen, bitten wir unsere Mitglieder, uns solches Material zugänglich zu machen. Es handelt sich dabei vor allen Dingen um folgende Unterlagen:

- Honorarsteuer:** Gefahr der Abwanderung der im Auslande lebenden Autoren in andere Staaten oder entsprechende Erhöhung der Honorare zum Ausgleich der Steuerlast.
- Ausgleichsteuer:** Gefahr des Verlustes insbesondere von Zeitschriftenabonnenten sowohl wegen der Verteuerung des Bezugs wie wegen der Verzögerung in der Belieferung. Erschwerung des Verkehrs mit den ausländischen Autoren durch Besteuerung eingereicher Manuskripte u. ä.

Leipzig, den 13. Mai 1932.

Dr. Heß.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuches des Deutschen Buchhandels.

Vorhergehende Liste 1932, Nr. 105. (Zeichen-Erklärung f. Nr. 31.) 6.—11. Mai 1932.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

- *Beder, Rudolph, Leipzig C 1. Vergleichsverfahren 3/V. 1932 eröffnet. Vertrauensperson: Dr. Hellmuth Richter, Leipzig C 1, Bofestr. 2.
- Dopp & Haller P. G. Lautenschlager, Biberach (Niß). Konkursverfahren 3/III. 1932 aufgehoben. Firma besteht unverändert weiter.
- *Schropp'sche Landkartenhandlung, S., Berlin NW 7. Vergleichsverfahren 6/V. 1932 aufgehoben.
- *Verlag Dr. Hans Epstein, Wien IV. Ausgleichsverfahren eröffnet. Ausgleichsverwalter: Fritz Schwarz. S. a. Bbl. 105.

- †Adam, Ingeborg, Bütow (Bj. Köslin), Langestr. 48. Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung. Begr. 9/III. 1932. (☞ 27. — ☞ Stadtparlatte; Kreis-Sparlatte.) Ges.-Prokur.: Konrad Adam. Leipziger Komm.: w. Volkmar.
- *Adam, L., Buchhandlung, München 19. *Leontine Adam ausgeschieden. Inh. jetzt: Emil Schmidt.
- *Beder, Fritz, München 2 NB, ging käuflich ohne Akt. u. Pass. an Joseph Schwyer Verlag über, der Joseph Schwyer, Verlags- u. Sortimentsbuchhandlung firmiert. Adresse jetzt: 2 NB, Bahnhofplatz 1. ☞ 55145.
- *Bonavoluntas Verlag, Krummhübel (Rgh.). Leipziger Komm.: Volkmar.
- *Brunnen-Verlag Willi Bischoff G. m. b. H., Berlin SW 68. ☞ jetzt: 5832—34.
- Bücherstube Max Rommel, Dresden-A. 1, jetzt: -A. 16, Hopfgartenstr. 26.
- *Buch- u. Kunststube Max B. Frömberg, Göhren a. Rügen; Witte u. Kloster a. Hiddensee; Roserow a. Usedom. Inh. jetzt: Käthe Frömberg. Fil. Bad Flinsberg aufgehoben.
- †Eder & Poehlmann, München 2 C, Promenadeplatz 5. × Buchdruckerei u. Verlag. Begr. 1/I. 1927. Verlag 1/IV. 1932. (☞ 92859. — ☞ 16758.) Inh.: Johanna Eder. Geschäftsl.: J. Will. Leipziger Komm.: at. Koehler.
- *Ernst'sche Verlagsbuchhandlung & Modern-Medizinischer Verlag F. W. Gloeckner & Co. G. m. b. H., Leipzig C 1. Geschäftsf. *Franz Uderstadt ausgeschieden. Geschäftsf. jetzt: *Bernhard Fund.
- Excelsior-Verlag, Gaußsch b. Leipzig, verlegte den Sitz nach Leipzig B 31, Brodhausstr. 38.
- *Franzius, Ludwig, Kunst- u. Bücherstube, Erkner, jetzt: Friedrichstr. 69.
- *Frömberg, Max B., Berlin SO 36, jetzt: -Neukölln 1, Kaiser Friedrichstr. 61. ☞ jetzt: F 2 Neukölln 7402. Leipziger Komm.: Volkmar.
- Gilbers'sche Verlagsbuchhandlung Eugen Zwiemeyer, Gaußsch b. Leipzig, verlegte den Sitz nach Leipzig B 31, Brodhausstr. 38. ☞ streichen.
- *Girsberger & Co., Dr. H., Zürich, firmiert jetzt: Dr. Girsberger & Raunhardt.
- Halder & Co., Auling. Frau Marta Halder wurde Prokura erteilt.
- *Hannemann, Georg, Berlin-Schöneberg, jetzt: B 57, Kurfürstenstr. 31. ☞ jetzt: B 1 Kurfürst 700.
- *Hannemann's Buchhandlung G. m. b. H., Berlin SW 68. Weiterer Geschäftsf.: Iwan Rothgießer.
- *Heimeran Verlag, Ernst, München 23. Leipziger Komm. jetzt: E. Bredt.

- § Heinrichshofen, Buch-, Kunst-, Musikalien- usw. Handlung, Magdeburg. Inh. jetzt: Ernst Ludwig u. Charlotte Heinrichshofen. Einzelprokura Fritz Nürnberg erloschen. Gef.-Prokur. jetzt: Fritz Nürnberg u. Alois Rusz.
- * Herdersche Buchhdl., Braunschweig (Ostpr.). Prokur. u. Geschäftsf. *Albert Beuchert ausgeschieden. Prokur. u. Geschäftsf. jetzt: Max Maucher.
- * Hoffmann, Julius, Stuttgart. Mitinh. *Dr. Jul. Hoffmann 30/IV. 1932 verstorben.
- * Johne's Buchh. G. m. b. H., W., Bromberg. *Frl. Marta Gutowsky ausgeschieden. Geschäftsf. jetzt: Paul Jendrike.
- * Kandler's Buchhandlung W. Mävers, Karl, Rosbach (Baden). Inh. *Wilhelm Mävers 26/III. 1932 verstorben. Inh. jetzt: Magdalene Mävers. Prokur.: K. Mävers.
- Kunst- u. Bücherstube Manfred Orthmann, Baden-Baden, jetzt: Luisenstr. 22.
- Librairie M. Hagen vorm. J. Heingé, Luxemburg [Luxembourg], jetzt: 17 a, Avenue de la Porte-Neuve.
- * Löwensohn, G., Fürth (Bayern). Leipziger Komm. jetzt: Sieglers Buchh.
- * Das Magazin Dr. Eysler & Co. Verlag G. m. b. H., Berlin SW 68. Geschäftsf. Walter Bukow verstorben.
- Merfeld & Donner, Leipzig C 1, wurde im Adreßbuch gestrichen.
- * Missionsbuchhandlung St. Gabriel, Post Mödling b. Wien. Leipziger Komm.: Kittler.
- Mitteldeutsche Sportzeitung Verlag Dr. Stein & Kroll, Leipzig C 1, wurde im Adreßbuch gestrichen.
- * Morgenstern's Buch- u. Kunsth., E., Breslau I, jetzt: Ring 53.
- * Müller & Gräff, Karlsruhe (Baden). Mitinh.: Heinrich Schlicht.
- * Niehrenheim, Georg, Hof-Buch- u. Musikalienhandlung, Bayreuth. Inh. *Georg Niehrenheim 16/IV. 1932 verstorben. Inh. jetzt: Irma Ulmer geb. Niehrenheim u. Senta Benker geb. Niehrenheim.
- * Noske, Robert, Bücherstube am Markt, Borna (Bez. Leipzig). *Curt Robert Noske verstorben. Inh. jetzt: Else verw. Noske. Dem Bevollm. Otto Beit wurde Prokura erteilt.
- * Noske, Robert, Borna (Bez. Leipzig). *Curt Robert Noske verstorben. Inh. jetzt: Frau Else verw. Noske.
- Pfau, Karl Fr., Gaußsch b. Leipzig, verlegte den Sitz nach Leipzig B 31, Brodhausstr. 38.
- Politzky, Max, Buchhandlung, Greifenhagen. Max Politzky 17/II. 1932 verstorben. Inh. jetzt: Gertrud Politzky.
- * Poehelberger, S., Meran [Merano]. Mitinh. Albert Ellenreich ausgeschieden.
- † Puschmann Bwe., E., Stuttgart-Cannstatt, Marktstr. 23. Buch-, Papier- u. Schreibwarenhandlung. Begr. 1889. (☞ 51095. — EA.: Puschmann Cannstatt. — Stuttgart Bank, Zweigst. Cannstatt. — ☞ 27513.) Inh.: Marie Puschmann Bwe. Komm.: Stuttgart, Südd. Großbuchh. G. Umbreit & Co.; Koch, Neff & Detinger. Leipziger Komm.: w. Wallmann.
- Möhrscheid & Lehnen G. m. b. H., Trier. Liquidator jetzt: Erich Haesner, Hamburg.
- × Sandkaulen, Max, Berlin C 2, jetzt: C 25, Alexanderplatz Hochhaus »Verolina«.
- Schiele, Emil, Halle (Saale), erloschen.
- * Schröter, E., Leipzig C 1, hat den Geschäftszweig Buchhandel aufgegeben.
- Schulbuchhandlung Emil Sackersdorff, Leipzig C 1. Inh. jetzt: Max Seppert.
- Schulze, Paul R., Rohrbach (Hersfeld-Land), wurde im Adreßbuch gestrichen.
- * Schweyer Verlag, Joseph, München 50, jetzt: Verlags- u. Sortimentsbuchhandlung. Adresse jetzt: 2 MB, Bahnhofplatz 1. ☞ 55145.
- * Stämpfli & Cie. L. Krebsler, B., Thun (Schweiz), firmiert jetzt: B. Krebsler & Cie.
- × Stichel, Dr. W., Berlin-Hermsdorf, jetzt: Frohnau, Dranienburger Str. 50. ☞ jetzt: D 7 Hermsdorf 1240.
- × Stühr'sche Buch- u. Kunsthandlung G. m. b. H., Berlin W 50, jetzt: B 15, Kurfürstendamm 212.
- * Thieme, Georg, Leipzig C 1. EA.: Buchthieme.
- Thierbach's Buchhandlung, Soltau (Hannover). Eduard Thierbach wurde Prokura erteilt.
- Twietmeyer, Eugen, Gaußsch b. Leipzig, verlegte den Sitz nach Leipzig B 31, Brodhausstr. 38. ☞ streichen.

- * Universitätsverlag von Robert Noske, Leipzig C 1. *Curt Robert Noske verstorben. Dr. jur. Johannes Fritz Noske als Inh. ausgeschieden. Demselben wurde Vollmacht erteilt. Inh. jetzt: Frau Else verw. Noske.
- × Verlag »Es werde Licht« G. m. b. H., Berlin SW 68. Walter Bukow 16/III. 1932 verstorben. Weiterer Geschäftsf. jetzt: Billy Keding.
- Wöller, Jm. Fr., Leipzig C 1, jetzt: C 1, Fregestr. 4 pt.
- † Wydawnictwo »Biblioteka Prawnicza«, Warszawa [Warszawa] (Polen), Senatorska 6. Spez.: Rechtswissenschaftliche Bücher. Begr. 17/V. 1930. (☞ 23628 u. 67543. — Westbank, Warschau. — ☞ 22969.) Inh.: Simon Steinsberg. Leipziger Komm.: w. Koehler & Volkmar A.-G. & Co., Abt. Ausland.

Kleine Mitteilungen

Fünfte Sommerfreizeit des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes auf der Huysburg bei Halberstadt vom 7.—14. August 1932. —

Arbeitsplan:

- Literarische und wirtschaftspolitische Strömungen und ihre Auswirkungen auf den Buchhandel. Täglich: 1 Stunde Aussprache über Neuerscheinungen (Vorbereitung auf den Vortrag vom Sonnabend): Friedrich Reinecke, Magdeburg.
- Sonntag: Die Organisation und Gesetzgebung des Buchhandels: Friedrich Reinecke, Magdeburg.
- Montag: Wirtschaftsprobleme und Wirtschaftsverlage: Dr. Friedrich Uhlig, Leipzig.
- Dienstag: Bibliographie, Bücher-, Verlags- und Wissenschaftskunde: Gerhard Schönfelder, Leipzig.
- Mittwoch: Der Buchhändler ein Kaufmann: Friedrich Reinecke, Magdeburg.
- Donnerstag: Politische Parteien und Buchhandel: Dr. Friedrich Uhlig, Leipzig.
- Freitag: Der Antiquariatsbuchhandel; Einführung in Wesen und Praxis: Gerhard Schönfelder, Leipzig.
- Sonnabend: Wie spiegelt sich die Zeitwende in unseren Schriftstellern und ihren Werken: Dr. Cornelius Bergmann, Jena.

Teilnehmergebühr für die ganze Zeit einschließlich Unterkunft und Verpflegung RM 30.—. Für Angestellte des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes und des Buchhändler-Vereins der Provinz Brandenburg ist eine Anzahl von Freistellen vorgesehen; Bewerbungen um diese sind sofort mit kurzem Bericht über den bisherigen Werdegang, über Alter und Schulbesuch an den Vorsitzenden des in Frage kommenden Verbandes zu richten.

Damit die Mitarbeiter unserer Mitglieder auch in anderen Monaten eine Freizeit besuchen können, vergeben wir auf Antrag, soweit unsere Mittel reichen, auch Freistellen für die Freizeiten der übrigen norddeutschen Buchhändler-Verbände: Hannover-Braunschweig vom 29. Mai—5. Juni zu Volle a. d. Weser; Kreis Norden vom 19.—26. Juni zu Erbstorf bei Lüneburg; Rheinland-Westfalen im August auf der Freusburg.

Mitglieder unseres und der genannten Verbände sind auch als Tagesgäste willkommen; sie zahlen als solche keine Teilnehmergebühr, sondern nur eine Entschädigung für die Verpflegung. Vorherige Anmeldung ist jedoch wegen der Möglichkeit der Teilnahme beim Unterzeichneten erforderlich.

Magdeburg, Breiter Weg 135.

Der Vorstand des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes
Friedrich Reinecke, Vorsitzender.

Jubiläum. — Am 15. Mai 1932 sind es 75 Jahre, daß die Firma R. Herrosé's Verlag als R. Herrosé's Buchhandlung in Wittenberg (Bez. Halle) gegründet wurde. Der Gründer Rudolph Herrosé hatte es verstanden, in der damals geistig sehr regen Lutherstadt Einfluß zu gewinnen und selbst Mittelpunkt der bürgerlesenden Schicht des kleinen Provinzplazes zu werden. In der von ihm gegründeten Lesegemeinschaft »Literaria« führte er viele Jahre den Vorsitz und belebte sie durch zahlreiche wissenschaftliche und schöngeistige Vorträge. Dieses eigne Schaffen brachte ihn wohl auch dem Gedanken näher, die Geisteskräfte bedeutender Männer der Zeit der Um- und Nachwelt zu erhalten. Im Verkehr mit Reischel, Quandt, Stein reisten die ersten Verlagspläne, und neben seiner eifrigen Sortimenterstätigkeit wendete er sich mit noch größerem Eifer und Erfolg dem Verlage zu. Es erschien eine ganze Reihe bedeutender protestantisch-theologischer Werke der erwähnten Autoren. Schulrat Friedrich

Polack, der eifrige Förderer der Weiterbildung der Volksschulentlassenen Jugend veröffentlichte bei Herrosé die Zeitschrift »Pädagogische Brosamen«, zahlreiche Denk- und Festschriften und Lehr- und Lernbücher für Fortbildungsschulen. 1889 trat der Sohn Hans Herrosé in den Verlag ein und arbeitete noch gemeinsam mit seinem Vater bis etwa 1896 an dem Ausbau der Fortbildungsschulliteratur. Oskar Pache gründete die Zeitschrift »Die deutsche Fortbildungsschule« und ließ sie im Jahre 1892 im Verlag Herrosé erscheinen, nachdem er fünf Jahre früher den 1. Band des 5bändigen großen »Handbuches für das Fortbildungsschulwesen« dem Verlag Herrosé übergeben hatte. Die gesetzliche Regelung der Berufsschulpflicht stellte an den inzwischen ganz auf dieses Gebiet eingestellten Verlag gewaltige Anforderungen. Bis zum Weltkrieg waren annähernd tausend verschiedene Bücher und Schriften im Verlag Herrosé erschienen, als der Krieg und später die Inflation das mühsam aufgebaute Lehrmaterial durch einschneidende Bestimmungen größtenteils wertlos machte. Von 1924 an mußte wieder neu aufgebaut werden. Im Jahre 1920 trat Hans Herrosé jun., der Enkel des Gründers, in den Verlag ein. Die erforderliche Neugestaltung des größten Teiles der früher erschienenen Verlagswerke und der Ausbau waren ihm überlassen. Der Gedanke des Spezialverlages wurde beibehalten und erhielt auch äußerlich durch die neue Firmenbezeichnung »Zentralverlag für Berufs- und Fachschulen, H. Herrosé's Verlag« Ausdruck.

Nach dem Tode von Hans Herrosé sen. 1927 führte sein Sohn Hans das Geschäft weiter. Am 1. Januar 1928 nahm er seinen Vetter, Dr. Fritz Polack, als Teilhaber auf, sodas nun die beiden Enkel des Schulrats Polack gemeinsam das ihnen anvertraute geistige und materielle Erbe der Großväter verwalten.

Berner Übereinkunft. — Griechenland, das der Berner Übereinkunft zum Schutz der Werke der Literatur und Kunst seit 9. November 1920 angehört, ist der in Rom am 2. Juni 1928 beschlossenen Fassung mit Wirkung vom 25. Februar 1932 beigetreten. Es hat dabei die Vorbehalte betr. ausschließliches Übersetzungsrecht und betr. Auf- und Vorführungsrecht aufrechterhalten.

Aus Frankreich. — Die »Tage des Buches und der Presse« (3. bis 7. Mai) wurden am 3. Mai in Gegenwart des Staatspräsidenten, des Handelsministers, des Vorsitzenden des Stadtverordnetenkollegiums, der Vorsitzenden zahlreicher buchhändlerischer Organisationen usw. und unter den Klängen von Militärmusik durch die Eröffnung von zehn großen und mehreren kleinen Buchständen in den sogenannten »Portiques« der Champ-Elysées in Paris eingeweiht. Durch Sonderauslagen, hervorgehoben durch zwei Plakate, beteiligten sich in Paris rund 140 und in der französischen Provinz etwa 600 Buchhändler an diesen Tagen. Wie schon berichtet, erhielt jeder, der Bücher im Werte von über 20 Franken kaufte, ein Büchergehalt, entweder das vorjährige oder eins der beiden neuen, die die Trachten Frankreichs im vergangenen Jahrhundert behandeln. Was speziell die französische Provinz angeht, so haben sich diesmal auch Marseille und Bordeaux, die das erstemal nicht mitmachten, an diesen Tagen beteiligt.

In starkem Widerspruch zu dem erweiterten Titel (. . . »und der Presse«) haben sich die großen Pariser Blätter über diese Veranstaltung entweder vollkommen ausgeschwiegen oder doch nur dürftige und auf gut Glück irgendwohin versteckte Notizen gebracht. Diese recht merkwürdige Haltung der großen Presse wird in einem Leitartikel der Zeitung für Theater, Kunst und Literatur »Comœdia« nachdrücklich festgestellt und lebhaft beklagt. Es heißt da zum Schluß: »Die Ursache hierfür könnte vielleicht in einer ungenügenden Organisation liegen, aber man hat leider Grund zur Befürchtung, hier einen weiteren Beleg für die steigende Gleichgültigkeit gegenüber allem zu haben, was die Kraft und die Zukunft eines Volkes ausmacht, gegenüber der Kultur und der Entwicklung der geistigen Dinge. Handelt es sich um rein physische Heldentaten oder um Skandale, um moralische Niedrigkeiten im Stile Kreuzer oder um den Besuch von Spelunken und schlecht beleumundeten Vierteln, so kann man der Presse sicher sein. Sowie es sich aber um Höheres handelt, stößt man nur auf Zurückhaltung oder Schweigen, als ob das Verdienstvolle nicht ebenfalls darauf angewiesen wäre, gerühmt zu werden.« — Der Herausgeber des Intermédiaire schreibt: »Der kaufmännische Erfolg läßt sich noch nicht feststellen. Ich muß auch sagen, daß ich darauf sehr wenig Wert lege. Es handelt sich nicht darum, in dieser Woche mehr Bücher als sonst zu verkaufen. Es handelt sich darum, die Aufmerksamkeit des Publikums auf das Buch zu lenken. Man sät heute, ernten wird man später. Die Mehrzahl der Buchhändler, mit denen ich gesprochen habe, ist der gleichen Ansicht. Sie haben nicht die Menge sich in ihre Läden stürzen sehen, wie beim Erscheinen eines Zauberers. Aber sie sind vernünftige Leute, die sich sagen, die Hauptsache ist, daß man an das Buch erinnert.«

Sächsisches Prüfungsamt für Bibliothekswesen. — Es finden in Leipzig Prüfungen statt: I. für den höheren Dienst am Montag, dem 3. Oktober 1932, und den folgenden Tagen; II. für den mittleren Dienst am Dienstag, dem 4. Oktober 1932, und den folgenden Tagen.

Gesuche um Zulassung sind nebst den erforderlichen Nachweisen (Bekanntmachungen vom 24. September 1917 und vom 20. August 1919 im Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken 14 [1920], S. 202 und 193) für die unter I genannte Prüfung bis spätestens Montag, den 13. Juni 1932, für die unter II genannte Prüfung bis spätestens Dienstag, den 14. Juni 1932, an den Vorsitzenden des Prüfungsamtes, Bibliotheksdirektor Professor Dr. Glauing, Leipzig C 1, Universitätsbibliothek, Beethovenstraße 6, einzureichen.

Verkehrsnachrichten.

Paketverkehr nach der Türkei (s. zuletzt Nr. 67). — Die türkische Postverwaltung hat dem Reichspostministerium mitgeteilt, daß das Einfuhrverbot von Waren in Postpaketen nach der Türkei für Postpakete mit Waren, die keiner Kontingentierung unterliegen, aufgehoben ist. Postpakete mit Waren, die zwar von der Kontingentierung befreit sind, deren Einfuhr indes von einer Genehmigung abhängig ist, werden zugelassen, wenn diese Genehmigung vorher eingeholt wird. — Literarische Erzeugnisse fallen nicht unter diese Bestimmung, können also wieder ungehindert eingeführt werden.

Erhöhung der Postgebühren in Polen. — Durch eine Verordnung des Staatspräsidenten wurde die Gebühr für einen Normalpaß von 200 auf 400 Zloty erhöht, ein ermäßigter Paß, der bisher 20 bzw. 25 Zloty kostete, kostet nunmehr 80 bzw. 100 Zloty. Für einen ermäßigten Jahrespaß für Kaufleute usw. sind jetzt 400 Zloty zu zahlen. Damit wird die Ausreise aus Polen fast unmöglich gemacht.

Neue vereinfachte Druckeranordnung auf gelben Postpakettkarten. — Von der Privatindustrie hergestellte Pakettkarten müssen nach den Bestimmungen der Postordnung mit den amtlich ausgegebenen übereinstimmen. Abweichungen sind aber gestattet bei Pakettkarten, deren Abschnitt mit gedruckten Absenderangaben versehen ist. Bei solchen Pakettkarten ist es nicht erforderlich, die auf der Rückseite der amtlichen Pakettkarte unter »Zur Beachtung« aufgedruckten Bestimmungen mit aufzunehmen. Außerdem kann noch folgender Ausdruck unterbleiben:

- auf dem Abschnitt: a) der Vermerk »Aufgabestempel«, b) die Angaben »Absender (Name, Wohnort, Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk)« und die darunter folgenden Linien, vorausgesetzt, daß die gedruckte Absenderangabe alles enthält, was zur Auffindung des Absenders notwendig ist, c) der Hinweis »Bitte in jedes Paket oben auf ein Doppel der Aufschrift zu legen«;
- auf dem Stammteil, Aufschriftseite, der der Post verbleibt: a) der Hinweis »Dieser Teil dient zum Aufkleben des Aufgabezettels«, b) der Vermerk »Zum Aufkleben der Freimarken durch den Absender«.

Bei Pakettkarten, deren Empfängeranschrift gedruckt oder mit Anschriftenmaschine (Adrema usw.) aufgedruckt wird, kann im Raum für die Anschrift der Vordruck »An«, »in« und »Straße, Hausnummer usw.« und die Linierung weggelassen.

Bei der Herstellung neuer Pakettkarten empfiehlt es sich, den Drucker auf die vereinfachte Form des Druckes hinzuweisen.

Personalnachrichten.

70. Geburtstag. — Den 70. Geburtstag feiert am 18. Mai das Ehrenmitglied des Brandenburgischen Buchhändler-Vereins, Kollege Johannes Thilo in Bad Freienwalde a. Oder. Herr Thilo ist weiten Kreisen des Buchhandels nicht nur als früherer eifriger Besucher der Leipziger Ostermesse und als langjähriger Vorsitzender des ehemaligen Brandenburg-Pommerschen Buchhändler-Vereins bekannt, sondern darüber hinaus auch vielen Lesern als geistvoller Schriftsteller. Wir erinnern an sein bei Duncker in Weimar erschienenenes humorvolles Buch: »Mein Leben in 99 Anekdoten« und seine zahlreichen in Zeitungen und Zeitschriften abgedruckten Novellen ernstern und heiteren Inhalts. Im Herbst vorigen Jahres erlitt der 69jährige einen Unfall, der ihn mehrere Wochen ans Bett fesselte: eine unachtsame Autolenkerin überfuhr ihn samt seinem Rade. Aber der »angebunzte Schädel« sprüht heute wieder von Feuer und Geist, und das 70jährige »Geburtsstagskind« flüht heute wieder auf seinem Rade durch die frühlinggrünen Wälder der märkischen Schweiz.

Wir wünschen dem Kollegen Thilo, der sein Sortiment trotz aller Notverordnungen und kulturvernichtenden Steuern tatkräftig und erfolgreich führt, noch viele Jahre frohen Schaffens in unverminderter Körper- und Geisteskraft!

D. J.

399

Ernst Frensdorff †. — Im Alter von 75 Jahren verstarb am 30. April in Berlin der Antiquar und Kunsthändler Ernst Frensdorff (geb. am 15. November 1857 zu Hamburg). — Von Hause aus wohlhabend, frühzeitig Sammler, ergriff er den Beruf des Buchhändlers aus innerster Beziehung. Doch war ihm in den verschiedenen Unternehmen, die er in Bamberg und Berlin erwarb und gründete, kein geschäftlicher Erfolg beschieden. Fleiß, Begabung, große Kenntnisse und Liebe zum Beruf konnten einen entschiedenen Mangel an kaufmännischen Fähigkeiten nicht aufwiegen. Ich betone dies nur, um auf einen Grundzug seines Wesens hinzuweisen: Frensdorff war, was sich auch in seiner Persönlichkeit überzeugend aussprach, von der Natur zum Gelehrten, nicht zum Kaufmann bestimmt. Als Antiquar hat er sich durch seine musterzüglich gearbeiteten Kataloge bleibendes Verdienst erworben. Seiner persönlichen Vorliebe entsprechend galt sein besonderes Interesse der Geschichte des ihm zur zweiten Heimat gewordenen Berlin, vorzugsweise seiner geistigen und politischen Strömungen um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Seine Kataloge auf diesem Gebiet sind und bleiben wertvollstes Rüstzeug des Antiquars, wie er auch als Herausgeber der »Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins« außerhalb seines Berufskreises als ausgezeichnete Kenner des alten Berlin galt. Von seinen Verlagswerken sind bemerkenswert: Webdigen, Geschichte der Theater Deutschlands, Nehm, Das Buch der Marionetten, Jugenderinnerungen von Gustav Parthey sowie die Reihenwerke: Neudrucke literarhistorischer Seltenheiten, herausgegeben von Fedor von Zobeltitz, und »Berliner Curiosa«. In höherem Alter war Frensdorff bei Martin Breslauer und, zehn Jahre lang, bei Karl Ernst Henrici tätig. G. R.

Emil Herzka †. — Am 9. Mai ist, wie wir bereits in Nr. 109 kurz gemeldet haben, der Direktor der Universal-Edition A.-G. in Wien Emil Herzka gestorben. Mit Emil Herzka ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten nicht nur des österreichischen, sondern des internationalen Musikverlagswesens aus dem Leben geschieden. Er wurde 1869 geboren, maturierte 1885 und trat 1893 in den Musikalienverlag Josef Weinberger ein; dort arbeitete er sich so rasch und gründlich ein, daß er 1901 bei der Gründung der Universal-Edition sich lebhaft betätigte und 1907 als Nachfolger Josef Weinbergers zum geschäftsführenden Verwaltungsrat ernannt und mit der Stellung des leitenden Direktors betraut wurde. Hier war der richtige Mann an die richtige Stelle gekommen. Seine Begeisterung für die ernste Musik, seine Unternehmungslust, sein untrügliches Verständnis und seine Gewandtheit bei Verhandlungen bahnten dem Aufstieg der Universal-Edition den Weg. Seiner Initiative ist es zu danken, daß die Universal-Edition die klangvollsten Namen der zeitgenössischen Musik in ihren Verlagsverzeichnissen führt. Aber auch die berühmtesten unter den tschechischen, italienischen, polnischen, ungarischen, französischen Opernkomponisten wußte er für die Universal-Edition zu gewinnen. Seinem Organisationstalent gelang es, mehrere Musiksortimente — wie zum Beispiel Otto Maas, Albert J. Gutmann, Josef Blaha usw. — der Universal-Edition anzugliedern und in ihnen wichtige Absatzmittel für die Zwecke der Universal-Edition zu gewinnen. Drei Zeitschriften rief er ins Leben. Friedrich Schiller.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Klischeeherstellung im Ausland.

Es ist bekannt, daß leider ganz besonders der Verlagsbuchhandel mit dem Ausland arbeitet, zum Teil aus dem Grund, weil die dort befindlichen Guthaben, die infolge der Devisensperre nicht zu verwerten sind, nur in dieser Form nutzbar gemacht werden können. Im wesentlichen aber wird auf den Preisunterschied der ausländischen Erzeugnisse gegenüber den inländischen hingewiesen.

Vergleicht man die Auslandpreise lediglich mit den deutschen Listenpreisen, so erscheinen die ausländischen Preise vielleicht günstiger. Da aber heute von den deutschen Klischeeanstalten die Arbeiten individuell behandelt und auch individuelle Preise gemacht werden, dürfte ein wesentlicher Preisunterschied praktisch nicht mehr in Frage kommen. Jedenfalls kann keine Rede davon sein, daß deutsche Klischeehersteller überhöhte Preise fordern. Dafür, daß dies nicht geschieht, bietet die katastrophale Wirtschaftslage wohl genügend Gewähr, da jeder Gewerbetreibende notwendigerweise mit seinen Preisen bis an die Grenze des Möglichen heruntergeht, um sich einen — wenn auch kleinen — Auftragsbestand zu erhalten. Wo noch Preisunter-

schiede bestehen, liegt dies, wie der Artikel in Nr. 61 des Börsenblattes bereits erwähnt, größtenteils an der erheblich schlechteren Qualität, zum Teil aber auch an den Valutaverhältnissen und den geringeren steuerlichen und sozialen Belastungen der ausländischen Industrien. Der deutsche Verleger sollte, wenn er selbst über die schlechte Qualität hinwegsehen wollte, doch darauf Rücksicht nehmen, daß er durch Vergabe von Aufträgen ins Ausland nicht nur die deutsche Handelsbilanz schwächt, sondern auch dazu beiträgt, daß die Arbeitslosigkeit, die auch im Hemigraphischen Gewerbe außerordentlich groß ist, weiter zunimmt. Die Arbeitslosigkeit im Hemigraphischen Gewerbe beträgt zur Zeit 45% der vorhandenen Gehilfen, außerdem arbeiten 15% der Gehilfen in deutschen Anstalten kurz. Es müßte Ehrenpflicht für jeden Verleger sein, dazu beizutragen, daß die Zahl der Arbeitslosen nicht vergrößert, sondern im Gegenteil durch Vergabe von Arbeiten verringert wird. Gerade der deutsche Verleger, dessen Erzeugnisse ja im wesentlichen für den Binnenmarkt in Frage kommen, müßte unseres Erachtens ein lebhaftes Interesse haben, daß die Kaufkraft deutscher Arbeiter nicht weiter geschwächt wird. Die Angehörigen des graphischen Gewerbes sind immer eifrige Leser und gute Bücherkäufer gewesen. Ihre Verbundenheit mit der Herstellung des Buches bringt naturgemäß ein lebhaftes Interesse für das Buchgewerbe und seine Erzeugnisse hervor. Der hohe kulturelle Stand des Arbeiters im graphischen Gewerbe und seine gegenüber anderen Berufsschichten ausgeprägte Allgemeinbildung veranlassen ihn, Bücher zu erwerben. Es dürfte also ganz wesentlich im Interesse der Verleger liegen, dazu beizutragen, daß diese hochqualifizierten Arbeiterschichten nicht weiterer Verelendung durch Arbeitslosigkeit anheimfallen.

Das graphische Gewerbe und die Hemigraphischen Anstalten im besonderen haben außerordentlich gute Leistungen in technischer und künstlerischer Beziehung hervorgebracht, auf die die Verleger in guten Zeiten erheblichen Wert legten und denen sie zum großen Teil die gute Qualität des deutschen Buches verdanken. Heute, wo es dem graphischen Gewerbe schlecht geht, wäre es unseres Erachtens ein Akt der Dankbarkeit und auch der Klugheit, das deutsche graphische Gewerbe für künftige bessere Zeiten leistungsfähig zu erhalten.

Bund der Hemigraphischen Anstalten, Kupfer- und Tiefdruckereien Deutschlands e. V.

Schulbücher.

Im Anschluß an die Erörterungen im »Sprechsaal« über die Zweckmäßigkeit von Werbemaßnahmen für Schulbücher ist mir eine solche Fülle von Zuschriften zugegangen, daß es mir leider nicht möglich ist, jedem persönlich zu schreiben. Ich danke allen Kollegen, die durch briefliche Mitteilungen oder durch Anforderung von Flugblättern ihr freundliches Interesse an den Maßnahmen der Vereinigung der Schulbuchverleger bekundet haben, und freue mich sehr, daß ich in der Hauptversammlung unserer Vereinigung demgemäß Mitteilung davon machen konnte, daß jedenfalls ein großer Teil des Sortimentes zur Mitarbeit an den Werbemaßnahmen bereit ist und sie auch für ausichtsreich hält. Die Hauptversammlung hat daraufhin beschlossen, Anfang 1933 einen größeren Werbefeldzug in Szene zu setzen. Wir werden uns dann rechtzeitig auch mit dem Sortiment in Verbindung setzen. Firmen, die sich bisher noch nicht geäußert haben, der Sache aber Interesse entgegenbringen, wäre ich schon sehr für nähere Mitteilungen dankbar.

Leipzig. Dr. A. Giesecke-Zeubner,
Vorsitzender der Vereinigung der Schulbuchverleger.

Inhaltsverzeichnis.

Artikel:

- Stenographischer Bericht über die außerordentl. Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. S. 393.
- Mitteilung der Geschäftsstelle betr. Honorarsteuer, Ausgleichsteuer. S. 397.
- Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 397.
- Kleine Mitteilungen S. 398—399: 5. Sommerfreizeit des Sächs. Thür. Buch-Verb. / Jubiläum R. Herrosé's Verlag, Wittenberg / Berner Abereinunft / Aus Frankreich / Sächsisches Prüfungsamt für Bibliothekswesen.
- Verkehrsnachrichten S. 399: Paketverkehr nach der Türkei / Erhöhung der Postgebühren in Polen / Neue vereinfachte Druckanordnung auf gelben Postpakettarten.
- Personalnachrichten S. 399: 70. Geburtstag J. Thilo, Freienwalde / Ernst Frensdorff † / Emil Herzka †.
- Sprechsaal S. 400: Klischeeherstellung im Ausland / Schulbücher.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Betrifft Abrechnung über die Bedingtlieferungen 1931

Diejenigen Firmen, die über die Bedingtlieferungen 1931 noch nicht abgerechnet haben, machen wir darauf aufmerksam, dass der Abrechnungstermin am 15. April abgelaufen ist. Entgegenkommenderweise verlängern wir die Frist bis zum 31. Mai 1932. Nach diesem Termin verlangen wir Bezahlung des Bedingt-gutes und nehmen Rücksendungen nicht mehr an.

Verlagsanstalt Benziger & Co. A.G.
Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh.

Zurückverlangt

alle rückgabeberechtigten Stücke
Brauche, Grundriss der normalen Histologie und mikroskopisch. Anatomie, 2. Auflage

innerhalb 6 Wochen gemäss meinen Lieferungsbedingungen.

Leipzig, am 12. Mai 1932.

Georg Thieme.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge.

Alle **Berliner** Verlagsbuchhandlung gibt 2 wertvolle **Verlagsgruppen** mit reichhaltigen Beständen für 30000.— RM ab.

Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108.

In größerer Stadt Süddeutschlands kommt sehr gut eingeführte Buchhandlung zum Verkauf. Das Geschäft pflegt vorwiegend das schöngeistige Sortiment und hat festen anspruchsvoll. Kundenkreis. Letzter Jahresumsatz RM 50000.—. Evtl. kommt Teilhaberschaft in Frage. Angebote unter # 638 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Altangesehene Buchhandlung

in Thüringen ohne Schulden zu verkaufen, weil sich Inhaber altershalber vom Geschäft zurückziehen will. Kaufpreis, der auch in Raten bezahlt werden könnte, 20000 RM. Auch Verpachtung käme in Frage. Angebote unter # 652 durch die Geschäftsstelle d. B.-B. erbeten.

Kaufgesuche.

Leihbibliothek

geschlossen oder passende Einzelbände zu kaufen gesucht.

Angebote unter G. # 646 d. d. Geschäftsst. d. B.-B.

Sortiment

gut eingeführt, solid, entwicklungs-fähig, mit einem Umfaze von 40000—50000 RM und nachweisbarem Reingewinn zu kaufen gesucht. Verhandlungen sofort möglich. Angebote, die durchaus vertraulich behandelt werden, unter # 650 d. d. Gesch. d. B.-B. erbeten.

Verlag mit guter Produktion zu kaufen gesucht, der sich zur Angliederung an Verlagsunternehmen mit eigener Druckerei gut eignet. Gegebenenfalls kommt auch Interessengemeinschaft oder dergleichen in Gestalt v. Übernahme der Produktion gegen längeres Ziel in Betracht. — Vertrauensvolle Angebote unter Nr. 592 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Teilhaber gesuche.

Beg. hoch. Alters d. Besitzers sucht groß. Buch-, Galanterie- u. Lederwarenhandlung in Provinzstadt e. jüng. tücht. Kaufmann als Teilhaber mit einer Einlage nicht unter 10000 RM.

Angeb. erb. unter O. S. 100 an **F. W. Sachse, Sebnitz i/Sa.**

Stellenangebote

Junge Gehilfin für die unserem Sortiment angegliederte Moderne Leihbücherei gesucht. Große Belesenheit, besonders in der mod. Literatur, gewandtes Bedienen u. Zuverlässigkeit sind unbedingt erforderlich. Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 648 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Stellengesuche

Süd- oder Westdeutschland. Buchhändler, 30 Jahre, der an die Überwindung der Krise glaubt (f. B. J. nebst Artikel v. Kauber), sucht Stellung in obigen Gebieten. Bewerber hat die beste Ausbildung in Berl. Verlagen genossen, verfügt über reiche Berufserfahrung, besitzt gute Sprach- und Buchhaltungskenntnisse und ist allen Erfordernissen des modernen Berufslebens vertraut. Wer wagt es? Antritt jederz. Bez. d. Zeit entspr., jed. ausreichend. Gute Zeugn. u. Ref. Gesf. Ang. u. # 559 d. d. Gesch. d. B.-B.

Lehrstefle

in mittl. Sortiment für intell. 17 1/2jähr. Tochter best. Kaufmannstr., O-Reise gef. Lit., mus. interess. Verkaufstalent.

Gesf. Ang.

Purzel, Frankfurt-Od.,
Lessingstr. 13.

Vermischte Anzeigen

Restauflagen

guter Literatur kauft **Max Steinebach, München, Raffeistraße 8.**

3—4 Mille ältere **Leihbücher** en bloc billig veräußlich. Näheres unter O. Z. 3, Steglitz.

Leihbücherei

Wer richtet bestehender Buchhandlung Leihbücherei ein?

Angebote unter G. # 647 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Todesstrahlen der Syphilis

Wissensch. Novum (Volkschlagler) sucht f. 1933 **evang. Verleger.** Angeb. erb. unt. # 640 durch die Geschäftsstelle des B.-B.

Spanisches Sortiment

Bücher und Zeitschriften besorgen und liefern schnell und zuverlässig

Libreria Nacional y Extranjera,
Madrid,

Caballero de Gracia 60.

In allerbesten Geschäftslage von **Speyer** großer Eckladen, in dem seit fast 100 Jahren eine Buchhandlg. betrieben wird, auf 1. Juli mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

A. Lang, Speyer, Schützenstr. 15

Ausländisches Sortiment

Englische, französische, holländische etc.
Bücher und Zeitschriften liefern schnellstens

Meulenhoff & Co.
Amsterdam.

Fr. Foerster

Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863

Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)

Grossobuchhandlung **Leipzig, Querstr. 26-28 Gegr. 1889**

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionsätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.
Referenzen zu Diensten.

6000 Filmfotos

ganze Sätze, Starfotos, typische Einzelfotos aus Spitzenleistungen, mit Reproduktionsrecht (Nachlass eines bekannten Filmjournalisten) zu verkaufen. Ausserdem zahlreiche Filmzeitschriften, Bücher, Druckschriften.

Interessenten werden gebeten sich unter # 651 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins zu wenden.

MITTEILUNGEN DER WERBESTELLE



Berlin.

Funk-Stunde A.-G., Berlin-Charlottenburg 9, Majurenallee
(Haus des Rundfunks)

Dienstag, den 24. Mai

»Romane aus aller Welt« (Dr. Ernst Keienburg)

De la Roche »Die Brüder und ihre Frauen« (E. Diederichs, Jena). — Arland »Heilige Ordnung«; Hergesheimer »Vergblut« (E. Rowohlt, Berlin). — Tretjakow »Den Schi-Chua« (Malit-Verlag, Berlin). — A. Szilagi »Demeter, der Schweinehirt« (E. Prager, Wien). — Gladkow »Neue Erde« (Verlag für Kultur und Politik, Berlin).

Breslau.

Schlesische Funkstunde A.-G., Breslau 18, Julius Schottländer-Str. 8
»Das Buch des Tages«

Dienstag, den 17. Mai, 16.30 Uhr

»Ewiges Indien« (Curt Vogt)

E. F. Andrews »Mahatma Gandhis Lehre und Tat« (Insel-Verlag, Leipzig). — E. von Pelet »Worte des Ramakrishna« (Kotapsel-Verlag, Erlenbach). — H. Zimmer »Ewiges Indien« (Müller & Kiepenheuer, Potsdam/Drell Fühli, Zürich).

Mittwoch, den 18. Mai, 17 Uhr (Alfons Hayduk)

A. Scholtis »Stwind« (S. Fischer, Berlin).

Donnerstag, den 19. Mai, 17.30 Uhr

»Philosophische Schriften« (Alfons Martin Härtel)

J. Baza »Adam Müllers Philosophie, Ästhetik und Staatswissenschaft«; W. Banzelow »Kulturpädagogik und Sozialpädagogik bei Herkensteiner, Sprang und Litt« (Junfer & Dünnhaupt, Berlin).

Freitag, den 20. Mai, 16 Uhr

»Zum 50. Geburtstage Sigrid Undset's« Das Gesamtwerk (Irene Grabsch).

Frankfurt am Main.

Südwestdeutscher Rundfunk A.-G., Frankfurt am Main,
Eichersheimer Landstr. 33

Donnerstag, den 19. Mai

»Von Bergen und Bergsteigern« (Dr. Walter Bing)

Dyrenfurth »Himalaya« (Scherl-Verlag, Berlin). — P. Bauer »Im Kampf um den Himalaya« (Knorr & Hirth, München). — Ph. Borchers »Berge und Gletscher im Pamir« (Strecker & Schröder, Stuttgart). — A. Hand »Der Kampf mit dem Berge« (R. Gobbing, Berlin). — G. v. Dmpteda »Die kleine Jinne« (Ulstein, Berlin). — G. Renker »Bergkristall« (F. Reinhardt, Basel). — A. Springenschmi »Der Sepp« (R. Kother, München). — G. Sieber »Der Wetterwart vom Montblanc« (Leipziger Graph. Werke, Leipzig). — G. Studer »Über Gletscher und Gipfel« (E. Kentsch, Erlenbach). — L. Trenter »Meine Berge« (Neufeld & Henius, Berlin). — J. Kugy »Arbeit — Musik — Berge« (R. Kother, München). — Ch. Kluder »Memoiren eines Bergführers«; »Erlebnisse und Gedanken eines alten Bergsteigers« (Drell Fühli, Zürich). — R. Zial »Balmat oder Baccard« (All. Bergsteiger-Zeitung). — W. Schmidlung »Berg des Herzens« (Ges. alp. Bücherfreunde, München).

Hamburg.

Nordische Rundfunk A.-G., Hamburg 37, Rothenbaumchaussee 132

Mittwoch, den 18. Mai, 17.55 Uhr

»Minderheiten-Fragen« (Werner Müller)

(Zur Tagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland.) Ein Blick in die neue Literatur des Minderheitenrechts.

Königsberg i. Pr.

Ostmarken-Rundfunk A.-G., Königsberg i. Pr., Ostmeßhaus

Montag, den 16. Mai, 15 Uhr

»Bücherstunde« (Frida Magnus-Unger)

A. Michaelis »Das Antlitz des Kindes« (Neufeld & Henius, Berlin). — P. Bauer »Ein Kind ist da« (Pädagogischer Verlag, Düsseldorf). — F. Kienkasten »Alle Tage Gloria« (Brunnen-Verlag, Berlin). — A. Wegner »Roni oder die Welt von unten« (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart). — O. Flate »Christa« (S. Fischer, Berlin). — A. Dullo »Mutter« (A. Dunder, Weimar). — R. Schaumann »Die Kinder und die Tiere« (F. Kösel & F. Pustet, München). — J. Prüfer »Erziehung der Jüngsten« (W. G. Teubner, Leipzig).

Dienstag, den 17. Mai, 16 Uhr

»Zeitschriftenchau« (Dr. Arno Zimmer)

»Die Kunst« Mai; »Das schöne Heim« Mai (F. Brudmann, München). — »Die Auslese« Mai (Lufen & Lufen, Berlin). — »Europäische Revue« Mai (Verlag Europäische Revue, Berlin). — »Wissen und Glauben« April (Verlag der Glaser Bücherstube, Glatz). — »Zeitschrift für Osteuropäische Geschichte« Heft 1; »Ost-Europa« April; »Archiv für Luftrecht« Heft 1; »Ost-Europa-Markt« Heft 3 (Ost-Europa-Verlag, Königsberg). — »Die neue Linie« Mai (D. Beyer, Leipzig).

»Das wichtige Buch« 18 Uhr (Dr. Zimmer)

R. Sieghardt »Die letzten Jahrzehnte einer Großmacht« (Ulstein, Berlin).

Mittwoch, den 18. Mai, 17.55 Uhr

»Bücherstunde« (Dr. Berner Horn)

»Abgetrenntes deutsches Land«; R. Forstreuter »Die Memel als Handelsstraße Preußens nach dem Osten« (Gräfe u. Unzer, Königsberg). — E. S. Clasen »Marienburg — Marienwerder«; »Elbing«; R. Heuer, »Thorn« (Deutscher Kunstverlag, Berlin). — H. Schmauch »Besiedlung und Bevölkerung des südlichen Ermlandes« (Prussia-Museum, Königsberg).

Leipzig.

Mitteldeutscher Rundfunk A.-G., Leipzig C 1, Markt 8

Montag, den 23. Mai

»Blick nach Jenseits« (Hans Peter Schmiedel)

E. von Handel-Mazzetti »Die Hochzeit auf Quedlinburg«; R. B. Heinrich »Menschen des Übergangs«; S. Undset »Begegnungen und Trennungen« (Verlag F. Kösel & F. Pustet, München). — Stecova »Phantastisches und Überfünftliches aus dem Weltkrieg« (Verlag Tradition, Berlin). — F. R. Ginsken »Gespenster auf Hirschberg« (V. Staackmann, Leipzig). — E. J. Friedr. Rudermann »Ein Mönch tritt über die Schwelle« (E. C. Ett-hofen, Berlin).

Freitag, den 27. Mai

»Der Krieg der Zukunft« (Dipl.-Ing. Waldemar Woerner)

»Wie würde ein neuer Krieg aussehen« (Drell Fühli, Zürich). — W. Schwarte »Der Krieg der Zukunft« (Ph. Reclam jun., Leipzig). — Kumpf »Brandbomben« (E. S. Mittler & Sohn, Berlin). — Immanuel »Der große Zukunftskrieg — keine Phantastik« (Verlag »Offene Worte«, Berlin).

Montag, den 30. Mai

»Deutsche Novellen« (Dr. Friedrich Michael)

W. Fehse »Flucht vor dem Alter« (Hans-Graf-Verlag, Magdeburg). — H. Frand »Zeitenprisma« (G. Müller, München). — A. Schaeffer »Das Opfertier« (Insel-Verlag, Leipzig). — P. Frischauer »Das Herz im Ausverkauf« (P. Bohnay, Wien). — A. Schnitzler »Flucht in die Finsternis« (S. Fischer, Berlin). — G. Friedr. Blund »Sprung über die Schwelle« (E. Diederichs, Jena).

Freitag, den 3. Juni

»Technische Welt — Technische Nachwelt« (Dr. Fritz Kohl)

»Raum und Kraft« (Deutsche Buchgemeinschaft, Berlin). — E. Schwiedland »Die Technik im wirtschaftlichen und kulturellen Leben« (W. Kohlhammer, Stuttgart). — G. Günther »In hundert Jahren« (Franch'sche Verlagsh., Stuttgart). — »Das Weltbild der Naturwissenschaften« (Ferd. Enke, Stuttgart). — Ed. Pfeiffer »Durch die technische Welt« (Died & Co., Stuttgart).